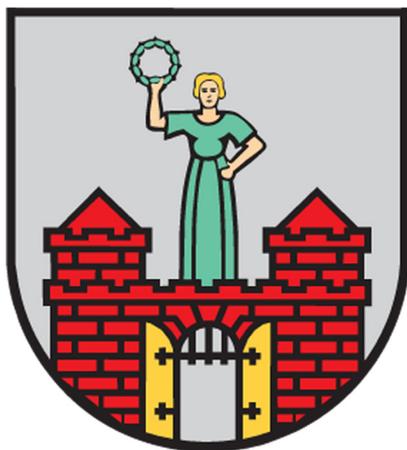




# Magdeburger Statistik

---

## Quartalsbericht 3/2017



**Impressum:**

Magdeburger Statistik, Quartalsbericht 3/2017

**Herausgeberin:**

Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Postanschrift: 39090 Magdeburg

Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg

Tel. 0391 540 2808, Fax 0391 540 2807

<http://www.magdeburg.de>

E-Mail: [statistik@magdeburg.de](mailto:statistik@magdeburg.de)

Titelbild: Urheberrechte - Landeshauptstadt Magdeburg

---

**Aktuelle Themen**

Die Arbeitsmarktstatistik im 3. Quartal 2017 in Magdeburg	4
Der Sommer 2017 in Magdeburg	8
Freibadsaison 2017	10
Aktuelle Pendlerzahlen	12

---

**Tabellen****14**

---

**Sonderbericht**

Ausländische Bevölkerung in der Stadt Magdeburg (31.12.2016)	25
Personenkraftwagen in der Landeshauptstadt Magdeburg	40
Arbeitsmarkt- und Sozialdaten nach Stadtteilen: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	58

---

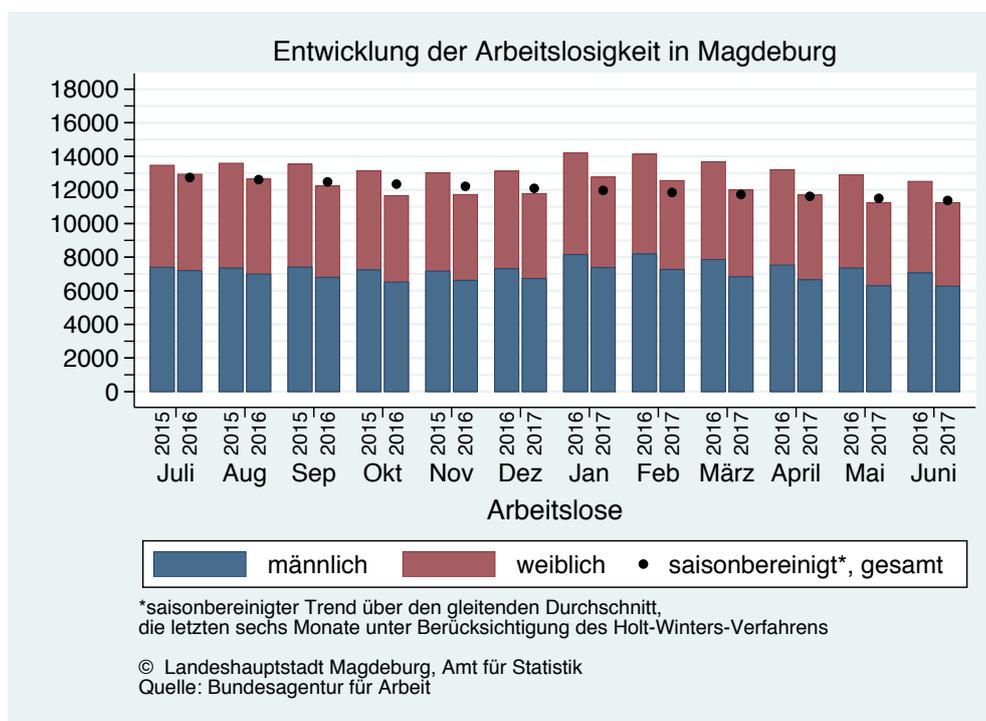
**Wissenschaftlicher Beitrag**

Grundlagen und Daten der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017	63
--	----

## Die Arbeitsmarktstatistik im 3. Quartal 2017 in Magdeburg

Im Vergleich zum ersten Quartal hat sich die Zahl der arbeitslosen Magdeburger und Magdeburgerinnen um 758 Personen auf 11 241 verringert, dies entspricht einer relativen Veränderung von minus 6,3 Prozent. In der langfristigen Betrachtung hat die Zahl der Arbeitslosen somit den niedrigsten Juni-Wert seit dem Jahr 1991 erreicht.<sup>1</sup> Seit Juni 2016 ist die Zahl der Arbeitslosen somit nochmals um 1 269 Personen (minus 10,1 %) gesunken. Dies verdeutlicht, dass der aktuelle Rückgang nicht nur auf die zu erwartende Frühjahrsbelegung zurückzuführen, sondern auch Ausdruck einer längerfristigen positiven Entwicklung ist.

Ähnlich wie im gesamten Bundesgebiet fällt die Frühjahrsbelegung im Jahr 2017 verkürzt aus. Im Regelfall sinkt die Zahl der Arbeitslosen nach einem Anstieg zum Jahresanfang in der ersten Hälfte des Jahres im Vergleich zum Vormonat. Erwartungsgemäß ist die Zahl der Arbeitslosen im April um 291 Personen und Mai um 469 Personen gesunken. Im Juni 2017 liegt deren Zahl aber im Vergleich zum Mai 2017 dagegen saisonbereinigt geringfügig höher (plus 2). Ursachen für die frühzeitig beendete Frühjahrsbelegung werden seitens der Bundesagentur für Arbeit für Gesamtdeutschland vor allem dem außergewöhnlich milden Winter zugeschrieben. Dadurch wurden saisonbedingte Effekte der Frühjahrsbelegung zum Ende des Zeitraumes aufgewogen.<sup>2</sup>



Von der saisonbedingten Entspannung auf dem Arbeitsmarkt können vor allem die Männer profitieren. Hier lag die relative Veränderung bei minus 8,1 Prozent (absolut minus 555 Personen) im Vergleich zum Ende des ersten Quartals. Somit waren im Juni 2017 6 278 Männer arbeitslos gemeldet. Die Zahl der arbeitslosen Frauen liegt mit 4 963 Arbeitslosen zwar auf einem niedrigeren Niveau als die der Männer, der relative Rückgang im Vergleich fällt mit minus 3,9 Prozent zum gleichen Vergleichszeitraum aber deutlich geringer aus.

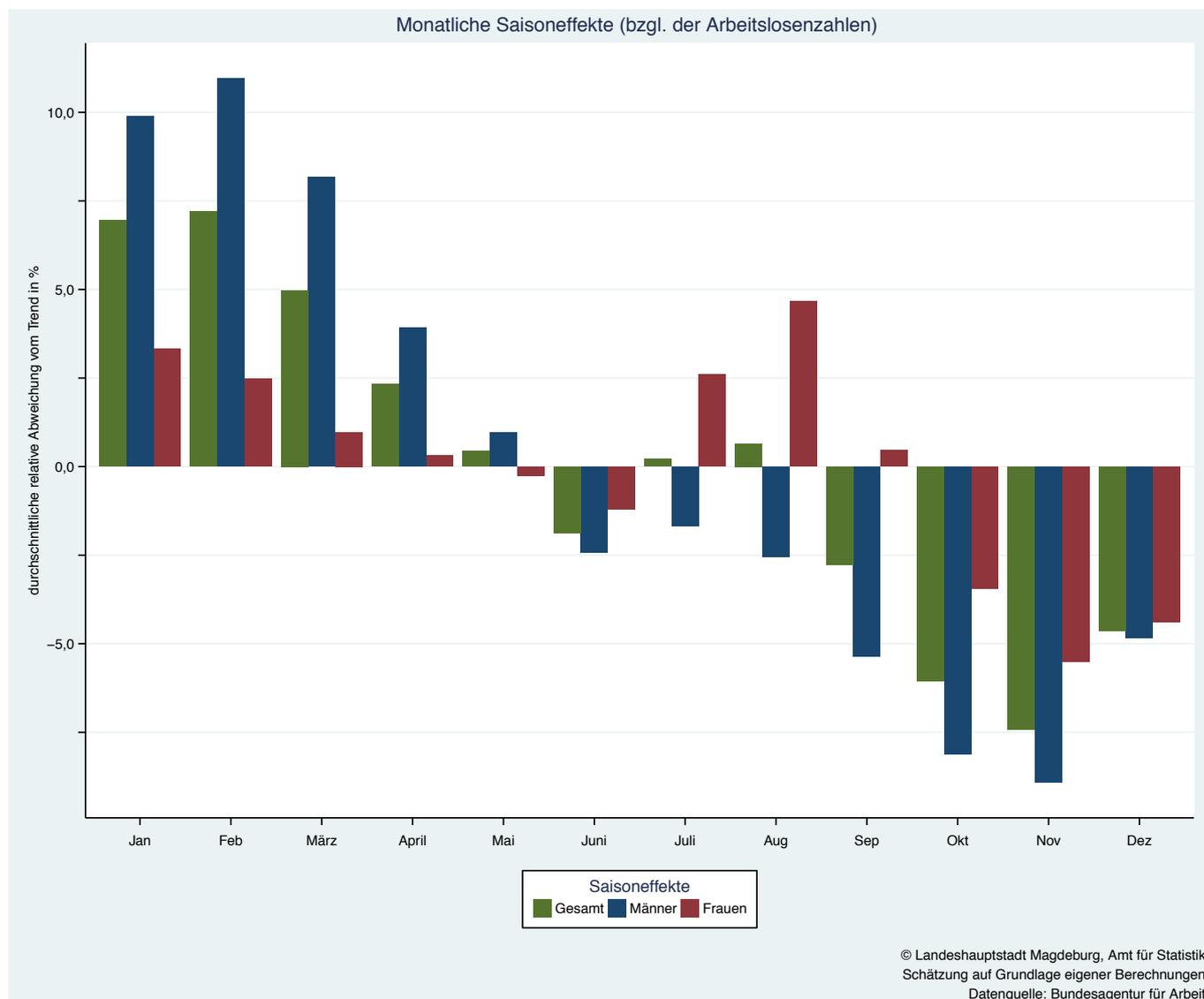
Betrachtet man die Zeitreihe der Arbeitslosen differenziert nach Geschlechtern, bestätigt sich der Eindruck, dass die durchschnittlichen saisonalen Schwankungen in Form der relativen Abweichung vom langfristigen monatlichen Trend deutlich geringer ausfallen als die der Männer.

Die Arbeitslosenzahl der Männer ist im Regelfall im Monat Februar am stärksten ausgeprägt. Sie liegt hier im Durchschnitt mit 11,0 Prozent über dem langfristigen Trend. Die Zahl der arbeitslosen Frauen erreicht dagegen im Monat August mit 4,7 Prozent über den langfristigen Trend ihren saisonalen Höchststand. Das saisonale Minimum erreichen sowohl die Männer wie auch die Frauen im Monat November mit einer relativen Abweichung von minus 8,9 Prozent (Männern) bzw. minus 5,5 Prozent (Frauen) von der langfristigen Entwicklung.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Durch Veränderung der Definition von Arbeitslosigkeit in der Statistik der Arbeitsagentur sind die Zahlen über den langen Zeitraum allerdings nur eingeschränkt vergleichbar.

<sup>2</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland – Monatsbericht, Juni 2017, Nürnberg 2017, S. 6.

<sup>3</sup> Basis zur Berechnung der durchschnittlichen Saisonkomponente bildet ein multiplikatives Komponentenmodell bzgl. der geschlechtsspezifischen Zeitreihen der Arbeitslosenzahlen der Stadt Magdeburg ab Januar 2009. Nähere Information zur Methodik findet sich im QB II-2015, S. 54f.



Die Arbeitslosenzahl der Männer ist im Regelfall im Monat Februar am stärksten ausgeprägt. Sie liegt hier im Durchschnitt mit 11,0 Prozent über dem langfristigen Trend. Die Zahl der arbeitslosen Frauen erreicht dagegen im Monat August mit 4,7 Prozent über den langfristigen Trend ihren saisonalen Höchststand. Das saisonale Minimum erreichen sowohl die Männer wie auch die Frauen im Monat November mit einer relativen Abweichung von minus 8,9 Prozent (Männern) bzw. minus 5,5 Prozent (Frauen) von der langfristigen Entwicklung.<sup>4</sup>

Von der allgemeinen positiven Entwicklung konnten auch die Langzeitarbeitslosen profitieren. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals fielen mit 3 967 Arbeitslosen 92 Personen weniger in diese Kategorie (minus 2,3 %). Im Vergleich zum Juni 2017 betrug der Rückgang gar 17,3 Prozent (minus 830 Personen). Das absolute Minimum seit dem Jahr 1998 erreichte Zahl der Langzeitarbeitslosen allerdings im Monat Mai 2017 mit 3 933 Personen. Zum Quartalsende war hier wieder ein leichter Anstieg von 34 Personen zu verzeichnen. Mit einem Anteil von 35,3 Prozent der Langzeitarbeitslosen an allen arbeitslos gemeldeten Personen erreichte die Langzeitarbeitslosigkeit zum Ende des zweiten Quartals das Maximum im Jahr 2017. Die Zahl der Gesamtarbeitslosen sank also im größeren Maße als die der Langzeitarbeitslosen.

Durchweg positiv entwickelt sich auch die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 25 Jahre. Im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres ging ihre Zahl um rund 14,9 Prozent auf 933 zurück (absoluter Rückgang: minus 164). Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es gar 222 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote der 15- bis unter 25-Jährigen erreichte im Juni 2017 9,5 Prozent, im Juni 2016 lag sie noch bei 11,4 Prozent.

<sup>4</sup> Basis zur Berechnung der durchschnittlichen Saisonkomponente bildet ein multiplikatives Komponentenmodell bzgl. der geschlechtsspezifischen Zeitreihen der Arbeitslosenzahlen der Stadt Magdeburg ab Januar 2009. Nähere Information zur Methodik findet sich im QB II-2015, S. 54f.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer entwickelt sich dagegen weniger positiv. Im Vergleich zum Mai 2017 ist sie um 98 Personen auf 2015 gestiegen. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals stagniert sie mehr oder weniger, trotz schwacher positiver Tendenzen (minus 10 Personen, minus 0,5 %). Im Vorjahresvergleich zeichnete sich sogar ein leichter Anstieg mit plus 1,4 Prozent ab (absolut im Vergleich zum Juli 2016: plus 28).

Neben der Entwicklung der absoluten Zahlen der Arbeitslosen ist für die Bewertung der Zahlen auch relevant, wie viele Erwerbspersonen (Bezugsgröße) dem gegenüber stehen. Die Zahl der Erwerbspersonen setzt sich aus der Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen zusammen und bildet bei der Berechnung der Arbeitslosenquote den Nenner. Da die Erwerbstätigenzahl in entsprechender Differenzierung nicht für alle Regionen bzw. demografischen Merkmale monatsaktuell zur Verfügung steht, werden die monatlichen Arbeitslosenquoten mittels des Quotienten der monatsaktuellen Arbeitslosenzahlen und einer einmal jährlich mit dem Stand des Monats Mai aktualisierten Bezugsgröße im Rahmen der Arbeitslosenstatistik der Agentur für Arbeit berechnet.

Diese für ein Jahr konstante Bezugsgröße ist unproblematisch, solange sich die Zahl der Erwerbspersonen entlang der untersuchten demografischen Gruppe kaum verändert. Die unterjährige Arbeitslosenquote kann aber verzerrt werden, sofern sich die Zahl der Erwerbspersonen im Laufe des Jahres durch Veränderungen in der Erwerbsneigung bzw. durch demografische Effekte stark variiert. Aufgrund von Migrationsbewegungen trifft das für die Zahl der ausländischen Erwerbspersonen zu. Daher wird deren Bezugsgröße seit dem Mai des Jahres 2017 nicht mehr ausgewiesen und die Arbeitslosenquote der ausländischen Arbeitnehmer auf Basis „alle[r] zivilen Erwerbspersonen“ im Rahmen der Arbeitsmarktberichtserstattung auf Kreisebene nicht mehr berechnet.<sup>5</sup>

### Veränderung der Bezugsgröße zur Berechnung der Arbeitslosenquote in Magdeburg

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Merkmal	Bezugsgrößen zur Berechnung der Arbeitslosenquoten jeweils gültig ab Monat ...		Index der Veränderung auf ... %
	Mai 2016	Mai 2017	
<b>Alle zivilen Erwerbspersonen</b>	121 963	123 521	101,3
<b>davon:</b>			
Männer	64 055	65 458	102,2
Frauen	57 908	58 064	100,3
Deutsche	116 395	116 131	99,8
Ausländer	5 510	x	x
<b>Altersgruppen:</b>			
15 bis unter 20 Jahre	1 951	2 082	106,7
15 bis unter 25 Jahre	10 119	9 852	97,4
50 bis unter 65 Jahre	39 146	39 723	101,5
55 bis unter 65 Jahre	22 885	23 591	103,1
<b>Selbstständige/ Mithelfende Familienangehörige</b>	9 240	9 669	104,6
<b>Abhängige zivile Erwerbspersonen</b>	112 723	113 852	101,0
<b>davon:</b>			
Männer	57 828	58 813	101,7
Frauen	54 895	55 039	100,3

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist im April 2017 auf 9,6 Prozent gesunken. Neben der Verringerung der absoluten Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Monat April 2017 trug auch der Anstieg der Bezugsgröße „alle[r] zivilen Erwerbspersonen“ um 1,3 Prozent (absolut plus 1 558) auf 123 521 Personen zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 9,1 Prozent in den Monaten Mai und Juni 2017 bei. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Juni 2016 ist diese Quote um 1,2 Prozentpunkte gesunken. Die Quote der arbeitslosen Männer lag im April bei 10,4 Prozent und verringerte sich im Mai und Juni auf 9,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote der Frauen reduzierte sich von 8,7 Prozent im April auf 8,5 Prozent im

<sup>5</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichtserstattung, Grundlagen: Hintergrundinfo – Berechnung der Arbeitslosenquote für Ausländer in der Arbeitsmarktstatistik, Nürnberg, Januar 2017.

Mai und Juni.

Trotz der Verringerung der Arbeitslosenzahlen stieg die Zahl der als offene gemeldeten Stellen nicht. Nach einem leichten Anstieg zum Beginn des zweiten Quartals auf 2 919 offene Stellen (Stand Ende April 2017, plus 59 Stellen), verringerte sich die Zahl der offenen Stellen, welche zum Ende des jeweiligen Monats gemeldet waren, in den darauffolgenden Monaten wieder. Insgesamt gingen diese im Vergleich zum März 2017 um 1,3 Prozent zurück. Damit waren zum Ende des zweiten Quartals 2 822 offene Stellen bei der Arbeitsagentur gemeldet, 414 sind darunter dem Teilzeitbereich zuzurechnen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der offenen Stellen gar um minus 2,8 Prozent zurück.

Im Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung nach Sozialgesetzbuch III (SGB III) hat sich die Anzahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2017 im Juni 2017 auf 2 352 Personen verringert (minus 575 Personen). Deutlichen Anteil an diesem Rückgang hat die Zahl der Männer mit minus 448 Personen. Somit hält sich die Anzahl der Arbeitslosen SGB III im Juni 2017 hinsichtlich der Geschlechterverteilung mit 1 172 Männer (49,8 %) und 1 180 Frauen (50,2 %) fast die Waage.

Im Rechtskreis des SGB II überwiegen hinsichtlich der Zahl der Arbeitslosen weiterhin die Männer. Insgesamt waren im Juni 2017 8 889 Personen im Rechtskreis des SGB II arbeitslos gemeldet, 57,4 Prozent (absolut 5 106) davon waren männlichen Geschlechts. Relativ gesehen sanken die Anzahl der Frauen und Männer im Vergleich zum Ende des ersten Quartals etwa im gleichen Umfang (Frauen: minus 2,0 %; Männer: minus 2,1 %).

## Der Sommer 2017 in Magdeburg - zu warm und zu nass

Der meteorologische Sommer beginnt bereits am 1. Juni und endet am 31. August, während der kalendarische die Zeit vom 21. Juni bis 22. September umfasst. Dass die Jahreszeiten für Meteorologen jeweils mit dem 1. des Monats beginnen, in dem auch die Jahreszeit nach dem Kalender anfängt, hat statistische Gründe. Vergleichsdaten für klimatologische Auswertungen liegen nur für volle Monate vor, wie zum Beispiel langjährige Monatsmittelwerte, Monatssummen u. a.

### Der Sommer im Vergleich

(Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Magdeburg)

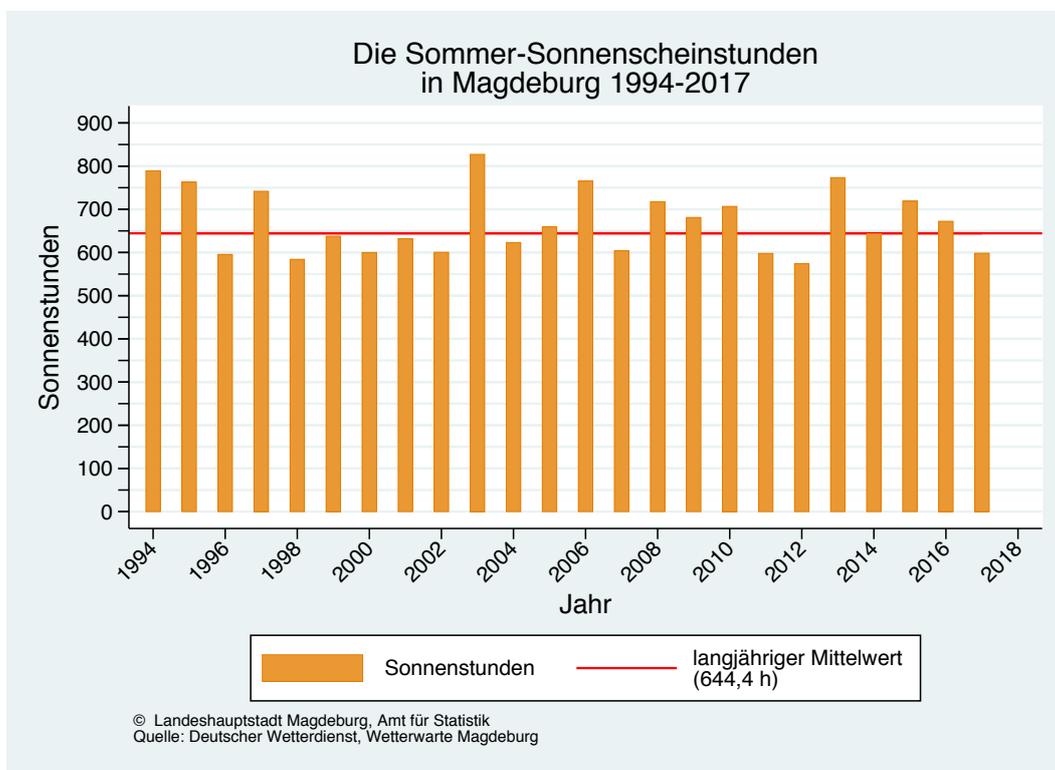
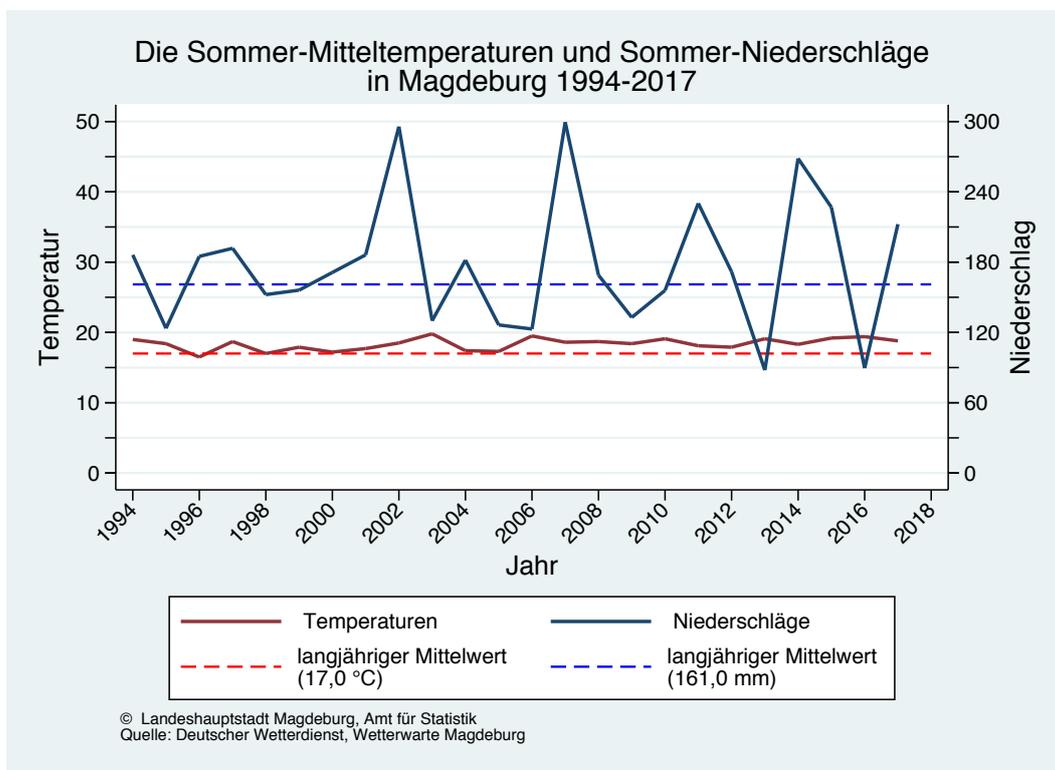
Jahr	Niederschläge in mm				Sonnenscheinstunden in h				Temperatur in °C (Monatsmittel)			
	Juni	Juli	August	Sommer ges.	Juni	Juli	August	Sommer ges.	Juni	Juli	August	Sommer ges.
1994	44,0	31,0	111,0	<b>186,0</b>	237,3	340,7	211,0	<b>789,0</b>	16,3	22,5	18,5	<b>19,1</b>
1995	54,5	45,8	23,2	<b>123,5</b> R	207,8 R	292,6	262,7	<b>763,1</b> R	15,0	20,9	19,2	<b>18,4</b>
1996	23,0	76,4	85,5	<b>184,9</b>	218,2	185,5	191,8	<b>595,5</b>	15,6	16,0	18,0	<b>16,5</b>
1997	33,3	117,9	40,6	<b>191,8</b>	273,5	205,6	262,7	<b>741,8</b>	17,1	18,1	21,0	<b>18,7</b>
1998	75,4	41,1	35,8	<b>152,3</b>	201,2	173,6	209,3	<b>584,1</b>	17,2	16,8	17,1	<b>17,0</b>
1999	73,9	25,7	56,5	<b>156,1</b>	222,9	239,4	175,4	<b>637,7</b>	15,9	20,1	17,6	<b>17,9</b>
2000	49,7	35,2	86,3	<b>171,2</b>	248,5	116,1	235,3	<b>599,9</b>	17,4	16,2	18,1	<b>17,2</b>
2001	55,6	94,4	36,2	<b>186,2</b>	178,7	256,0	197,3	<b>632,0</b>	14,6	19,3	19,3	<b>17,7</b>
2002	116,7	87,7	91,3	<b>295,7</b>	205,0	166,6	228,8	<b>600,4</b>	17,1	18,2	20,2	<b>18,5</b>
2003	53,1	46,9	30,0	<b>130,0</b>	312,5	225,1	289,6	<b>827,2</b>	19,1	19,7	20,6	<b>19,8</b>
2004	53,6	76,5	51,6	<b>181,7</b>	186,9	204,8	231,3	<b>623,0</b>	15,6	17,0	19,5	<b>17,4</b>
2005	18,0	56,0	52,4	<b>126,4</b>	261,6	218,5	179,4	<b>659,5</b>	16,4	18,8	16,6	<b>17,3</b>
2006	38,6	28,0	56,3	<b>122,9</b>	269,5	351,6	144,2	<b>765,3</b>	17,6	23,6	17,3	<b>19,5</b>
2007	130,7	82,1	86,7	<b>299,5</b>	204,5	189,4	210,1	<b>604,0</b>	18,8	18,8	18,2	<b>18,6</b>
2008	42,1	81,8	45,0	<b>168,9</b>	309,2	221,5	186,9	<b>717,6</b>	18,1	19,3	18,7	<b>18,7</b>
2009	51,6	60,5	20,7	<b>132,8</b>	189,0	226,5	265,6	<b>681,1</b>	15,5	19,4	20,2	<b>18,4</b>
2010	9,0	29,3 R	117,6	<b>155,9</b>	289,6	292,1	125,0	<b>706,7</b>	17,5	21,9	18,0	<b>19,1</b>
2011	63,4	90,8	76,0	<b>230,2</b>	268,6	155,2	174,0	<b>597,8</b>	18,0	17,5	18,9	<b>18,1</b>
2012	76,8	61,2	33,8	<b>171,8</b>	144,9	197,7	231,7	<b>574,3</b>	15,8	18,6	19,3	<b>17,9</b>
2013	21,1	42,5	24,2	<b>87,8</b>	245,8	307,7	219,8	<b>773,3</b>	17,3	20,7	19,4	<b>19,1</b>
2014	25,0	122,5	121,0	<b>268,5</b>	224,3	230,7	188,3	<b>643,3</b>	16,6	21,1	17,2	<b>18,3</b>
2015	24,2	91,5	111,2	<b>226,9</b>	217,5	241,1	260,3	<b>718,9</b>	16,6	20,0	21,1	<b>19,2</b>
2016	43,7	33,4	12,4	<b>89,5</b>	253,1	201,3	217,8	<b>672,2</b>	18,8	20,2	19,1	<b>19,4</b>
2017	80,6	95,2	36,6	<b>212,4</b>	224,3	178,3	195,7	<b>598,3</b>	18,3	19,1	19,0	<b>18,8</b>
langjährige Mittelwerte (1961-1990)	61,5	48,1	51,4	<b>161,0</b>	218,7	218,5	207,2	<b>644,4</b>	16,2	17,5	17,3	<b>17,0</b>

Methodisch zu beachten ist, dass die zum Vergleich herangezogenen „langjährige Mittelwerte“ nicht identisch und nicht zu verwechseln sind mit den empirischen Mittelwerten, die sich aus dem nachfolgend visualisierten Zeitraum ergäben.

Der Sommer 2017 war durchwachsen, geprägt von Tiefdruckgebieten und einer Südwest-Strömung. Er fiel buchstäblich ins Wasser. Zwei der drei typischen Sommermonate, der Juni und auch der Juli wiesen eine überdurchschnittliche Niederschlagshöhe auf, wobei die Bilanz des Monats Juli besonders hoch ausfiel (198 Prozent des Normalwertes). Ursächlich dafür war eine überwiegend zyklonale Wetterlage, die unseren Raum beeinflusste. Eine beständige Hochdrucklage gab es danach gar nicht, lediglich Zwischenhochs ließen an einigen Tagen den Sommer erahnen. Auf alle Fälle hat die Siebenschläfer-Regel in diesem Jahr wieder gestimmt: Anfang Juli war es warm, aber recht durchwachsen, und so blieb das Wetter dann auch für die nächsten sieben Wochen.

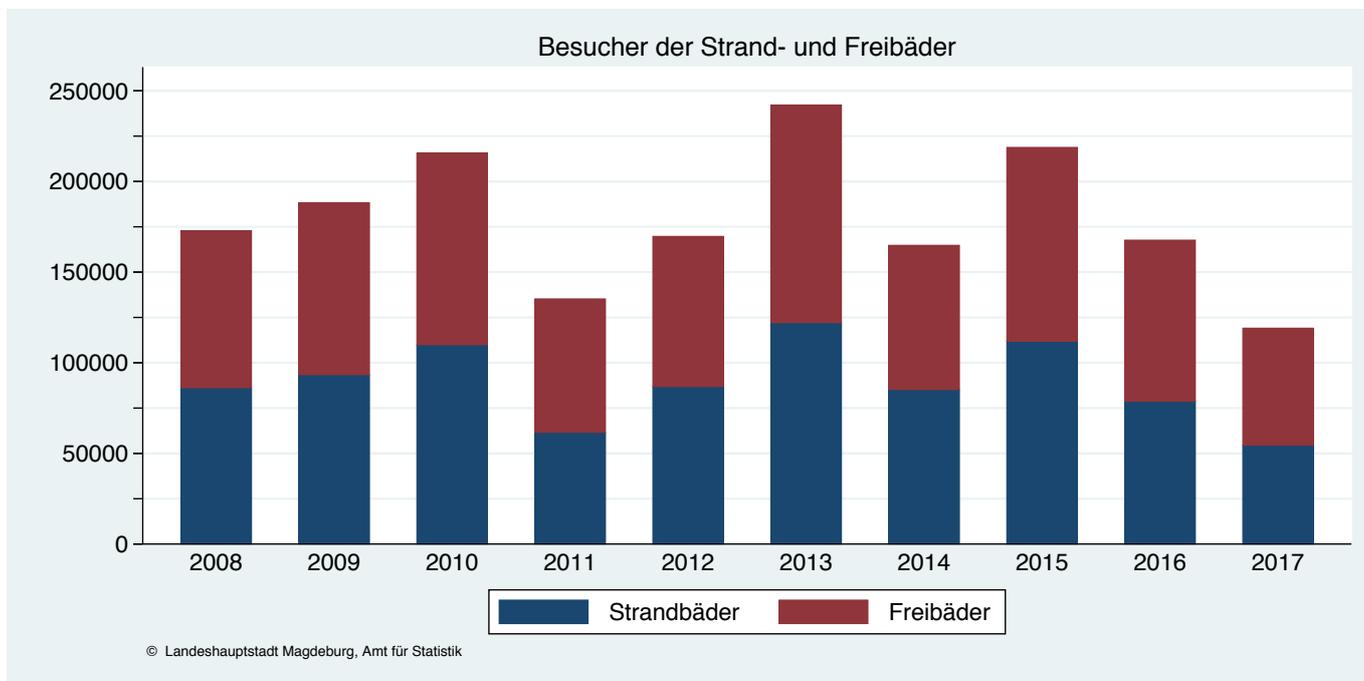
Subjektiv wird der Sommer 2017 somit vermutlich eher als zu kühl empfunden, statistisch war er jedoch mit einer Mitteltemperatur von 18,8 Grad C sogar um 1,8 Grad C zu warm. Kurzzeitig schossen die Maximaltemperaturen (Sommermaximum 32,1 °C am 30. August) in fast unerträgliche Höhe, um dann manchmal am Folgetag nur noch die Hälfte des Vortagsmaximum zu erreichen. Dieses ging einher mit Starkniederschlägen, die oft Unwetterpotential hatten. Mit einer Niederschlagssumme für den Sommer von 212,4 mm wurden 132 Prozent des Normalwertes erreicht. Die größte Niederschlagshöhe von 32 mm wurde am 22. Juni gemessen, wobei die niederschlagsfreien Tage des Sommers in der Minderheit waren. An 52 Tagen fiel deutlich messbarer Niederschlag. Verstärkt wurde der negative Eindruck wahrscheinlich auch durch den Mangel an Sonnenschein. Es wurden lediglich 598 Stunden erreicht, 93 Prozent des langjährigen Mittelwertes. Die typischen Sommermonate Juli (82 Prozent) und August (94 Prozent) waren

besonders sonnenscheinarm. Immerhin wurde mit 34 Sommertagen (Lufttemperatur 25 Grad C und mehr) das Soll um 7 Tage überboten.



## Freibadsaison 2017: Schlechteste Saison seit 10 Jahren

Der Startschuss für die diesjährige Freibadsaison ist für die Mehrzahl der kommunalen Frei- und Strandbäder bereits am 17. Mai 2017 gefallen. Jedoch blieb der große Andrang aus, bis zum planmäßigen Saisonende am 3. September 2017 konnten in dieser Zeit lediglich 119 04 Besucher verzeichnet werden. Dies stellt im Vergleich zur Vorjahressaison 2016 mit 167 664 Badegästen ein Defizit von 29 Prozent dar. Dementsprechend landet die Freibadsaison 2017 im 10-Jahres-Vergleich auch nur auf dem 10. und letzten Platz.



Dabei ließ der Saisonstart ab Mitte Mai noch Gutes hoffen. In den ersten zwei Wochen der Saison besuchten bereits 16 743 Gäste die drei Frei- und zwei Strandbäder der Stadt Magdeburg, im vergangenen Jahr waren es im gleichen Zeitraum nur 5 824 Besucher. Allerdings blieb in den darauffolgenden Wochen der Ansturm auf die Frei- und Strandbäder aus. Vor allem in den Monaten Juli und August, die sonst zu den besucherstärksten Monaten zählen, sind dieses Jahr die Badegäste ferngeblieben. Zur Hauptferienzeit im Juli sind allein in den Freibädern 14 383 Besucher weniger (- 46,6 Prozent zum Vorjahr) eingekehrt und auch die Strandbäder mussten 11 361 Gäste weniger (- 41,1 Prozent zum Vorjahr) verzeichnen als noch im Jahr 2016.

Besucher der Strand- und Freibäder	Mai		Juni		Juli		August		September		Saison gesamt	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
<b>Freibäder gesamt</b>	2525	7747	28171	23083	30890	16507	25493	17003	1800	225	88879	64565
davon												
Freibad Süd	1570	3937	8892	7023	9209	4513	7041	5094	0	57	26712	20624
Carl-Miller-Bad	0	0	8984	7522	10258	5691	9370	6610	952	149	29564	19972
Erich-Rademacher-Bad	955	3810	10295	8538	11423	6303	9082	5299	848	19	32603	23696
<b>Strandbäder gesamt</b>	3299	8996	22367	17210	27588	16277	23270	12034	2261	72	78785	54539
davon												
Barleber See	1899	4612	12597	8759	14010	8028	11065	3857	983	4	40554	25260
Neustädter See	1400	4384	9770	8451	13578	8199	12205	8177	1278	68	38231	29279

Insgesamt weisen die Freibäder mit 64 565 Gästen ein Rückgang von minus 27,4 Prozent und die Strandbäder mit nur 54 539 Besuchern ein Minus von 30,8 Prozent auf. Grund für dieses Tief dürfte das durchwachsene Wetter in diesem Sommer gewesen sein. Zwar war es mit einer Durchschnittstemperatur von 18,8 Grad Celsius nur gering kälter als im Jahr zuvor (19,4 Grad Celsius). Jedoch regnete es in

diesem Sommer mit 212,4 mm mehr als doppelt so viel wie noch im Vorjahr mit 89,5 mm. Zudem lag die Anzahl der Sonnenstunden mit minus 74 Stunden deutlich unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt ist das Wetter zu unbeständig gewesen. Oft braucht es längere Hitzephasen damit die Badegäste anströmen, diese sind in diesem Sommer jedoch eher von kurzer Dauer gewesen.

Um das ganze Jahr über den Badespaß zu gewähren, haben die Magdeburger die Auswahl zwischen 4 Hallenbädern, diese hatten ab dem 4. September wieder regulär geöffnet. Mit Ausnahme der Schwimmhalle Nord, die wegen geplanter Sanierungen vom Juni bis Oktober geschlossen blieb. Bis Ende September empfingen die kommunalen Hallenbäder insgesamt 410 955 Gäste, im gleichen Zeitraum im Jahr 2016 waren es nur 388 797, demnach stiegen die Besucherzahlen um 5,7 Prozent.

Monat	Gesamtbesucher Hallenbäder		zahlende Besucher				Schul- und Vereinssport			
			(ohne Sauna)		Sauna		Schulschwimmen		Vereinssport	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Januar	59 521	62 430	32 508	31 808	7 889	8 450	4 216	5 666	14 908	16 506
Februar	59 866	56 962	34 054	30 011	6 873	7 048	3 701	4 164	15 238	15 739
März	57 995	66 683	29 232	33 370	7 077	7 523	4 797	7 036	16 889	18 754
April	58 015	54 739	30 262	29 503	5 471	5 887	5 446	4 176	16 836	15 173
Mai	34 953	51 218	22 134	24 825	3 357	4 713	2 207	5 417	7 255	16 263
Juni	27 353	29 713	15 282	11 213	1 373	1 420	3 226	2 958	7 472	14 122
Juli	12 160	9 027	8 150	7 344	668	561	0	0	3 342	1 122
August	25 484	30 415	13 222	13 292	981	1 792	3 864	3 547	7 417	11 784
September	53 450	49 768	27 088	21 814	3 571	4 547	6 607	5 949	16 184	17 458
<b>Gesamt</b>	<b>388 797</b>	<b>410 955</b>	<b>211 932</b>	<b>203 180</b>	<b>37 260</b>	<b>41 941</b>	<b>34 064</b>	<b>38 913</b>	<b>105 541</b>	<b>126 921</b>

Dieses Plus zeigt sich besonders im Bereich des Vereinssports. Hier stiegen die Besucherzahlen im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Jahres 2016 um 20,3 Prozent. Interessant dabei ist die Verteilung der Gäste im Rahmen des Vereinssports auf die einzelnen Schwimmhallen. Mit nur 43 617 Besuchern musste die Elbe-Schwimmhalle den 1. Platz als bedeutendstes Hallenbad im Vereinssport an die Schwimmhalle Große Diesdorfer Straße mit 69 593 Gästen abgeben.

Ebenso wie im Vereinssport zeigt sich auch im Bereich des Schulsports eine Zunahme der Anzahl der Schwimmhallenbesucher, die Zahl der unterrichteten Schüler stieg um 14,2 Prozent. Schon wie im Vereinssport zeigt sich auch hier die Schwimmhalle Große Diesdorfer Straße als stärkste Kraft. Mit 18 121 Schwimmschülern liegt sie deutlich vor dem Zweitplatzierten der Schwimmhalle Olvenstedt (8 402 Schüler).

Einzig in der Gruppe der Saunabesucher ist die Elbe-Schwimmhalle sichtlich die Beliebteste, bis Ende September sind dort 21 090 Gäste ins Schwitzen gekommen. Bei Insgesamt 41 941 Saunabesuchern deckt die Elbe Schwimmhalle damit über die Hälfte der Besucherzahl in diesem Bereich ab. Es konnten jedoch alle 4 Bäder ihre Besucherzahl in der Gruppe der Saunabesucher steigern, so weisen sie in diesem Bereich ein Anstieg von 12,6 Prozent auf.

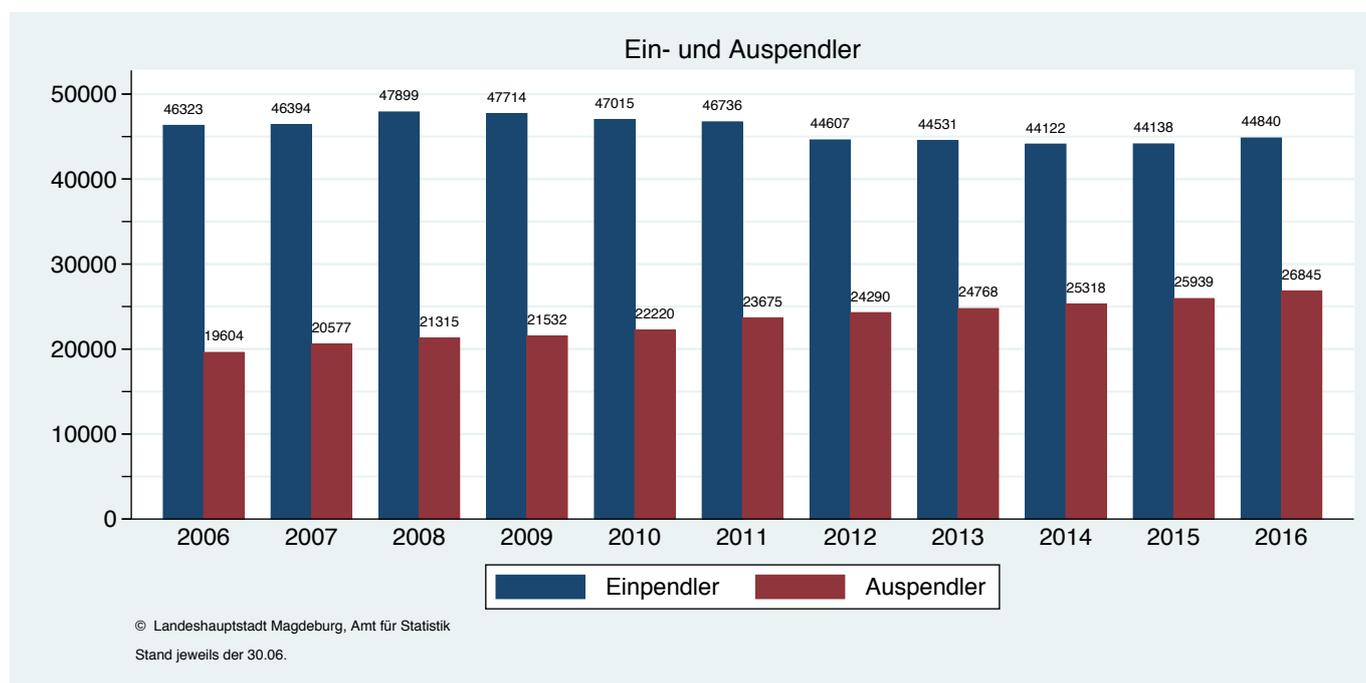
## Aktuelle Pendlerzahlen zum 30.06.2016

Neue aktuelle Pendlerzahlen, die jährlich zum Stichtag 30.06. eines Jahres ermittelt werden, liegen zum 30.06.2016 vor. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt 30.06.2015 ist die Anzahl der Einpendler in die Stadt Magdeburg um + 702 Personen angestiegen, die Zahl der Magdeburger Auspendler um + 906 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Somit überstieg die Zahl der Einpendler die der Auspendler mit einem positiven Pendlersaldo von insgesamt + 17 995 Personen.

**Pendlerzahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für Magdeburg**

Stand zum 30.06.	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Einpendler	46 323	46 394	47 899	47 714	47 015	46 736	44 607	44 531	44 122	44 138	44 840
Auspendler	19 604	20 577	21 315	21 532	22 220	23 675	24 290	24 768	25 318	25 939	26 845
Pendler-Saldo 1)	26 719	25 817	26 584	26 182	24 795	23 061	20 317	19 763	18 804	18 199	17 995

1) Einpendlerüberschuss

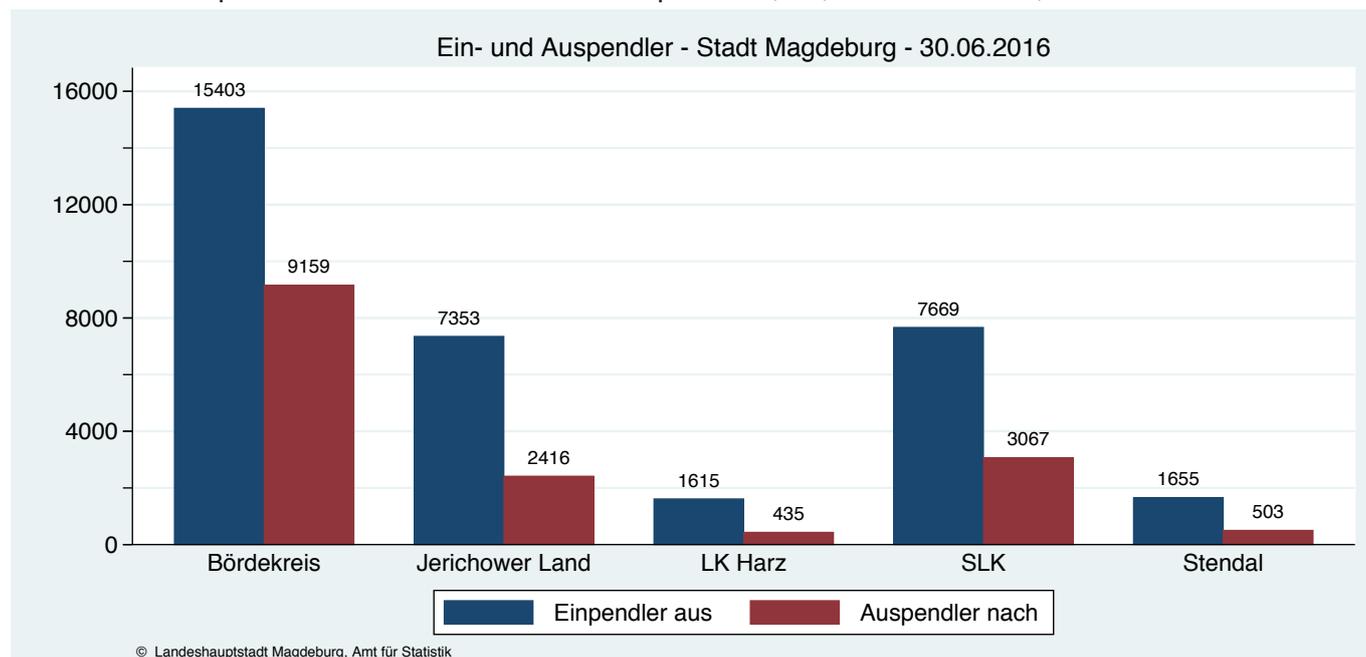


Die Entwicklung der letzten 10 Jahre zeigt, dass die Entwicklung der Anzahl der Einpendler in die Stadt erstmals wieder einen Anstieg vorzuweisen hat, nachdem die Zahlen in den Jahren seit 2008 ausschließlich rückläufig waren. Dem gegenüber hat sich die Zahl der Auspendler in den letzten Jahren ständig weiter erhöht.

Besonders der Bördekreis hat mit 15 403 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Einpendlerinnen und Einpendlern in die Stadt Magdeburg den höchsten Anteil mit 34,4 Prozent an der Gesamtzahl der Einpendler. Herkunftskreise sind darüber hinaus der Salzlandkreis (7 669 Einpendler), der Landkreis Jerichower Land (7 353 Einpendler), der Landkreis Harz (1 615 Einpendler) und der Landkreis Stendal (1 655 Einpendler). Die Liste der Magdeburger, die auspendeln, wird ebenfalls vom Bördekreis mit 9 159 Personen angeführt, gefolgt vom Salzlandkreis mit 3 067, vom Jerichower Land mit 2 416 Personen, Landkreis Stendal mit 503 und Landkreis Harz mit 435 Personen.

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt veröffentlicht darüber hinaus auch die Pendlerbeziehungen zu den anderen Bundesländern. In andere Bundesländer pendelten insgesamt 9 678 Magdeburgerinnen und Magdeburger aus. Darunter war der Spitzenreiter mit 3 191 Personen das Bundesland Niedersachsen, gefolgt von 1 116 Auspendler nach Sachsen, 1 095 nach Berlin und als weiteres Beispiel 907 nach Nordrhein-Westfalen. Der Arbeitsort Magdeburg war für insgesamt 7 165 Pendlerinnen und Pendler aus anderen Bundesländern der Zielort ihrer beruflichen Tätigkeit, darunter: 1 332 aus Sachsen, aus Niedersachsen 1 274 Personen und als abschließendes Beispiel benannt, 1 020 Personen aus Brandenburg. Nach Strukturmerkmalen ausgewiesen pendelten zum 30.06. des vergangenen Jahres 23 338 Frauen nach Magdeburg ein. Das sind 52,0 Prozent aller Einpendler. Männer erreichen bei der Anzahl von 21 502

Personen einen Anteil von demnach 48,0 Prozent. Bei den Auspendlern ist das Verhältnis bei 17 070 männlichen Auspendlern zu 9 775 weiblichen Auspendlern, 63,6 Prozent zu 36,4 Prozent.



Die Strukturmerkmale zeigen, dass der Anteil der Frauen an den Einpendlern gesamt weitaus höher ist, als der Anteil der Männer. Insgesamt pendelten 23 338 weibliche Personen ein. Das entspricht einem Anteil von 52,0 %. Das Verhältnis bei den Auspendlern sieht wesentlich anders aus. Die Anzahl der auspendelnden Männer liegt mit 17 070 anteilmäßig bei 63,6 Prozent und ist damit weitaus höher als bei den auspendelnden Frauen mit 9 775 Personen, was 36,4 Prozentpunkten entspricht.

**Pendler der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Magdeburg**

Stand: 30.06.2016

Merkmal	Einpendler	Auspendler	Pendler-Saldo
Insgesamt	44 840	26 845	17 995
darunter:			
Männer	21 502	17 070	4 432
Frauen	23 338	9 775	13 563
Deutsche	43 286	25 706	17 580
Ausländer	1 554	1 139	415
Auszubildende	1 359	643	716

Der Pendlersaldo zeigt nach den einzelnen Wirtschaftsabschnitten aufgeführt einen negativen Pendlersaldo naturgemäß bei dem Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit -85 Auspendlern, darunter -34 Frauen. Der Wirtschaftsabschnitt Verarbeitendes Gewerbe weist insgesamt mit 2 490 Auspendlern, darunter 847 Frauen die größte Anzahl aus.

Die Einpendler arbeiten vorwiegend in den Dienstleistungsbereichen, dem tertiären Wirtschaftsbereich und im speziellen Wirtschaftsabschnitt des produzierenden Bereiches, dem Baugewerbe.

Insgesamt pendelten 19 715 Personen, darunter 14 317 Frauen ein, die im Dienstleistungsbereich arbeiten. Davon sind 8 033 Beschäftigte, darunter 6 057 Frauen im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ tätig, gefolgt vom Wirtschaftsbereich „Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 6 496 Personen, darunter 4 444 Frauen. Im Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ arbeiten insgesamt 1 479 Personen, die nach Magdeburg einpendeln. Speziell sind es 1 385 Frauen und somit 93,6 Prozent der Einpendler in diesem Wirtschaftsbereich. Danach folgen „Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen“ mit 1 326 Einpendlern, darunter 1 101 Frauen, der Bereich „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit 1 038 Personen, darunter 635 Frauen, der Bereich „Information und Kommunikation“ mit 810 Einpendlern, darunter den niedrigsten Anteil Frauen mit 34,9 Prozent (283 Personen). Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ arbeiten 533 Personen, darunter 412 Frauen, die einpendeln.

Im Baugewerbe arbeiten insgesamt 832 Personen, darunter 137 Frauen, die Einpendler sind.

Merkmal	Maß- einheit	September 2017	August 2017	Juli 2017	September 2016	August 2016	Juli 2016
<b>Bevölkerung</b> (Quelle: Einwohnermelderegister)							
<b>Bevölkerungsstand 1)</b> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (HW)	Anzahl						
dav. männlich	Anzahl	241 135	240 941	241 149	239 600	239 141	238 929
weiblich	Anzahl	119 443	119 340	119 427	118 402	118 142	117 991
dar. Ausländer	Anzahl	121 692	121 601	121 722	121 198	120 999	120 938
männlich	Anzahl	20 027	20 027	20 025	17 506	17 096	16 761
weiblich	Anzahl	11 928	11 845	11 855	10 328	10 094	9 888
dav. mit Ausländern	Anzahl	8 254	8 182	8 170	7 178	7 002	6 873
<b>Wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt-/ Nebenwohnsitz) 2)</b>	Anzahl						
dav. männlich	Anzahl	244 616	244 402	244 579	243 085	242 605	242 380
weiblich	Anzahl	121 512	121 406	121 470	120 448	120 172	120 016
dar. Ausländer	Anzahl	123 104	122 996	123 109	122 637	122 433	122 364
männlich	Anzahl	20 260	20 104	20 103	17 604	17 191	16 853
weiblich	Anzahl	11 965	11 881	11 893	10 378	10 143	9 936
dav. mit Ausländern	Anzahl	8 295	8 223	8 210	7 226	7 048	6 917
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung-Hauptwohnsitz</b>							
Eheschließungen	Anzahl	111	119	139	134	143	141
dar. mit Ausländern	Anzahl	6	6	7	6	6	9
Lebendgeborene	Anzahl	191	232	218	223	242	215
dav. männlich	Anzahl	101	124	119	116	122	106
weiblich	Anzahl	90	108	99	107	120	109
dar. Ausländer	Anzahl	25	49	31	30	38	34
männlich	Anzahl	14	24	21	14	22	15
weiblich	Anzahl	11	25	10	16	16	19
Gestorbene	Anzahl	223	247	259	200	249	238
dav. männlich	Anzahl	116	115	128	101	120	126
weiblich	Anzahl	107	132	131	99	129	112
dar. Ausländer	Anzahl	-32	-15	-41	23	-	-23
Geborenen(+)/Gestorbenenüberschuss(-)	Anzahl						
<b>Wanderungen-Hauptwohnsitz</b>							
Zugezogene Personen	Anzahl	1 449	1 185	1 137	1 700	1 521	1 245
dav. außerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	826	606	551	1 001	725	579
innerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	623	579	586	699	796	666
dar. Ausländer	Anzahl	593	414	462	808	749	542
Wohnsitzstatusänderung Nebenwohnsitz in HW	Anzahl	94	45	38	20	19	16
Weggezogene Personen	Anzahl	1 303	1 395	1 311	1 219	1 318	1 203
dav. außerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	859	869	861	857	855	710
innerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	444	526	450	362	463	493
dar. Ausländer	Anzahl	507	465	514	371	440	414
Wohnsitzstatusänderung HW in Nebenwohnsitz	Anzahl	23	26	15	30	27	18
Wanderungssaldo (einschließlich WS-Änderung)	Anzahl	217	-191	-151	471	195	40
Umzüge innerhalb der Stadt Magdeburg	Anzahl	1 898	1 823	1 784	1 809	2 054	1 863

1) Aufgrund technischer Umstellungen erfolgt keine Fortschreibung des Bevölkerungsbestands durch das Amt für Statistik mehr. Die Bestandszahlen geben den jeweils aktuellen Stand des Melderegisters wieder. Differenzen zwischen Monatssaldo und Bestand des Vormonats sind systembedingt, da mitunter nicht alle Bewegungen erfasst werden.

2) Aufgrund einer Umstellung der Auswertungsroutine wird die Zahl der Wohnberechtigten nur noch auf Grundlage der kommunalstatistisch wichtigsten Wohnung ermittelt; d.h. Mehrfachzählungen von Personen mit mehr als einer Wohnung in Magdeburg entfallen.

Merkmal	Maß- einheit	September 2017	August 2017	Juli 2017	September 2016	August 2016	Juli 2016
<b>Arbeitsmarkt</b> (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Ost)							
<b>Arbeitslose - Bestand am Ende des Berichtsmonats</b>	Personen	11 007	11 355	11 305	12 244	12 648	12 935
dar. Frauen	Personen	4 835	5 055	5 054	5 439	5 654	5 736
Differenz zum Vormonat	Personen	- 348	50	64	- 404	- 287	425
dar. Frauen	Personen	- 220	1	91	- 215	- 82	294
Unter den Arbeitslosen sind:							
Jugendliche unter 20 Jahre	Personen	202	221	223	283	332	296
dar. Frauen	Personen	70	90	91	120	129	107
Jugendliche ab 20 bis unter 25 Jahre	Personen	847	825	852	1 003	1 074	1 085
dar. Frauen	Personen	314	312	352	379	399	410
Frauen ab 55 Jahre	Personen	1 025	1 040	1 050	1 124	1 150 R	1 174
Männer ab 55 Jahre	Personen	1 032	1 039	1 057	1 160	1 185	1 219
Schwerbehinderte	Personen	371	369	381	418	420	413
dar. Frauen	Personen	134	129	139	174	178	168
Ausländer	Personen	2 070	2 040	1 908	2 107	2 176	2 037
dar. Frauen	Personen	835	840	785	834	825	763
Arbeitslosenquote 1)	%	8,9	9,2	9,2	10,0	10,4	10,6
Arbeitslosenquote 2)	%	9,7	10,0	9,9	10,9	11,2	11,5
Arbeitslosenquote - Männer 3)	%	9,4	9,6	9,5	10,6	10,9	11,2
Arbeitslosenquote - Frauen 3)	%	8,3	8,7	8,7	9,4	9,8	9,9
Gemeldete Stellen - am Ende des Berichtsmonats 5)	Personen	3 065	2 888	2 813	3 183	3 197	3 107
<b>Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte nach SGB II</b>							
Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	18 045 4)	18 167 4)	18 263 4)	18 322 R	18 363 R	18 316 R
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Personen	23 002 4)	23 243 4)	23 002 4)	23 034 R	23 078 R	22 987 R
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Personen	8 055 4)	7 985 4)	8 034 4)	7 511 R	7 481 R	7 395 R
Langzeitarbeitslose nach SGB II und SGB III	Personen	3 734	3 837	3 889	4 528	4 650	4 839
Anteil der Langzeitarbeitslosen an Arbeitslosen gesamt	%	33,9	33,8	34,4	37,0	36,8	37,4
1) Arbeitslose in %, bezogen auf die Zahl aller zivilen Erwerbspersonen 121 963 (ab Mai 2016), 123 521 (ab Mai 2017)							
2) Arbeitslose in %, bezogen auf die Zahl aller zivilen Erwerbspersonen 112 723 (ab Mai 2016), 113 852 (ab Mai 2017)							
3) Seit Januar 2009 bezogen auf alle männlichen bzw. weiblichen zivilen Erwerbspersonen							
4) vorläufige Werte 5) ungefördernde gemeldete Arbeitsstellen							
<b>Gewerbeerntwicklung</b>							
<b>Gewerbeanmeldungen</b>	Anzahl	150	140	111	131	172	133
dav. Neuanmeldungen	Anzahl	142	136	106	130	169	132
Übernahmen	Anzahl	8	4	5	1	3	1
Von den Gewerbeanmeldungen entfallen auf:							
Industrie	Anzahl	2	1	1	-	-	-
Handwerk	Anzahl	11	15	16	16	23	9
Handel	Anzahl	32	36	25	41	49	37
Sonstige	Anzahl	105	88	69	74	100	87
<b>Gewerbeabmeldungen</b>	Anzahl	148	151	149	148	136	124
dav. Industrie	Anzahl	1	1	-	-	1	-
Handwerk	Anzahl	23	15	23	21	20	11
Handel	Anzahl	31	41	40	30	40	40
Sonstige	Anzahl	93	94	86	97	75	73
unter den Gewerbeabmeldungen entfallen auf							
Abmeldungen auf dem Amtsweg	Anzahl	12	8	5	16	12	10
Gesellschafteraustritt	Anzahl	3	3	-	1	-	-
wegen Änderung der Rechtsform	Anzahl	1	4	2	3	3	2

Merkmal	Maß- einheit	September 2017	August 2017	Juli 2017	September 2016	August 2016	Juli 2016
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>							
Anträge auf Baugenehmigungen, Nutzungsänderungen und Abbrüche einschließlich verfahrensfreier Bauvorhaben im Anzeigeverfahren 1) 2)							
3)							
Anträge gesamt	Anzahl	-	-	-	87	100	72
dav. Neubau Mehr- u. Einfamiliengebäude	Anzahl	-	-	-	21	24	28
Geschäfts- u. Bürohäuser	Anzahl	-	-	-	-	1	1
Gastst., Cafés, Bistros, Hotels, Pensionen, Spielotheken	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Märkte, Lagerhallen u.ä.	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Tankstellen	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Gartenlauben, Bungalows, Garagen	Anzahl	-	-	-	22	11	7
Parkhäuser, Tiefgaragen	Anzahl	-	-	-	-	1	-
Parkplätze, Freianlagen, übrige	Anzahl	-	-	-	4	8	2
Modernisierung, Um- und Ausbau	Anzahl	-	-	-	27	31	20
Nutzungsänderungen, Gewerbebetriebe, Arztpraxen	Anzahl	-	-	-	13	14	14
Abbrüche jeglicher Art	Anzahl	-	-	-	-	10	-
<b>Baugenehmigungen, Genehmigungen für Nutzungsänderungen und Abbrüche einschließlich verfahrensfreier Bauvorhaben im Anzeigeverfahren 1) 2)</b>							
3)							
Genehmigungen gesamt	Anzahl	-	-	-	76	105	57
dav. Neubau Mehr- u. Einfamiliengebäude	Anzahl	-	-	-	29	26	18
Geschäfts- u. Bürohäuser	Anzahl	-	-	-	-	2	-
Gastst., Cafés, Bistros, Hotels, Pensionen, Spielotheken	Anzahl	-	-	-	1	1	-
Märkte, Lagerhallen u.ä.	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Tankstellen	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Gartenlauben, Bungalows, Garagen	Anzahl	-	-	-	15	26	8
Parkhäuser, Tiefgaragen	Anzahl	-	-	-	2	-	-
Parkplätze, Freianlagen, übrige	Anzahl	-	-	-	2	12	5
Modernisierung, Um- und Ausbau	Anzahl	-	-	-	18	27	17
Nutzungsänderungen, Gewerbebetriebe, Arztpraxen	Anzahl	-	-	-	8	11	8
Abbrüche jeglicher Art	Anzahl	-	-	-	1	-	1
1) Die genehmigten Bauanträge stehen nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit den Bauanträgen des gleichen Monats							
2) ohne Werbung und Stellplätze							
3) Fehlmeldung aufgrund Softwareumstellung							
<b>Wohngeld - nach dem Wohngeldgesetz</b>							
Wohngeldempfänger (zum Datum des Zahlungsempfanges)		2 297	2 369	2 373	2 631	2 714	2 630
Zahlbetrag (= Wohngeld für den Folgemonat)	EUR	323 531	339 446	327 196	432 584	476 455	454 659
1) zum 01.01.2016 trat eine Wohngeldreform in Kraft							
<b>Sozialhilfe - Leistungen nach SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz</b>							
(stichtagsbezogen ohne Tagessatzzahlungen an Personen ohne festen Wohnsitz)							
Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII (ohne Schuldnerberatung)							
Leistungsempfänger	Fälle	553	552	541	545	546	539
entspricht Gesamtpersonenzahl	Personen	657	662	646	639	642	640
Grundsicherung nach SGB XII	Fälle	2 003	2 004	1 993	1 892	1 915	1 926
Leistungsempfänger	Personen	2 081	2 085	2 069	1 965	1 985	2 002
entspricht Gesamtpersonenzahl							
Grundleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz	Fälle	1 163	1 191	1 260	1 186	1 273	1 261
Leistungsempfänger	Personen	1 729	1 785	1 840	1 995	2 172	2 181

Merkmal	Maßeinheit	September 2017	August 2017	Juli 2017	September 2016	August 2016	Juli 2016
<b>Versorgungsleistungen der Städtischen Werke Magdeburg GmbH &amp; Co.KG</b> (Quelle: Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)							
<b>Stromversorgung</b>							
Einspeisung in das Städtische	MW/h	78 893	80 748	77 056	80 640	81 741	77 865
darunter: Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer 1)	MW/h	30 766	41 506	43 354	29 307	41 426	40 171
davon: konventionelle Energieträger 1)	MW/h	23 963	33 575	35 258	23 356	34 888	32 861
erneuerbare Energien:	MW/h	6 804	7 931	8 096	5 951	6 538	7 309
davon: Wasserkraft	MW/h	-	-	-	-	-	-
Windkraft	MW/h	1 891,466	1 614,190	1 561,727	1 422,094	1 425,994	1 803,031
Photovoltaik	MW/h	2 806,112	3 967,423	4 141,274	3 133,685	3 811,892	4 061,929
Deponiegas	MW/h	68,207	61,971	49,505	62,166	51,379	45,034
Sonstige erneuerbare Energieträger (Biomasseanlagen = Pflanzöl als Biomasse)	MW/h	2 037,730	2 287,510	2 343,489	1 332,602	1 248,503	1 399,349
<b>Erdgasversorgung</b>							
Einspeisung in das Städtische	MW/h	66 486	43 646	41 500	46 166	45 968	40 350
<b>Wärmeversorgung</b>							
Fernwärmeabgabe der Heizwerke Rothensee und Virchowstraße, sowie des Müllheizkraftwerkes Rothensee	MW/h	18 858	14 241	12 587	12 949	13 330	12 054
<b>Trinkwasserversorgung</b>							
Bezug von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH	cbm	973 587	1 019 574	998 675	982 894	1 047 842	988 216
Trinkwasserbezug je Einwohner 2)	/Tag	133	134	132	135	140	132
1) incl. Müllheizkraftwerk 2) Basis wohnberechtigte Bevölkerung, Stand Dezember des Vorjahres (Quelle: Einwohnermelderegister)							
<b>Müllentsorgung</b>							
(Quelle: Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg)							
Hausmüll	Mg	4 004	4 538	4 087	4 207	4 400	3 936
Speermüll	Mg	464	491	430	398	499	434
Bioabfall	Mg	1 091	1 325	1 105	1 146	1 228	1 042
Straßenkehricht	Mg	236	220	207	189	201	214
<b>Wertstofferrfassung</b>							
(Quelle: Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg)							
Papier	t	1 050,32	1 083,30	987,42	1 030,14	1 023,50	927,48
darunter Verkaufsverpackungen	t	227,60	236,92	213,97	223,23	221,79	200,98
Glas	t	267,02	317,04	287,72	298,78	338,32	226,96
Leichtverpackungen	t	647,22	734,78	663,78	670,50	710,26	631,13
<b>Innerstädtischer Nahverkehr</b>							
(Quelle: Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG)							
<b>Fahrzeugbestand im Durchschnitt</b>							
Straßenbahnen - Triebwagen	Anzahl	87	87	87	87	87	87
darunter stillgelegt		-	-	-	-	-	-
- Beiwagen	Anzahl	13	13	13	13	13	13
darunter stillgelegt		-	-	-	-	-	-
Omnibusse	Anzahl	58	58	58	58	58	51
<b>Nutz-Wagen-Kilometer</b>	km	464 959	463 060	395 046	427 446	420 266	369 057
Straßenbahnen - Triebwagen	km	59 433	59 093	70 064	61 248	73 080	70 080
- Beiwagen	km	309 946	311 954	281 337	318 586	320 204	296 579
Omnibusse	km	4 947 410	5 143 509	4 056 199	4 933 450	4 880 756	4 076 828
<b>Beförderte Personen</b>	Personen	164 914	165 920	130 845	164 448	157 444	131 511
je Tag	Personen	5,93	6,17	5,43	6,11	6,00	5,54
je Nutz-Wagen-Kilometer							

Merkmal	Maß- einheit	September 2017	August 2017	Juli 2017	September 2016	August 2016	Juli 2016
<b>Weißer Flotte (Fahrgastschifffahrt und Fahren)</b>							
Fahrgastschiffe der Weißen Flotte: (MS Magdeburg, MS Wolfsburg und MS Sachsen-Anhalt)							
Fahrten:		142	155	151	113	153	158
Linien- und Pendelverkehr	Anzahl	11	18	4	8	16	4
Charterverkehr	Personen	7 451	8 387	7 815	5 734	9 449	8 924
beförderte Personen:	Personen	600	1 170	198	565	1 141	265
Linien- und Pendelverkehr	km	3 157	3 465	3 262	2 244	3 290	3 326
Charterverkehr	km	270	260	78	190	317	82
gefahrene Strecke:	Personen	4 329	5 829	5 428	5 069	5 915	6 667
Fähre Buckau und Gierfähre Westermüsen:							
beförderte Personen:							
<b>Umschlagleistungen im Hafengelände</b>							
(Quelle: Magdeburger Hafen GmbH)							
Gesamtumschlag	t	284 183	362 985	358 409	355 016	404 787	283 079
davon: Umschlag aus Schiff	t	141 173	130 319	161 035	165 014	163 132	127 700
Umschlag in Schiff	t	103 937	139 679	109 437	148 923	206 012	119 384
Umschlag Schiff/Schiff	t	1 120	326	409	158	5 518	1 099
Landumschlag	t	37 953	92 661	87 528	40 921	30 125	34 896
Leistungen der Hafenbahn	t	124 435	194 640	186 664	144 659	170 374	173 338
<b>Kraftfahrzeugbestand</b>							
Bestand an zugelassenen Fahrzeugen	Anzahl	124 063	124 035	123 973	122 656	122 269	122 312
auf 100 Einwohner 1)	Anzahl	51,4	51,5	51,4	51,2	51,1	51,2
dav. Personenkraftwagen	Anzahl	108 114	108 098	108 063	107 086	106 728	106 830
Last- und Spezialkraftwagen	Anzahl	9 576	9 557	9 523	9 286	9 258	9 220
Kraftomnibusse	Anzahl	71	71	69	70	70	66
Zugmaschinen und Traktoren	Anzahl	572	573	570	554	557	551
Motorräder	Anzahl	5 730	5 736	5 748	5 660	5 656	5 645
Fabrikneu zugelassene Fahrzeuge	Anzahl	788	696	651	966	611	693
Außerdem Anhänger	Anzahl	10 850	10 839	10 779	10 593	10 563	10 525
1) Berechnung auf Basis Bevölkerung Hauptwohnsitz							
<b>Ereilung von Führerscheinen</b>							
Führerscheine / Antragstellungen	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Führerscheine / Aushändigungen 1)	Anzahl	478	620	563	541	689	512
darunter Ersterteilungen bzw. Erweiterungen	Anzahl	201	265	257	197	266	227
darunter weibliche Personen	Anzahl	74	119	98	86	157	102
Begleitendes Fahren ab 17 *	Anzahl	45	63	86	38	74	69
Fahrgastbeförderungserlaubnisse	Anzahl	10	4	2	11	13	9
Fahrerlaubnisse	Anzahl	-	-	-	1	-	-
Internationale Führerscheine	Anzahl	78	124	86	83	76	66
* Erlaß des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt; 1) ab Juli 2013 plus Modell AM 15							
<b>Einsätze im Rettungsdienst</b>							
insgesamt	Anzahl	4 461	4 421	4 140	4 201 R	4 283 R	4 094 R
dav. Notarzteinsetzfahrzeuge	Anzahl	715	696	699	705	703	635
Rettungswagen	Anzahl	2 984	2 965	2 786	2 790	2 850	2 732
Krankentransportwagen	Anzahl	736	727	633	679	698	692
Rettungshubschrauber (durch Leitstelle alarmiert)	Anzahl	26	33	22	27 R	32 R	35 R

Merkmal	Maß- einheit	September 2017	August 2017	Juli 2017	September 2016	August 2016	Juli 2016
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>							
(Quelle: Polizeirevier Magdeburg)							
<b>Unfälle insgesamt</b>	Anzahl	611	667 R	581 R	691 R	701 R	564 R
davon sonstige Sachschadensunfälle (sogen. Bagatellunfälle)	Anzahl	142	162 R	136 R	158 R	174 R	154 R
darunter mit Fahrerflucht	Anzahl	500	565 R	488 R	574 R	585 R	488 R
schwerwiegende UF gesamt 1)	Anzahl	111	102 R	93	117 R	116 R	76 R
darunter mit Personenschaden	Anzahl	81	103 R	83 R	99 R	98 R	61 R
unter Alkoholeinfluss	Anzahl	10	6 R	7	7 R	10 R	10 R
dabei verletzte Personen	Personen	96	124 R	102 R	112 R	120 R	75 R
dar. Kinder	Personen	12	4	7	12 R	17 R	8
getötete Personen (bis 30 Tage nach dem Unfall)	Personen	-	-	-	-	2	-
dar. Kinder	Personen	-	-	-	-	-	-
<b>Beteiligte Verkehrsteilnehmer UF gesamt</b>	Anzahl	957	1 000 R	892 R	1 066 R	1 070 R	885 R
Personenkräftwagen	Anzahl	78	94 R	85 R	90 R	106 R	64 R
Lastkraftwagen	Anzahl	9	16 R	11	12	16	6 R
Motorräder	Anzahl	2	4	2	6 R	8 R	3 R
Mopeds	Anzahl	47	86 R	42 R	71 R	70 R	49 R
Radfahrer	Anzahl	10	8	5 R	5 R	4	3
dar. Kinder	Anzahl	11	13	11	7	8	6 R
Straßenbahnen	Anzahl	13	13 R	13 R	19 R	21 R	6 R
Fußgänger	Personen	6	2	2	7	9 R	1
dar. Kinder	Personen	-	-	-	-	-	-
1) mit Personenschaden oder schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne)							
<b>Feuerwehr</b>							
Alarmierungen der Berufsfeuerwehr	Anzahl	448	456	445	456	449	457
dav. Brandeinsätze	Anzahl	45	30	23	40	49	47
dar. Großfeuer	Anzahl	-	-	-	2	-	-
technische Hilfeleistungen	Anzahl	301	290	284	297	279	274
dav. Notstände ("Blaulichteinsätze")	Anzahl	137	122	131	120	113	111
sonstige	Anzahl	164	168	153	177	166	163
blinde Alarme	Anzahl	102	136	138	119 R	121	136
dar. böswillige Alarmierungen	Anzahl	2	6	5	2	3	3
dar. böswilligen Feuerwehren insgesamt	Anzahl	43	26	29	48 R	64	47
<b>Krankenhäuser</b>							
Universitätsklinikum Magdeburg A. ö. R.	Anzahl	1 080	1 090	1 090	1 087	1 087	1 087
Aufgestellte Betten insgesamt	Anzahl	27 231	27 993	27 138	26 750	27 659	26 764
Belegungstage	%	84,1	82,8	80,3	82,0	82,1	79,4
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	3 766	3 986	3 778	3 987	3 993	3 835
Fälle	Anzahl	774	774	774	734	734	734
Klinikum Magdeburg gGmbH	Anzahl	19 838	19 838	19 541	19 580 R	19 360 R	18 809 R
Aufgestellte Betten insgesamt	%	85,4	82,6	81,4	88,9 R	85,1 R	82,7 R
Belegungstage	Anzahl	2 518	2 662	2 545	2 747 R	2 670 R	2 530 R
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	270	270	270	270	270	270
Pfeiffersche Stiftungen	Anzahl	6 468	5 844	5 694	6 603 R	6 149 R	5 700 R
Aufgestellte Betten insgesamt	%	79,9	69,8	68,0	81,5 R	73,5 R	68,1 R
Belegungstage	Anzahl	877	831	732	918 R	846 R	744 R
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	-	-	-	-	-	-

Merkmale	Maß- einheit	September 2017	August 2017	Juli 2017	September 2016	August 2016	Juli 2016
<b>Konzerthalle, Gesellschaftshaus, Puppentheater</b>							
Konzerthalle "Georg Philipp Telemann"	Anzahl Plätze	25	199	- 3)	349	-	-
Veranstaltungen	Anzahl	1	1	-	1	-	-
Besucher	Personen	19	148	-	84	-	-
Platzausnutzung 1)	%	76,0	74,4	-	24,1	-	-
Gesellschaftshaus "Schinkel-Saal"	Anzahl Plätze	103	-	-	155	-	-
Veranstaltungen	Anzahl	3	-	-	2	-	-
Besucher	Personen	221	-	-	99	-	-
Platzausnutzung 1)	%	71,5	-	-	31,9	-	-
Gesellschaftshaus "Gartensaal"	Anzahl Plätze	162	165	165	154	200	200
Veranstaltungen	Anzahl	4	1	1	7	1	1
Besucher	Personen	286	152	76	581	71	71
Platzausnutzung 1)	%	44,1	92,1	46,1	53,9	35,5	35,5
Puppentheater der Stadt Magdeburg 2)	Anzahl Vorstellungen	51	36	16	51	24	53
Besucher	Personen	3 705	532	1 965	2 671	490	3 379
1) Aufführungen mit unterschiedlicher Platzkapazität							
2) Einschließlich den einzelnen Spielstätten, der Jugendkunstschule und den Gastspielen sowie weitere Außer-Haus-Veranstaltungen mit unterschiedlichen Platzkapazitäten							
3) Baumaßnahmen in der Konzerthalle "Georg Philipp Telemann"							
<b>Tourist-Information Magdeburg (TIM)</b>							
Stadtführungen; Gruppenführungen (Rundfahrten und Rundgänge) Magdeburg und Umland	Anzahl	433	257	272	338	271	230
Führungen insgesamt	Personen	8 138	4 933	4 758	6 327	6 212	4 623
Teilnehmer insgesamt	Personen						
<b>Stadtarchiv</b>	Personen	449	783	796	743	666	724
Benutzte Archivalien	Stück	957	984	748	818	789	1 326
<b>Stadtbibliothek Magdeburg</b>							
Besucher 1)	Anzahl	26 186	23 704	20 237	24 608	23 778	18 738
Bestand	Anzahl	342 690	343 416	342 665	383 715	383 704	383 921
darunter Onleihe	Anzahl	33 745	33 534	33 042	29 132	28 863	28 361
Entleihungen	Anzahl	82 166	82 949	61 887	93 178	85 040	72 022
darunter Onleihe	Anzahl	4 753	4 516	5 345	4 199	4 279	3 826
1) ohne Onleihe							
<b>Besucher in Magdeburger Museen</b>							
Kulturhistorisches Museum / Naturkundemuseum	Personen	1 699	1 743	2 208	1 900	1 259	1 322
Kloster Unser Lieben Frauen	Personen	3 584	3 179	2 264	6 197	3 046	2 796
Lukasklause	Personen	796	727	657	1 030	385	533
Technikmuseum	Personen	772	2 512	3 893	1 035	1 375	4 490
<b>Literaturhaus e. V.</b>							
Besucher	Personen	1 310	642	473	1 638	603	751
Ausstellungen	Anzahl	4	4	4	4	4	4
Sonderveranstaltungen	Anzahl	31	16	16	29	20	15
<b>Städtische Volkshochschule</b>							
Lehrgänge	Anzahl	213	83	21	194	62	18
Unterrichtsstunden	Personen	2 109	1 623	411	1 734	897	536
Teilnehmer	Personen	2 654	1 063	199	2 654	729	205
Lehrer	Personen	125	61	26	110	47	29

Merkmal	Maß- einheit	September 2017	August 2017	Juli 2017	September 2016	August 2016	Juli 2016
Zoologischer Garten Magdeburg GmbH Besucher mit Tageskarten 1)	Personen	99.727	P	81.079	P		
<b>Gruzon-Gewächshäuser</b>	Personen	1.548	1.769	2.864	1.177	1.588	1.712
1) Quartal insgesamt (vorläufige Ergebnisse)							
<b>Kommunale Bäder</b>	Personen	45.221	28.623	8.466	49.879	24.503	11.492
Besucher der 4 kommunalen Hallenbäder	Personen	4.547	1.792	561	3.571	981	668
Besucher der 4 den Hallenbädern angeschloss. Saunen	Anzahl	3	3	3	3	3	3
Freibäder	Personen	225	17.003	16.507	1.800	25.493	30.890
Besucher	Anzahl	2	2	2	2	2	2
Strandbäder	Personen	72	12.034	16.227	2.261	23.270	27.588
Besucher insgesamt	Personen	4	3.857	8.028	983	11.065	14.010
davon Barleber See	Personen	68	8.177	8.199	1.278	12.205	13.578
Neustädter See	Personen						
<b>Witterungsverhältnisse</b> (Quelle: gemessen bzw. festgelegt in der Wetterwarte Magdeburg des Deutschen Wetterdienstes, Stationshöhe 79 m NN)							
Lufttemperatur	C°	14,4	19,0	19,1	18,5	19,1	20,2
Monatsmittel	C°	24,8	32,1	31,4	32,3	36,5	31,5
absolutes Maximum	Datum	05.	30.	30.	13.	26.	25.
Tag	C°	4,4	7,8	10,5	7,0	8,0	9,2
absolutes Minimum	Datum	17.	23.	18.	20.	11.	07.
Tag	mm	30,5	36,6	95,2	33,2	12,4	33,4
Niederschläge	mm	10,7	15,5	21,9	10,9	6,1	19,1
Monatsmenge	mm	18	13	25	6	11	9
höchste Tagesmenge	Anzahl	78,0	71,0	74,0	69,0	66,0	63,0
Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag	h	126,0	195,7	178,3	218,0	217,8	201,3
mittlere relative Luftfeuchtigkeit	Anzahl	2	2	5	0	1	2
Sonnenscheindauer (Monatssumme)	Anzahl	0 / 0	0 / 13	0 / 12	0 / 13	0 / 13	0 / 20
Gewittertage	Anzahl						
Frost- / Sommertage 1)							
1) Frosttage: Tagesminimum der Lufttemperatur unter 0°C, Sommertage: Tagesmaximum der Lufttemperatur mindestens 25°C							
<b>Schadstoffkonzentration in der Luft</b> (Gemessen mit dem automatischen Luftüberwachungssystem des Landes Sachsen-Anhalt, vorgeprüfte Messdaten der Messstation Magdeburg / West - Stadtfeld - Hans-Löschner-Straße)							
Schwefeldioxid	µg / cbm	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Stickstoffmonoxid	µg / cbm	3,9	2,2	1,5	2,9	2,1	0,7
Stickstoffdioxid	µg / cbm	16,0	13,0	10,0	20,0	13,0	11,0
Kohlenmonoxid	mg / cbm	.	57,0	.	.	.	.
Ozon	µg / cbm	40,0	15,0	57,0	57,0	55,0	62,0
Feinstaub PM 10 **	µg / cbm	16,0	15,0	15,0	20,0	15,0	16,0
PM 10 - Partikel mit einem Durchmesser kleiner als 10 µm							
1) Kenngröße kleiner als die Nachweisgrenze des Gerätes, deshalb lt. Definition gleich der halben Nachweisgrenze gesetzt. 2) Anzahl der Einzelwerte kleiner als 90 % der möglichen Messwerte							
** Nach Abschluss der Vergleichsmessungen wurden die Messwerte zur Anpassung an das Referenzverfahren mit folgenden Korrekturfaktoren behandelt:							
Monat	Faktor	Monat	Faktor	Monat	Faktor	Monat	Faktor
Januar	1,25	April	1,38	Juli	1,45	Oktober	1,32
Februar	1,25	Mai	1,45	August	1,45	November	1,25
März	1,32	Juni	1,45	September	1,38	Dezember	1,25
Hinweis: Informationen zu Auswirkungen von Luftschadstoffen auf die Gesundheit und zu Bewertungsmaßstäben für Immissionsmessungen sind auf den Internetseiten des LÜSA unter <a href="http://www.mu.sachsen-anhalt.de/au/luesa/">http://www.mu.sachsen-anhalt.de/au/luesa/</a> veröffentlicht.							

Merkmal	Maß- einheit	Juni 2017	Mai 2017	April 2017	Juni 2016	Mai 2016	April 2016
<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe</b>							
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Erfaßte Betriebe	Anzahl	38	38	38	38	38	38
Beschäftigte	Personen	6 705	6 732	6 747	6 699	6 667	6 664
Gesamtumsatz	1000 EUR	94 627	99 735	80 818	94 626	85 090	96 394
dar. Ausland	1000 EUR	29 488	23 363	20 997	28 978	25 702	23 832
Eurozone	1000 EUR	17 866	15 305	13 100	18 764	16 086	16 129
Nicht-Eurozone	1000 EUR	11 622	6 058	7 898	10 214	9 616	7 703
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	884	893	810	921	829	904
Bruttoentgelte	1000 EUR	22 036	19 338	18 411	20 449	20 698	17 896
Berichtskreis: Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten							
<b>Baugewerbe</b>							
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>							
erfaßte Betriebe	Anzahl	36	36	36	31	31	31
tätige Personen	Personen	1 862	1 850	1 833	1 657	1 642	1 672
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	214	213	192	198	181	198
Bruttoentgeltsomme	1000 EUR	5 197	5 184	4 690	4 449	4 355	4 313
Gesamtumsatz	1000 EUR	25 360	25 993	20 286	19 619	17 020	19 344
Auftragsingang	1000 EUR	20 216	29 060	20 701	23 452	18 155	14 220
Berichtskreis: Baustellenarbeiten und sonstiges Baugewerbe							
erfaßte Betriebe	Anzahl	42	42	38	38	38	39
tätige Personen	Personen	1 510	1 483	1 393	1 426	1 394	1 436
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	528	510	462	480	488	481
Bruttoentgeltsomme	1000 EUR	12 138	10 122	10 583	10 581	9 907	10 850
Gesamtumsatz	1000 EUR	47 039	43 158	53 408	48 059	41 432	52 874
Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen des Baugewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, auf Betriebe anderer Wirtschaftsbereiche mit 20 und mehr tätigen Personen sowie auf alle Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes.							
<b>Beherbergungsstätten - alle Angaben einschließlich Camping*</b>							
(Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Betriebe insgesamt	Anzahl	49	49	49	40	41	40
darunter geöffnete	Anzahl	48	48	48	39	39	38
Schlafgelegenheiten insgesamt 1) 2)	Anzahl	5 412	5 412	5 412	5 080	5 100	5 081
darunter angebotene 1)	Anzahl	5 354	5 375	5 373	4 984	5 064	5 048
durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten 1)	%	42,0	40,4	34,3	37,6	34,9	37,5
Ankünfte insgesamt	Anzahl	39 545	39 804	32 348	34 043	32 559	33 591
darunter Ausländer	Anzahl	4 301	5 092	4 083	3 978	3 554	4 011
Übernachtungen insgesamt	Anzahl	67 458	67 292	55 225	56 214	54 758	56 746
darunter Ausländer	Anzahl	8 695	10 135	7 651	6 710	6 350	8 809
durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt	Tage	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
darunter Ausländer	Tage	2,0	2,0	1,9	1,7	1,8	2,0
*Mit Ausnahme des Berichtsmontats Dezember sind Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.							
1) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Steiplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.							
2) maximales Angebot an Schlafgelegenheiten in den letzten 13 Monaten (einschl. lfd. Monat)							

Merkmal	Maß- einheit	Stand am 31.12.2016	Stand am 30.09.2016	Stand am 30.06.2016	Stand am 31.12.2015	Stand am 30.09.2015	Stand am 30.06.2015
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b> (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1)</b>	Personen	108 513	108 896	106 762	105 941	106 469	105 230
Veränderung zum vorherigen Quartal - absolut -	Personen	- 383	2 134	554	- 528	1 239	454
Veränderung zum vorherigen Quartal - relativ -	%	- 0,4	2,0	0,5	- 0,5	1,2	0,4
Veränderung zum Vorjahr - absolut -	Personen	2 572	2 427	1 532	1 050	444	123
Veränderung zum Vorjahr - relativ -	%	2,4	2,3	1,5	1,0	0,4	0,1
Männer	Personen	50 886	51 113	49 919	49 033	49 561	48 880
Frauen	Personen	57 627	57 783	56 843	56 908	56 908	56 350
Deutsche	Personen	104 309	104 807	102 984	102 587	103 165	102 051
Ausländer	Personen	4 166	4 089	3 748	1 997	3 279	3 157
Vollzeitbeschäftigte	Personen	74 784	75 318	73 900	73 717	74 537	73 722
Teilzeitbeschäftigte	Personen	33 729	33 577	32 861	32 218	31 921	31 492
<b>Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten</b>							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Personen	48	49	50	51	54	56
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	Personen	17 391	17 473	17 128	16 879	16 791	16 531
darunter:							
Verarbeitendes Gewerbe	Personen	9 167	9 208	9 094	9 250	8 909	8 804
Baugewerbe	Personen	5 841	5 929	5 746	5 433	5 698	5 530
<b>Dienstleistungsbereiche</b>	Personen	91 074	91 358	89 576	89 003	89 621	88 643
darunter:							
Handel, Verkehr, Lager- und Gastgewerbe	Personen	20 207	20 358	19 912	20 016	20 007	19 678
Information und Kommunikation	Personen	3 285	3 359	3 279	3 174	3 143	3 100
Finanz- u. Versicherungsdienstleistung	Personen	2 590	2 636	2 598	2 585	2 614	2 588
Grundstücks-, Wohnungswesen	Personen	1 699	1 701	1 664	1 632	1 762	1 738
Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistg.;	Personen	23 032	23 152	22 755	22 640	23 498	23 289
sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	Personen	35 353	35 282	34 587	34 111	33 734	33 413
Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.;	Personen	4 908	4 870	4 781	4 845	4 863	4 837
Erzieh. u. Unterh.; Gesundh.- u. Sozialw.							
Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleistg.;							
Priv. Haushalte; Exterr. Org.							

1) einschließlich Fälle ohne Angabe zur wirtschaftlichen Gliederung

Merkmal	Maß- einheit	III.Quartal 2017	II. Quartal 2017	I. Quartal 2017	III.Quartal 2016	II. Quartal 2016	I. Quartal 2016
<b>Kommunalfinanzen</b>							
<b>Einzahlungen gesamt</b>	1000 €	178 331	200 568	142 302	168 963 R	161 889 R	121 543
darunter:	1000 €	55 195	58 934	32 109	47 638	49 870	28 926
<b>Steuereinnahmen (netto)</b>	1000 €	8 834	7 724	7 133	8 576	7 934	7 290
davon:	1000 €	28 561	28 902	23 018	22 350	21 756	20 234
Grundsteuer A und B	1000 €	2 248	1 790	448	1 692	1 574	339
Gewerbesteuer (brutto)	1000 €	26 313	27 112	22 570	20 658	20 182	19 895
Gewerbesteuerumlage	1000 €	14 129	18 189	1 451	13 159	17 385	935
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1000 €	4 766	5 003	170	3 989	3 519	806
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1000 €	1 154	906	784	1 256	849	
Sonstige Steuern	1000 €	606	193	110	580	197	116
Hundesteuer	1000 €	27	112	78	78	51	180
Zweitwohnsitzsteuer	1000 €	521	601	490	599	601	510
Vergütungssteuer	1000 €	190 287	160 078	159 488	172 581 R	161 283 R	146 077
<b>Auszahlungen gesamt</b>	1000 €	22 128	12 686	5 528	9 625	15 666	2 892
darunter:	1000 €	72 465	39 838	47 043	32 127	33 129	30 982
<b>Baumaßnahmen</b>	1000 €	25 643	11 374	10 420	5 122	5 401	5 069
<b>Soziale Leistungen</b>	1000 €	20 404	1 077	8 374	4 181	5 129	3 856
darunter:	1000 €	17 625	17 353	18 324	16 982	17 030	16 708
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen	1000 €	442	540	615	597	655	425
Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen	1000 €	172 641	174 989	178 590	174 564	178 836	172 396
Leistungsbeitrag bei Leist. für Unterkunft und Heizung (§22 SGB II)	Euro/Einwohner	716	725	741	729	748	723
Leistungsbeitrag bei einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende							
<b>Schulden</b>							
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums							
Schulden je Einwohner							

Alle Tabellen ohne Quellenangaben beruhen auf den Unterlagen der Ämter der Stadtverwaltung. Bestandszahlen sind jeweils - Angaben vom Ende des angegebenen Berichtsmonats. - Angaben je Einwohner beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die Einwohnerzahl zum Ende des Vormonats.

- anstelle einer Zahl - keine Angabe oder nicht zutreffend

0 Wert ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit;

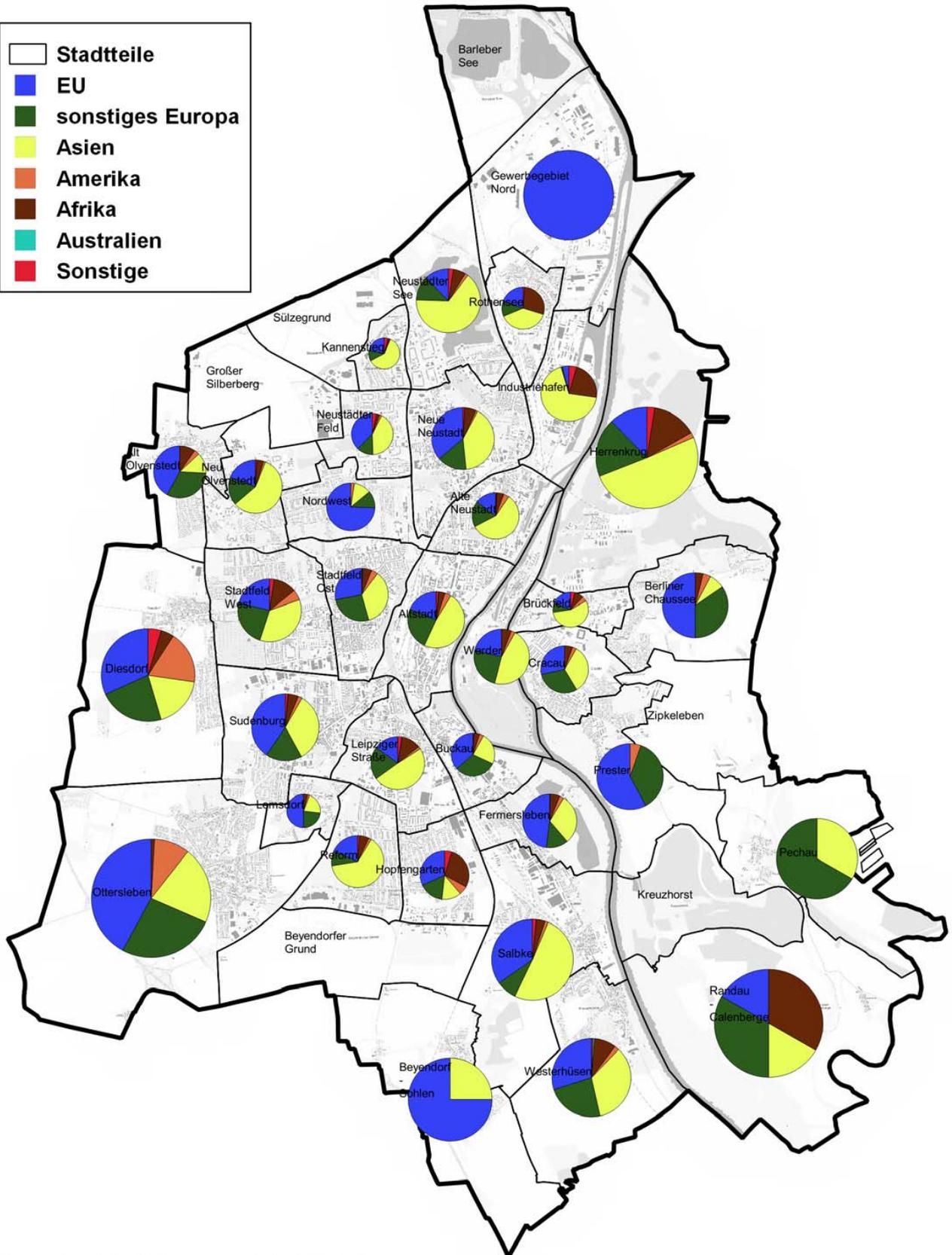
R berichtigte, S geschätzte Zahl, P vorläufiger Wert

Redaktion: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Postanschrift: 39090 Magdeburg, Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg

Tel. (0391) 540 2808; Fax (0391) 540 2807 http://www.magdeburg.de E-mail: statistik@magdeburg.de

Ausländische Bevölkerung in der Stadt Magdeburg am 31.12.2016

Ausländer nach Nationalitätengruppen



Der vorliegende Bericht informiert vor allem über die ausländische Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Dazu gehören alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind, einschließlich Staatenloser und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Von zunehmender Bedeutung ist aber auch, wie viele Menschen darüber hinaus einen Migrationshintergrund haben. Zu dieser Gruppe zählen Eingebürgerte und Aussiedler sowie in Deutschland geborene Ausländer und alle in Deutschland mit deutscher Staatsangehörigkeit Geborene mit mindestens einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.

Da aber der Migrationshintergrund eines Einwohners, anders als z. B. die Staatsangehörigkeit, kein direkt aus dem Melderegister abrufbares Merkmal ist, kann diese Information nur über das Zusammenführen mehrerer Merkmale (wie Staatsangehörigkeit und Geburtsort) abgeleitet werden. Zu diesem Zweck nutzt das Amt für Statistik der Landeshauptstadt seit einigen Jahren ein Verfahren, das auch in anderen deutschen Städten angewendet wird, so dass ab 2013 Daten zum Migrationshintergrund für Magdeburg zur Verfügung gestellt werden können. Bei der Verwendung der Daten ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich um abgeleitete Näherungswerte handelt.

Entsprechend dieser Auswertung können neben den 18 735 Ausländern auch 8 912 Deutsche zur Gruppe der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gerechnet werden. Bei 241 134 Personen, die am 31.12.2016 in der Landeshauptstadt mit Hauptwohnsitz gemeldet waren, entspricht das einem Ausländeranteil von 7,8 Prozent, während der Anteil aller Magdeburger mit Migrationshintergrund bei 11,5 Prozent liegt. Damit ist nicht nur die Zahl der Ausländer, sondern auch die der Deutschen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

#### Magdeburger Hauptwohnsitzbevölkerung nach Migrationshintergrund

(Stand: 31.12., Quelle: Datengenerierung auf Basis des Einwohnermelderegisters)

Jahr	Deutsche ohne Migrationshintergrund		Deutsche mit Migrationshintergrund		Ausländer	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2014	215 092	91,6	8 317	3,5	11 449	4,9
2015	214 755	90,2	8 649	3,6	14 808	6,2
2016	213 487	88,5	8 912	3,7	18 735	7,8

Diese Daten verdeutlichen, dass die positive Bevölkerungsentwicklung wie schon in den Vorjahren maßgeblich durch Zuwanderung bestimmt wird; sie basiert allein auf Zuwachs der ausländischen Bevölkerung. Betrachtet man nur die Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit, hätte Magdeburg einen Verlust von mehr als 1 000 Personen hinnehmen müssen.

Am stärksten hat die Zahl der Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit zugenommen; sie erhöhte sich nochmals um 1 701 auf nun 3 896. Große Bestandsveränderungen gab es auch bei den Personengruppen aus Rumänien (+446), Afghanistan (+397), Indien (+254), Polen (+112) und dem Iran (+92). Nachdem die nationale Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung Magdeburgs lange Jahre kaum Veränderungen unterworfen war, macht sich seit 2014 die stark gestiegene Zuwanderung aus den Bürgerkriegsgebieten außerhalb Europas bemerkbar. Inzwischen stellen die Syrer die stärksten Anteile und haben damit die Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion abgelöst, die seit den neunziger Jahren die größte Gruppe unter den Magdeburger Ausländern bildeten. Eine Zeitreihe zur Entwicklung ausgewählter Nationalitäten enthält Tabelle 7.

In der Tabelle 2 des Sonderberichts werden die Altersgruppen der ausländischen und der deutschen Bevölkerung seit 1995 miteinander verglichen. Die prozentuale Verteilung veranschaulicht die Unterschiede in der Altersstruktur beider Bevölkerungsgruppen. Mehr als die Hälfte der Deutschen ist 45 Jahre oder älter, bei den Ausländern ist es nicht einmal jeder Fünfte. Absolut und prozentual ist hier die Altersgruppe 18 bis 44 Jahre am stärksten vertreten.

In den Tabellen 3 bis 5 werden die natürlichen Bewegungen (Geburten und Sterbefälle) und die Wanderungsbewegungen (Zu- und Wegzüge) sowie die Eheschließungen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung gegenübergestellt.

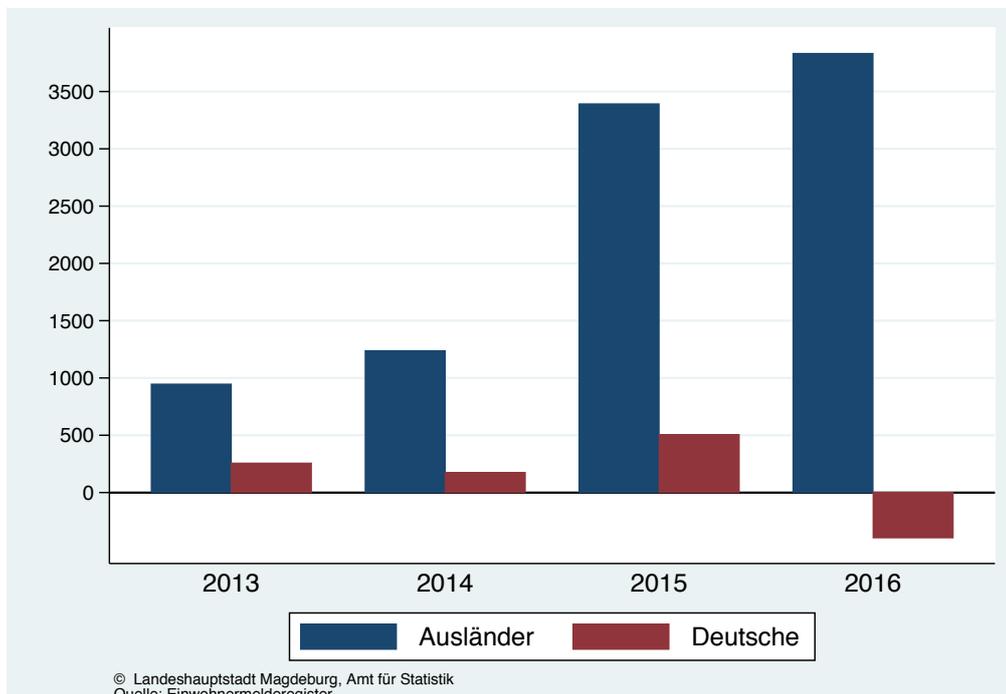
Grundlage der Auswertungen sind neben den im Einwohnermelderegister gespeicherten Daten Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt. Dabei weichen die Zahlen des Landesamtes von denen, die direkt aus dem Einwohnermelderegister gewonnen werden (und z.B. in der Bevölkerungsbroschüre zu finden sind), ab. Die jeweilige Quelle ist in den Tabellen angegeben. Die Differenzen zwischen den Angaben der Stadt und des Statistischen Landesamtes beruhen unter anderem auf dem größeren zeitlichen Abstand der Veröffentlichung. Die Zahlen aus dem Einwohnermelderegister liegen zwar sehr zeitnah vor, jedoch können verspätet gemeldete Bewegungen nicht mehr einbezogen werden. Die Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes berücksichtigt einen großen Teil dieser späten Meldungen und liegt deshalb in der Regel erst ca. 9 Monate nach Jahresende vor. Auf Grund bundesweiter Neuerungen in der Statistik kommt es derzeit allerdings zu Verzögerungen bei den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter. Für unseren Sonderbericht bedeutet das, dass zum Stichtag 31.12.2016 noch keine Zahlen vom Statistischen Landesamt vorliegen. An den betreffenden Stellen wurden für 2016 ersatzweise Zahlen aus dem Einwohnermelderegister verwendet (s. Quellenangabe).

Magdeburg kann sich über einen Geburtenrekord freuen. Im Jahr 2016 wurden in der Landeshauptstadt so viele Kinder geboren wie seit 1990 nicht mehr. 2 399 kleine Magdeburger erblickten im vergangenen Jahr das Licht der Welt, 225 mehr als noch 2015 und sogar 1 056 mehr als 1995. Zum damaligen Stand war der tiefste Stand nach dem Geburtenknick erreicht.

Trotz der recht hohen Geburtenzahlen liegt der Saldo der natürlichen Bewegungen mit -539 wieder im negativen Bereich. Grund ist die anhaltend hohe Zahl von Sterbefällen, die 2016 bei 2 938 lag.

Mit zunehmendem Ausländeranteil der Magdeburger Bevölkerung steigt auch der Beitrag dieser Bevölkerungsgruppe am Geburtenplus. Im Jahr 1995 hatten 2,4 % der Magdeburger eine ausländische Staatsangehörigkeit; ihr Anteil an den Geburten betrug 2,5 %. 2016 lag der Ausländeranteil bei 7,8 %, der Anteil an den Geburten bei 15,1 %. Dabei ist außerdem zu beachten, dass seit der Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 für in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern gilt, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen bereits bei der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Da die Zahl der Sterbefälle der ausländischen Bevölkerung mit 34 sehr gering ist, fällt der Geburtensaldo der Ausländer, im Gegensatz zu dem der Deutschen, positiv aus (+328).

Auch der hohe positive Wanderungssaldo Magdeburgs ist den ausländischen Staatsangehörigen zu verdanken. Im Jahr 2016 hat die Landeshauptstadt 16 102 Einwohner durch Zuzug gewonnen. Im gleichen Zeitraum haben sich 12 665 Personen aus der Stadt abgemeldet. Damit sind die Zuzüge im Vergleich zum Vorjahr zwar weiter angestiegen (+1 026), durch den stärkeren Anstieg der Wegzüge (+1 488) hat sich jedoch der Wanderungsgewinn gegenüber 2015 etwas abgeschwächt. Insgesamt lag der Saldo 2016 bei 3 437, 2015 bei 3 899. Die folgende Grafik verdeutlicht das Ungleichgewicht der Wanderungssalden von Personen mit deutscher bzw. nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.



Unter den Ausländern, die im vergangenen Jahr nach Magdeburg zogen, bilden die Syrer mit 2 569 Personen die mit Abstand größte Gruppe. Außerdem kamen 590 Rumänen, 566 Afghanen, 441 Inder sowie jeweils mehr als 200 Personen aus Polen, Bulgarien, China und der Russischen Föderation in die Landeshauptstadt.

Dennoch wäre es falsch, diesen Effekt allein auf die Flüchtlingssituation zu reduzieren. Nach wie vor geht von Magdeburg eine hohe Anziehungskraft als Bildungsstandort aus. Die hohe Qualität der Otto-von-Guericke-Universität und der Fachhochschule Magdeburg-Stendal wird schließlich auch außerhalb Magdeburgs wahrgenommen. Im jährlichen CHE-Ranking, veröffentlicht am 9. Mai im Zeit-Studienführer 2017/18, schnitten die Magdeburger Hochschulen gut ab. Nach dieser Untersuchung gehören drei Studienfächer der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zu den besten Deutschlands. Die Bildungsangebote sind natürlich auch attraktiv für ausländische Studenten. So waren mit dem Stand Wintersemester 2016/17 an Universität und Fachhochschule mehr als 2 600 ausländische Studierende am Standort Magdeburg immatrikuliert.

Die Tabellen 8 bis 11 geben die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung auf kleinräumiger Ebene, d.h. bezogen auf die Magdeburger Stadtteile, wieder. In Tabelle 11 finden sich zusätzlich Informationen zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Tabelle 1

**Hauptwohnsitzbevölkerung einschließlich der Ausländer in der Stadt Magdeburg von 1995 bis 2016**

(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Jahr	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			darunter Ausländer am Ort der Hauptwohnung			Ausländeranteil in %
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	
1995	257 775	123 870	133 905	6 109	4 285	1 824	2,4
1996	251 902	120 815	131 087	5 882	3 946	1 936	2,3
1997	245 509	117 763	127 746	5 817	3 848	1 969	2,4
1998	239 481	115 036	124 445	6 339	4 126	2 213	2,6
1999	235 072	112 831	122 241	6 563	4 084	2 479	2,8
2000	231 373	110 896	120 477	6 441	3 844	2 597	2,8
2001	229 714	110 254	119 460	6 668	3 905	2 763	2,9
2002	227 990	109 611	118 379	7 249	4 178	3 071	3,2
2003	227 129	109 304	117 825	7 967	4 539	3 428	3,5
2004	226 610	109 107	117 503	8 103	4 507	3 596	3,6
2005	228 775	110 266	118 509	7 887	4 326	3 561	3,4
2006	229 691	110 936	118 755	7 985	4 336	3 649	3,5
2007	229 631	110 934	118 697	8 004	4 298	3 706	3,5
2008	229 233	110 855	118 378	7 708	4 067	3 641	3,4
2009	229 794	111 518	118 276	7 923	4 213	3 710	3,4
2010	230 979	112 285	118 694	8 162	4 272	3 890	3,5
2011	231 620	112 726	118 894	8 426	4 449	3 977	3,6
2012	232 660	113 373	119 287	9 279	4 926	4 353	4,0
2013	233 669	114 069	119 600	10 199	5 536	4 663	4,4
2014	234 858	115 024	119 834	11 449	6 393	5 056	4,9
2015	238 212	117 223	120 989	14 808	8 633	6 175	6,2
2016	241 134	119 320	121 814	18 735	11 068	7 667	7,8

2005 Registerbereinigung im Zusammenhang mit Einführung der Zweitwohnungssteuer

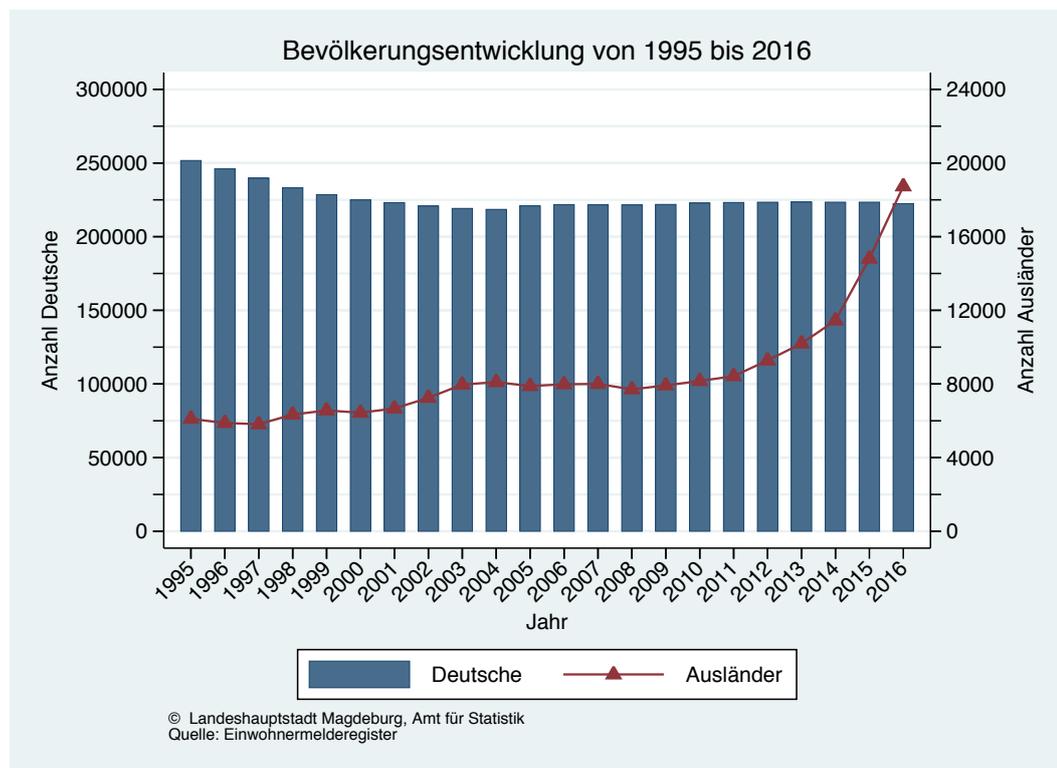


Tabelle 2

**Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Magdeburg von 1995 bis 2016 nach Altersgruppen**

(Stand: 31.12. des Jahres, Einwohnermelderegister)

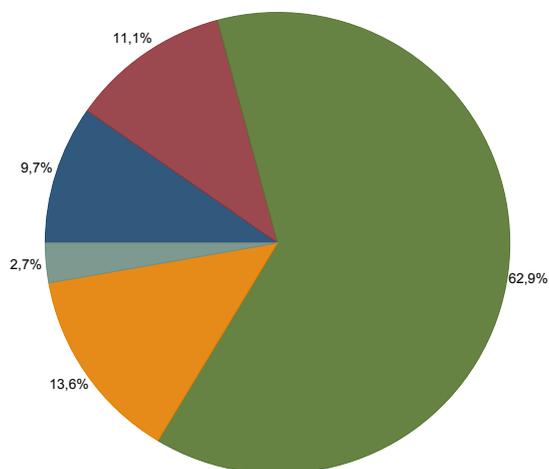
Jahr	Altersgruppen										gesamt
	0 - 6 Jahre		7 - 17 Jahre		18 - 44 Jahre		45 - 64 Jahre		ab 65 Jahre		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1995	404	6,6	578	9,5	4 429	72,5	588	9,6	110	1,8	6 109
1997	482	8,3	593	10,2	3 905	67,1	694	11,9	143	2,5	5 817
1999	564	8,6	792	12,1	4 181	63,7	840	12,8	186	2,8	6 563
2001	531	8,0	778	11,7	4 281	64,2	852	12,8	226	3,4	6 668
2003	611	7,7	870	10,9	5 164	64,8	1 017	12,8	305	3,8	7 967
2005	590	7,5	885	11,2	5 067	64,2	1 012	12,8	333	4,2	7 887
2007	527	6,6	910	11,4	5 101	63,7	1 123	14,0	343	4,3	8 004
2008	489	6,3	915	11,9	4 821	62,5	1 149	14,9	334	4,3	7 708
2009	473	6,0	907	11,4	4 966	62,7	1 228	15,5	349	4,4	7 923
2010	480	5,9	928	11,4	5 040	61,7	1 362	16,7	352	4,3	8 162
2011	482	5,7	830	9,9	5 321	63,1	1 420	16,9	373	4,4	8 426
2012	516	5,6	850	9,2	5 958	64,2	1 547	16,7	408	4,4	9 279
2013	606	5,9	892	8,7	6 568	64,4	1 706	16,7	427	4,2	10 199
2014	719	6,3	966	8,4	7 443	65,0	1 874	16,4	447	3,9	11 449
2015	1 044	7,1	1 446	9,8	9 654	65,2	2 188	14,8	476	3,2	14 808
2016	1 819	9,7	2 072	11,1	11 787	62,9	2 548	13,6	509	2,7	18 735

**Deutsche Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Magdeburg von 1995 bis 2016 nach Altersgruppen**

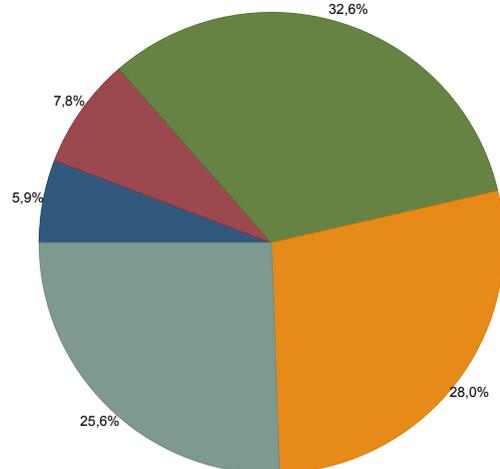
(Stand: 31.12. des Jahres, Einwohnermelderegister)

Jahr	Altersgruppen										gesamt
	0 - 6 Jahre		7 - 17 Jahre		18 - 44 Jahre		45 - 64 Jahre		ab 65 Jahre		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1995	12 558	5,0	34 902	13,9	96 126	38,2	69 827	27,7	38 253	15,2	251 666
1997	9 478	4,0	32 158	13,4	89 849	37,5	69 414	29,0	38 793	16,2	239 692
1999	9 002	3,9	27 601	12,1	84 050	36,8	67 970	29,7	39 886	17,5	228 509
2001	9 498	4,3	23 314	10,5	80 952	36,3	66 626	29,9	42 656	19,1	223 046
2003	10 058	4,6	19 840	9,1	79 372	36,2	64 202	29,3	45 690	20,8	219 162
2005	10 596	4,8	17 166	7,8	81 652	37,0	62 002	28,1	49 472	22,4	220 888
2007	11 159	5,0	14 972	6,8	81 775	36,9	61 230	27,6	52 491	23,7	221 627
2008	11 492	5,2	14 165	6,4	81 014	36,6	61 257	27,7	53 597	24,2	221 525
2009	11 760	5,3	14 138	6,4	80 088	36,1	61 270	27,6	54 615	24,6	221 871
2010	12 221	5,5	14 395	6,5	79 306	35,6	62 384	28,0	54 511	24,5	222 817
2011	12 468	5,6	14 959	6,7	78 174	35,0	63 097	28,3	54 496	24,4	223 194
2012	12 698	5,7	15 539	7,0	76 852	34,4	63 277	28,3	55 015	24,6	223 381
2013	12 977	5,8	16 044	7,2	75 698	33,9	63 482	28,4	55 269	24,7	223 470
2014	13 135	5,9	16 446	7,4	74 739	33,5	63 436	28,4	55 653	24,9	223 409
2015	13 125	5,9	17 004	7,6	73 944	33,1	62 980	28,2	56 351	25,2	223 404
2016	13 211	5,9	17 242	7,8	72 559	32,6	62 348	28,0	57 039	25,6	222 399

Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen 2016



Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen 2016



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Quelle: Einwohnermelderegister

© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Quelle: Einwohnermelderegister

Tabelle 3

**Natürliche Bewegungen der Hauptwohnsitzbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2016 in Magdeburg**

zum jeweils gültigen Gebietsstand (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2016: Einwohnermelderegister)

Jahr	Geburten				Sterbefälle			
	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl. in %	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl. in %
1997	1 602	1 520	82	5,1	2 689	2 687	.	0,1
1999	1 578	1 477	101	6,4	2 596	2 582	14	0,5
2001	1 638	1 579	59	3,6	2 616	2 605	11	0,4
2003	1 582	1 498	84	5,3	2 548	2 527	21	0,8
2005	1 763	1 686	77	4,4	2 502	2 485	17	0,7
2007	1 854	1 794	60	3,2	2 641	2 629	12	0,5
2008	2 041	1 963	78	3,8	2 590	2 574	16	0,6
2009	1 900	1 831	69	3,6	2 669	2 649	20	0,7
2010	2 039	1 995	44	2,2	2 722	2 700	22	0,8
2011	2 043	1 965	78	3,8	2 629	2 616	13	0,5
2012	2 137	2 076	61	2,9	2 657	2 636	21	0,8
2013	2 124	2 020	104	4,9	2 820	2 800	20	0,7
2014	2 125	1 995	130	6,1	2 824	2 799	25	0,9
2015	2 198	2 024	174	7,9	2 919	2 900	19	0,7
2016	2 399	2 037	362	15,1	2 938	2 904	34	1,2

Tabelle 4

**Wanderungsbewegungen der Hauptwohnsitzbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2016 in Magdeburg**

zum jeweils gültigen Gebietsstand (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2016: Einwohnermelderegister)

Jahr	Zuzüge				Wegzüge			
	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl. in %	gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausl. in %
1997	7 182	5 363	1 819	25,3	11 617	10 663	954	8,2
1999	7 783	5 875	1 908	24,5	11 154	9 383	1 771	15,9
2001	7 955	6 230	1 725	21,7	9 916	8 404	1 512	15,2
2003	8 739	6 797	1 942	22,2	8 408	7 220	1 188	14,1
2005	12 120	10 368	1 752	14,5	8 930	6 931	1 999	22,4
2007	10 243	8 573	1 670	16,3	9 143	7 564	1 579	17,3
2008	10 429	8 897	1 532	14,7	9 971	8 183	1 788	17,9
2009	10 877	9 080	1 797	16,5	9 702	8 016	1 686	17,4
2010	11 049	9 309	1 740	15,7	9 307	7 801	1 506	16,2
2011	11 380	9 467	1 913	16,8	9 978	8 419	1 559	15,6
2012	11 230	8 878	2 352	20,9	9 760	8 289	1 471	15,1
2013	11 716	8 962	2 754	23,5	10 006	8 125	1 881	18,8
2014	12 679	9 014	3 665	28,9	10 796	8 284	2 512	23,3
2015	14 531	8 491	6 040	41,6	10 509	7 753	2 756	26,2
2016	16 102	8 286	7 816	48,5	12 665	8 682	3 983	31,4

2005: Einführung der Zweitwohnungssteuer

**Wanderungsgewinne/-verluste seit 1991 in Magdeburg**

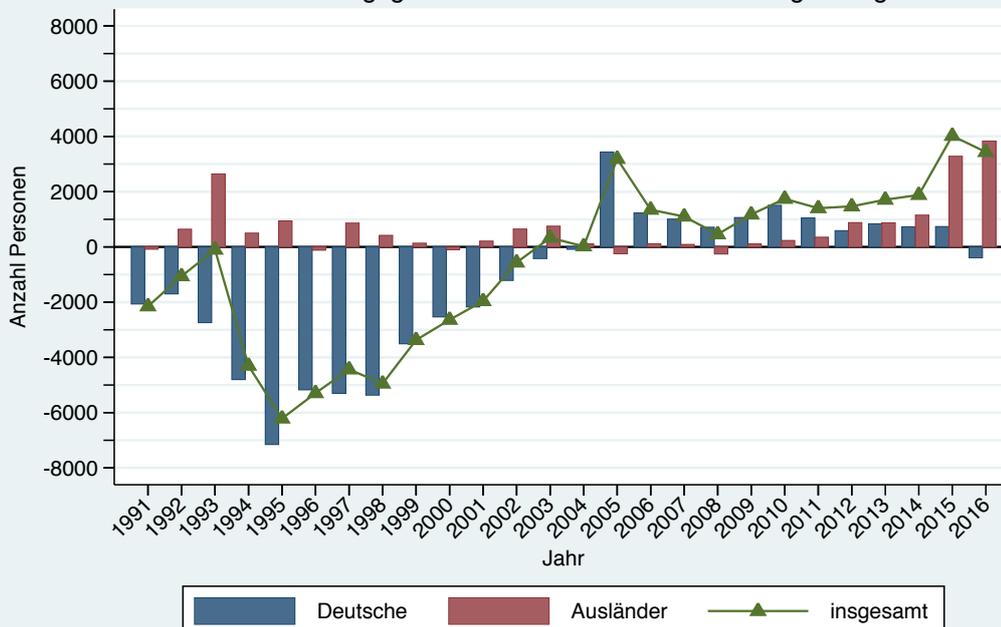


Tabelle 5

**Eheschließungen in der Stadt Magdeburg von 1995 bis 2016**

(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2016: Standesamt MD)

Jahr	Eheschließungen	darunter mindestens ein Partner Ausländer	
		Anzahl	%
1995	990	114	11,5
1996	1 024	150	14,6
1997	949	155	16,3
1998	988	153	15,5
1999	1 000	137	13,7
2000	1 042	147	14,1
2001	886	126	14,2
2002	909	128	14,1
2003	875	111	12,7
2004	940	118	12,6
2005	960	96	10,0
2006	857	75	8,8
2007	859	63	7,3
2008	860	57	6,6
2009	906	61	6,7
2010	932	45	4,8
2011	929	49	5,3
2012	977	60	6,1
2013	881	39	4,4
2014	929	14	1,5
2015	981	69	7,0
2016	999	69	6,9

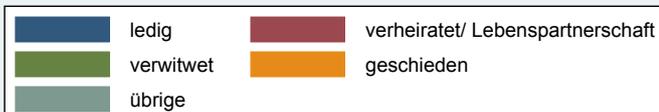
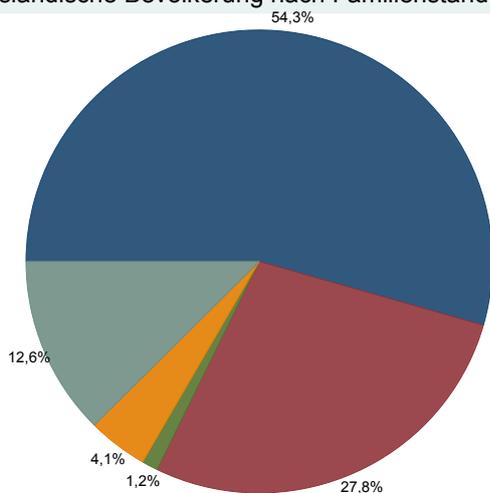
Tabelle 6

**Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Familienstand 2016**

(Stand: 31.12.2016, Quelle: Einwohnermelderegister)

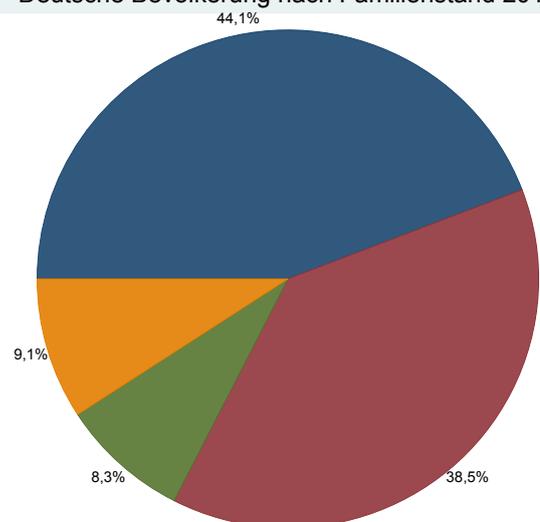
Familienstand	Ausländer	%	Deutsche	%
ledig	10 168	54,3	98 154	44,1
verheiratet/Lebenspartnerschaft	5 209	27,8	85 511	38,4
verwitwet/LP verstorben	226	1,2	18 497	8,3
geschieden/LP aufgehoben	776	4,1	20 227	9,1
unbekannt	2 356	12,6	10	0,0

Ausländische Bevölkerung nach Familienstand 2016



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Quelle: Einwohnermelderegister

Deutsche Bevölkerung nach Familienstand 2016



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Quelle: Einwohnermelderegister

Tabelle 7

**Ausländer mit Hauptwohnsitz nach ausgewählten Nationalitäten in Magdeburg von 2010 bis 2016**

(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Nationalität	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
ehem. Jugoslawien und Nachfolgestaaten	676	698	734	798	855	943	935
davon:							
Slowenien, Kroatien	37	44	45	91	80	102	141
Bosnien und Herzegowina	42	43	42	50	80	89	76
Serbien, Montenegro, Kosovo, Mazedonien 1)	597	611	647	657	695	752	718
Bulgarien	265	257	288	306	355	412	495
Polen	249	300	399	464	532	633	745
Rumänien	68	74	95	158	314	688	1 134
Türkei	447	434	444	455	456	469	512
ehem. Sowjetunion und Nachfolgestaaten 2)	2 177	2 181	2 284	2 346	2 367	2 459	2 523
darunter:							
Russische Föderation	713	704	693	732	757	799	875
Ukraine	891	874	928	948	956	959	945
Weißrussland	99	103	108	110	114	109	113
Kasachstan	110	106	94	108	103	99	93
übrige	364	394	461	448	437	493	497
China	468	506	580	593	634	627	645
Vietnam	786	775	774	728	708	719	719
Indien	143	158	191	273	412	589	843
Syrien	237	287	299	380	630	2 195	3 896
sonstige	2 646	2 756	3 191	3 698	4 186	5 074	6 288
Gesamt	8 162	8 426	9 279	10 199	11 449	14 808	18 735
Anteil an der gesamten Hauptwohnsitzbevölkerung	3,5	3,6	4,0	4,4	4,9	6,2	7,8

1) o.g. Staatsangehörigkeiten einschließlich Serbien-Montenegro und ehem. Republik Jugoslawien

2) ehem. Sowjetunion und Nachfolgestaaten: Estland, Lettland, Litauen, Republik Moldau, Sowjetunion, Russische Föderation, Ukraine, Aserbaidschan, Weißrussland, Armenien, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.

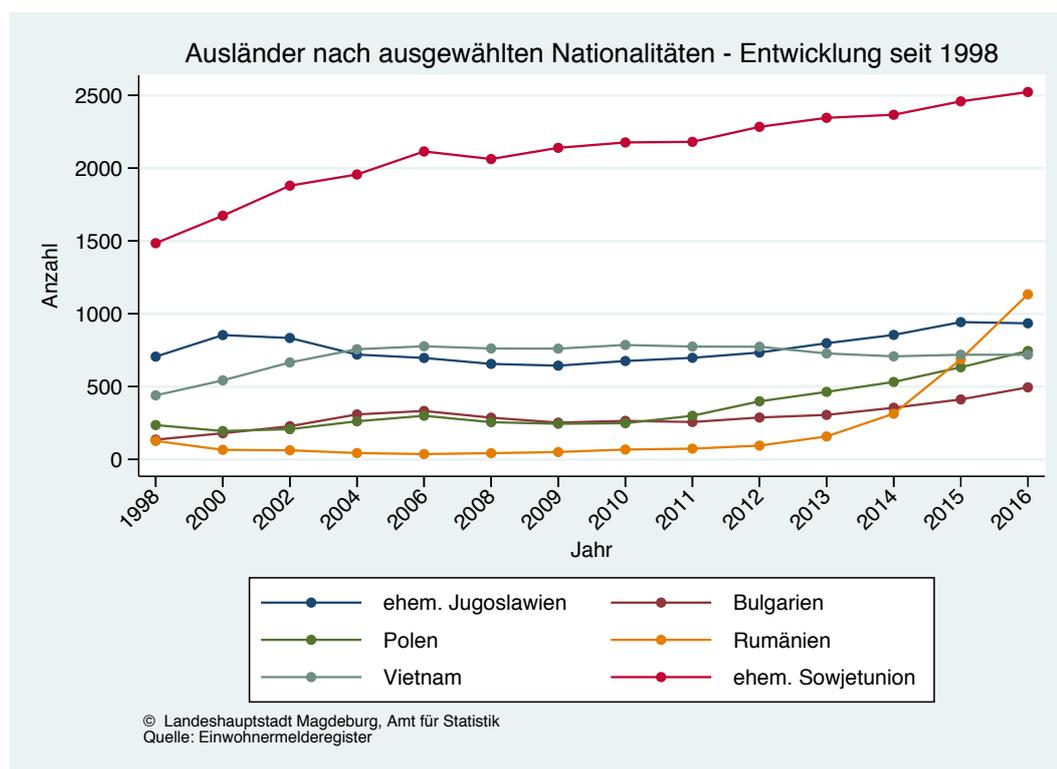


Tabelle 8

**Gesamtbevölkerung der Stadt Magdeburg mit Hauptwohnsitz nach Stadtteilen 2016**

(Stand: 31.12.2016, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			darunter Ausländer			Ausländer- anteil in %
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	
01 Altstadt	7 836	8 262	16 098	1 274	1 058	2 332	14,5
02 Werder	1 547	1 512	3 059	71	53	124	4,1
04 Alte Neustadt	6 025	5 418	11 443	1 191	752	1 943	17,0
06 Neue Neustadt	7 997	7 642	15 639	1 446	965	2 411	15,4
08 Neustädter See	5 648	5 965	11 613	748	501	1 249	10,8
10 Kannenstieg	3 003	3 330	6 333	427	319	746	11,8
12 Neustädter Feld	4 867	5 000	9 867	294	195	489	5,0
14 Sülzegrund	.	.	8	-	-	-	0,0
18 Nordwest	2 276	2 349	4 625	28	15	43	0,9
20 Alt Olvenstedt	1 963	1 975	3 938	17	14	31	0,8
22 Neu Olvenstedt	5 560	5 647	11 207	525	343	868	7,7
24 Stadtfeld Ost	12 678	13 438	26 116	698	630	1 328	5,1
26 Stadtfeld West	6 915	7 818	14 733	147	115	262	1,8
28 Diesdorf	1 803	1 736	3 539	12	10	22	0,6
30 Sudenburg	9 085	8 985	18 070	1 033	674	1 707	9,4
32 Ottersleben	5 223	5 360	10 583	55	59	114	1,1
34 Lemsdorf	1 077	1 111	2 188	29	23	52	2,4
36 Leipziger Straße	7 460	7 842	15 302	1 187	793	1 980	12,9
38 Reform	5 602	6 444	12 046	256	171	427	3,5
40 Hopfengarten	2 448	2 306	4 754	53	32	85	1,8
42 Beyendorfer Grund	13	.	16	-	-	-	0,0
44 Buckau	3 176	3 064	6 240	312	204	516	8,3
46 Fermersleben	1 846	1 742	3 588	195	109	304	8,5
48 Salbke	2 275	2 112	4 387	315	228	543	12,4
50 Westerhüsen	1 641	1 602	3 243	101	56	157	4,8
52 Brückfeld	1 501	1 490	2 991	99	58	157	5,2
54 Berliner Chaussee	1 160	1 151	2 311	9	17	26	1,1
56 Cracau	4 111	4 355	8 466	116	106	222	2,6
58 Prester	1 074	1 029	2 103	14	5	19	0,9
60 Zipkeleben	49	45	94	-	.	.	1,1
64 Herrenkrug	663	586	1 249	161	84	245	19,6
66 Rothensee	1 460	1 292	2 752	140	45	185	6,7
68 Industriehafen	136	48	184	107	25	132	71,7
70 Gewerbegebiet Nord	7	5	12	.	.	.	16,7
72 Barleber See	33	28	61	-	-	-	0,0
74 Pechau	267	273	540	.	.	.	0,6
76 Randau-Calenberge	275	262	537	.	.	6	1,1
78 Beyendorf-Sohlen	616	583	1 199	.	.	4	0,3
Magdeburg	119 320	121 814	241 134	11 068	7 667	18 735	7,8

Die Stadtteile 16 - Großer Silberberg und 62 - Kreuzhorst sind unbewohnt.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Tabelle 9

**Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz der Stadt Magdeburg nach Stadtteilen von 2004 bis 2016**

(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
01 Altstadt	1 316	1 404	1 500	1 575	1 673	1 723	1 739	1 707	1 747	1 815	1 982	2 241	2 332
02 Werder	61	49	52	48	66	70	74	80	86	101	106	106	124
04 Alte Neustadt	1 308	1 160	1 213	1 206	1 027	1 104	1 136	1 160	1 282	1 393	1 489	1 900	1 943
06 Neue Neustadt	676	656	636	606	569	575	577	606	727	798	984	1 673	2 411
08 Neustädter See	242	245	273	302	283	313	321	396	410	466	562	730	1 249
10 Kannenstieg	159	146	135	116	128	124	146	158	180	236	346	539	746
12 Neustädter Feld	156	160	167	181	149	137	140	156	172	216	220	280	489
18 Nordwest	14	13	10	21	21	24	26	23	35	42	73	122	43
20 Alt Olvenstedt	25	15	22	21	14	20	25	28	31	34	32	29	31
22 Neu Olvenstedt	345	282	269	252	237	228	221	218	236	255	275	499	868
24 Stadtfeld Ost	767	791	809	825	766	783	831	837	863	896	957	1 084	1 328
26 Stadtfeld West	159	151	161	155	149	138	152	138	150	165	165	356	262
28 Diesdorf	11	10	12	13	9	10	8	13	14	19	21	14	22
30 Sudenburg	778	792	807	796	740	757	814	840	977	1 072	1 172	1 217	1 707
32 Ottersleben	76	94	89	89	84	74	100	103	90	105	104	111	114
34 Lemsdorf	17	23	35	27	15	17	25	31	22	32	35	41	52
36 Leipziger Straße	738	756	751	731	744	773	720	804	991	1 151	1 236	1 681	1 980
38 Reform	126	136	116	109	123	131	127	140	135	150	156	234	427
40 Hopfengarten	27	31	37	36	30	33	34	47	52	59	50	116	85
44 Buckau	467	327	285	302	309	250	267	257	297	306	374	429	516
46 Fermersleben	102	84	84	74	67	72	77	75	97	101	130	172	304
48 Salbke	47	60	42	37	42	78	72	99	131	141	189	322	543
50 Westerhüsen	33	37	31	29	29	27	29	27	31	60	176	156	157
52 Brückfeld	83	82	109	103	114	120	124	101	125	116	113	111	157
54 Berliner Chaussee	15	19	15	15	17	15	14	15	18	19	17	18	26
56 Cracau	178	173	154	150	136	146	159	151	163	156	150	159	222
58 Prester	10	10	10	11	7	10	8	12	14	13	11	25	19
60 Zipkeleben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
64 Herrenkrug	27	40	42	39	29	22	21	21	23	26	40	47	245
66 Rothensee	121	118	99	103	112	134	157	166	163	233	266	314	185
68 Industriehafen	4	10	5	20	9	-	-	-	-	-	-	62	132
70 Gewerbegeb.Nord	-	-	-	5	-	-	-	-	-	5	-	-	-
74 Pechau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
76 Randau-Calenberge	-	4	5	-	-	4	4	4	5	6	7	6	6
78 Beyendorf-Sohlen	8	5	5	4	5	7	9	7	6	9	6	9	4
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Magdeburg	8 103	7 887	7 985	8 004	7 708	7 923	8 162	8 426	9 279	10 199	11 449	14 808	18 735

Nicht aufgeführte Stadtteile haben keine ausländische Bevölkerung.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

Die Stadtteile 16 - Großer Silberberg und 62 - Kreuzhorst sind unbewohnt.

Tabelle 10

**Ausländische Bevölkerung der Stadt Magdeburg nach Stadtteilen und Altersgruppen 2016**

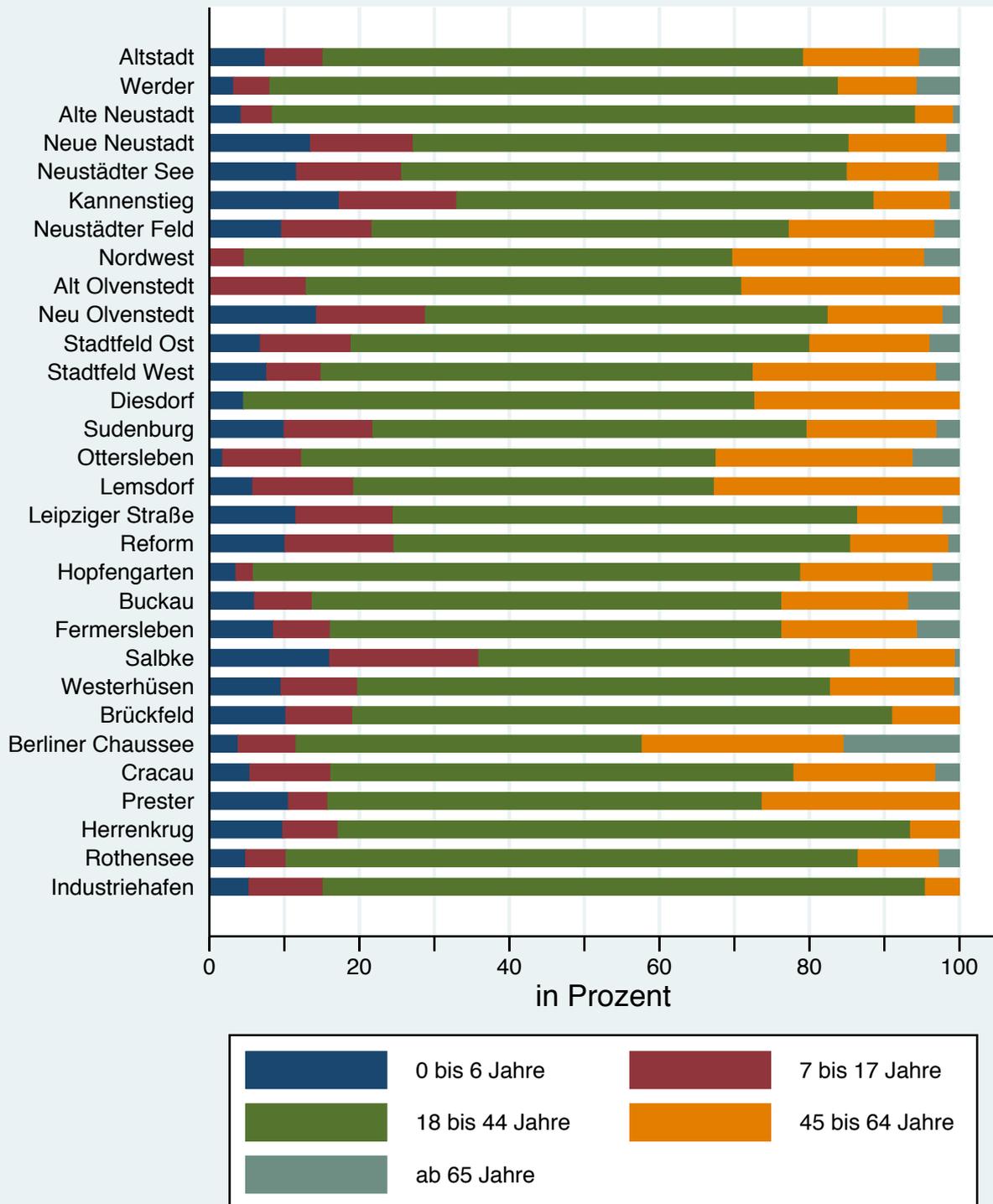
(Stand: 31.12.2016, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	Altersgruppen					gesamt
	0 - 6 Jahre	7 - 17 Jahre	18 - 44 Jahre	45 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	
01 Altstadt	173	180	1 494	361	124	2 332
02 Werder	4	6	94	13	7	124
04 Alte Neustadt	82	81	1 666	99	15	1 943
06 Neue Neustadt	325	330	1 401	315	40	2 411
08 Neustädter See	145	175	742	153	34	1 249
10 Kannenstieg	129	117	415	76	9	746
12 Neustädter Feld	47	59	272	95	16	489
18 Nordwest	-	.	28	11	.	43
20 Alt Olvenstedt	-	4	18	9	-	31
22 Neu Olvenstedt	124	126	466	133	19	868
24 Stadtfeld Ost	90	161	812	213	52	1 328
26 Stadtfeld West	20	19	151	64	8	262
28 Diesdorf	.	-	15	.	-	22
30 Sudenburg	170	202	988	296	51	1 707
32 Ottersleben	.	12	63	30	.	114
34 Lemsdorf	.	.	25	17	-	52
36 Leipziger Straße	228	257	1 227	225	43	1 980
38 Reform	43	62	260	56	6	427
40 Hopfengarten	.	.	62	15	.	85
44 Buckau	31	40	323	87	35	516
46 Fermersleben	26	23	183	55	17	304
48 Salbke	87	108	269	76	.	543
50 Westerhüsen	15	16	99	26	.	157
52 Brückfeld	16	14	113	14	-	157
54 Berliner Chaussee	.	.	12	7	.	26
56 Cracau	12	24	137	42	7	222
58 Prester	.	.	11	5	-	19
60 Zipkeleben	-	.	-	-	-	.
64 Herrenkrug	24	18	187	16	-	245
66 Rothensee	9	10	141	20	5	185
68 Industriehafen	7	13	106	6	-	132
70 Gewerbegebiet Nord	-	-	-	.	-	.
74 Pechau	-	-	.	.	.	.
76 Randau-Calenberge	-	-	.	.	-	6
78 Beyendorf-Sohlen	-	-	.	.	-	4
Magdeburg	1 819	2 072	11 787	2 548	509	18 735

Nicht aufgeführte Stadtteile haben keine ausländische Bevölkerung.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

### Ausländer mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen und Stadtteilen 2016



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
 Quelle: Einwohnermelderegister

Tabelle 11  
**Magdeburger Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen, Alter und Migrationshintergrund**  
 (Stand: 31.12.2016, Quelle: Datengenerierung auf Basis des Einwohnermelderegisters)

Stadtteil	0 bis 17 Jahre			18 bis 44 Jahre			45 bis 64 Jahre			ab 65 Jahre		
	Ausländer	Deutsche mit Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Ausländer	Deutsche mit Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Ausländer	Deutsche mit Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Ausländer	Deutsche mit Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund
01 Altstadt	353	417	789	1494	397	4940	361	177	2514	124	185	4347
02 Werder	10	41	260	94	33	889	13	17	784	7	41	870
04 Alte Neustadt	163	132	927	1666	250	4068	99	45	2007	15	63	2008
06 Neue Neustadt	655	243	1521	1401	193	4399	315	137	3608	40	94	3033
08 Neustädter See	320	180	1159	742	163	2216	153	109	2656	34	110	3771
10 Kammennstieg	246	92	597	415	76	1116	76	81	1431	9	86	2108
12 Neustädter Feld	106	81	1152	272	84	2575	95	70	2846	16	50	2520
14 Sülzegrund	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-
18 Nordwest	-	20	635	28	13	958	11	18	1727	-	23	1188
20 Alt Olivenstedt	4	30	606	18	17	912	9	24	1552	-	13	753
22 Neu Olivenstedt	250	133	1514	466	142	2876	133	133	3370	19	120	2051
24 Stadtfeld Ost	251	381	3376	812	381	10721	213	142	5278	52	148	4361
26 Stadtfeld West	39	113	1709	151	98	3712	64	85	4303	8	116	4335
28 Diesdorf	-	14	572	15	4	859	6	15	1348	-	18	687
30 Sudenburg	372	303	2039	988	215	6267	296	114	3753	51	120	3552
32 Ottersleben	14	79	1700	63	47	2702	30	40	3700	7	48	2153
34 Lemsdorf	10	23	238	25	14	616	17	7	678	-	14	546
36 Leipziger Straße	485	195	1514	1227	185	4523	225	90	2953	43	99	3763
38 Reform	105	61	1304	260	29	2269	56	33	3294	6	98	4531
40 Hopfengarten	5	37	666	62	21	1228	15	20	1599	-	19	1079
42 Beyendorfer Grund	-	-	-	-	-	6	-	-	7	-	-	-
44 Buckau	71	86	801	323	97	2599	87	60	1251	35	41	789
46 Fernersleben	49	30	430	183	36	1172	55	20	940	17	17	639
48 Salbke	195	42	481	269	27	1067	76	17	1251	-	15	944
50 Westerhüsen	31	36	451	99	17	756	26	11	1060	-	8	747
52 Brückfeld	30	39	389	113	30	1066	14	15	745	-	16	534
54 Berliner Chaussee	-	12	380	12	4	537	7	10	867	4	9	466
56 Cracau	36	88	1029	137	71	2615	42	49	2434	7	70	1888
58 Prester	-	23	370	11	15	473	5	17	786	-	-	398
60 Zipkeleben	-	-	22	-	-	33	-	-	19	-	-	19
64 Herrenkrug	42	12	117	187	20	343	16	6	263	-	11	232
66 Rothensee	19	8	363	141	9	759	20	11	837	5	10	550
68 Industriehafen	20	-	9	106	-	28	6	-	8	-	-	4
70 Gewerbegebiet Nord	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
72 Barleber See	-	-	6	-	-	9	-	-	22	-	-	24
74 Pechau	-	-	85	-	-	119	-	-	226	-	-	103
76 Randau-Calenberge	-	7	75	5	-	122	-	-	195	-	-	128
78 Beyendorfer-Sohlen	-	6	172	-	-	313	-	-	454	-	9	238
Magdeburg	3891	2967	27486	11787	2693	69866	2548	1576	60772	509	1676	55363
						84346			64896			57548

**Einbürgerungen**

Gemäß § 3 Abs.1 Nr. 5 Staatsangehörigkeitsgesetz erwirbt ein Ausländer durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit.

Die Einbürgerung wird wirksam mit der Aushändigung der von der zuständigen Verwaltungsbehörde ausgefertigten Einbürgerungsurkunde. Vor der Aushändigung ist folgendes feierliches Bekenntnis abzugeben: „Ich erkläre feierlich, dass ich das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland achten und alles unterlassen werde, was ihr schaden könnte.“ (§ 16 StAG)

Seit 1.1.2000 können Kinder ausländischer Eltern, die in Deutschland geboren werden, unter bestimmten Voraussetzungen neben der ausländischen Staatsangehörigkeit auch die deutsche erhalten. Nach Erreichen der Volljährigkeit müssen sie allerdings erklären, welche der beiden Staatsangehörigkeiten sie behalten wollen. Geben sie bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres keine Erklärung ab, geht in den meisten Fällen die deutsche Staatsangehörigkeit verloren, da an die Mehrstaatigkeit strenge Voraussetzungen geknüpft sind. (§§ 4, 29, 40b, 12 StAG)

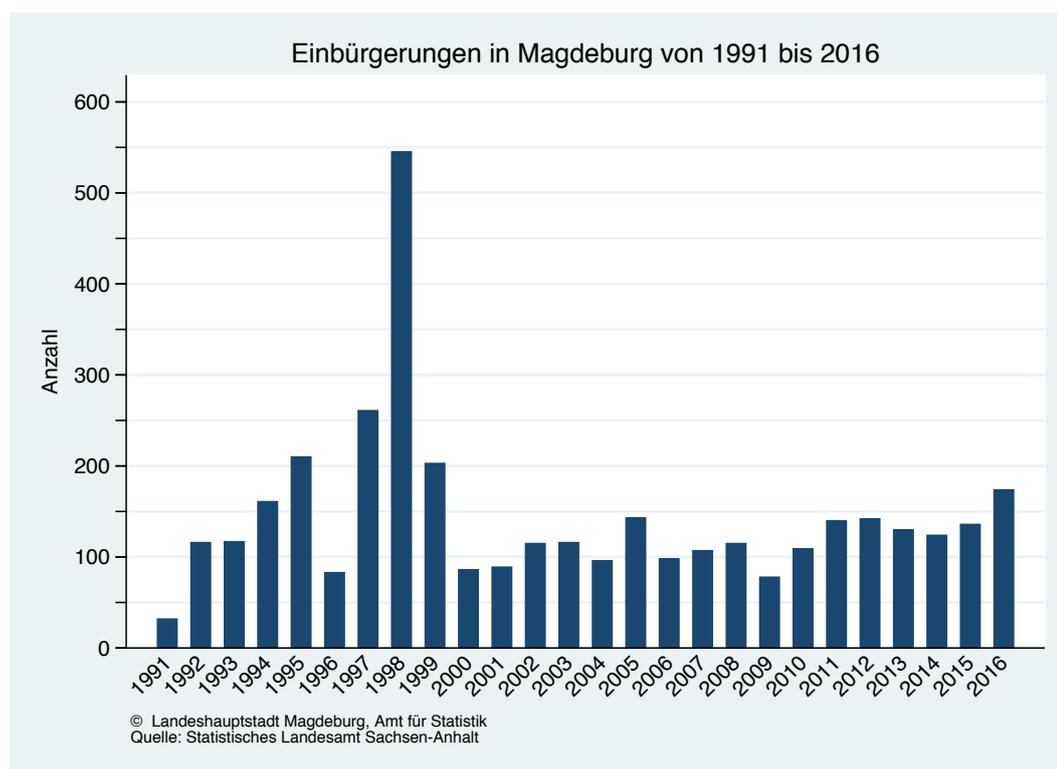
Aufgrund einer bevorstehenden Gesetzesänderung zum 1.8.1999, nach der Spätaussiedler unter bestimmten Bedingungen „automatisch“ die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, wurden 1998 noch alle bis dahin gestellten Anträge auf Einbürgerung dieser Personengruppe abgearbeitet. Daraus ergibt sich die hohe Zahl der Einbürgerungen im Jahr 1998.

Tabelle 12

**Einbürgerungen in der Stadt Magdeburg**

(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

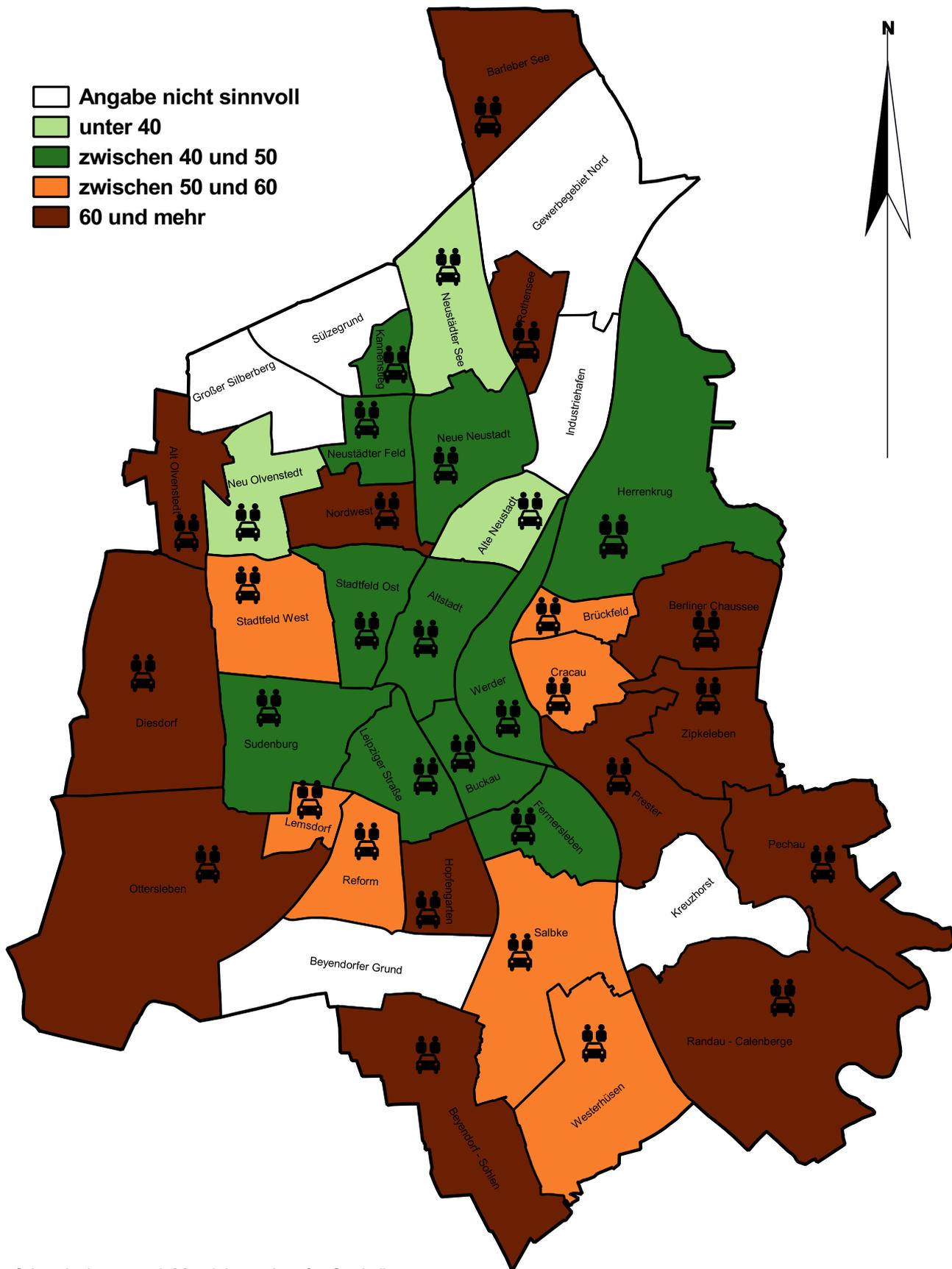
Jahr	Einbürgerungen	Jahr	Einbürgerungen
1991	32	2004	96
1992	116	2005	143
1993	117	2006	98
1994	161	2007	107
1995	210	2008	115
1996	83	2009	78
1997	261	2010	109
1998	545	2011	140
1999	203	2012	142
2000	86	2013	130
2001	89	2014	124
2002	115	2015	136
2003	116	2016	174



Personenkraftwagen in der Landeshauptstadt Magdeburg

Anzahl der PKW je 100 Einwohner über 18 Jahre  
in den Stadtteilen Magdeburgs 2016

- Angabe nicht sinnvoll
- unter 40
- zwischen 40 und 50
- zwischen 50 und 60
- 60 und mehr



Die Daten zum Kraftfahrzeugbestand beruhen auf dem Register der Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle der Stadt Magdeburg. In dem daraus abgezogenen Statistik-Datensatz sind alle wesentlichen Merkmale zum Halter, zur Nutzung und zur Technik und Ausstattung des Fahrzeuges enthalten. Seit dem Jahr 1998 ist es dem Amt für Statistik möglich, auf der Grundlage dieser Daten den PKW-Bestand entsprechend der kleinräumigen Gliederung der Stadt auszuwerten. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Bestände aus dem Register und die Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes bzw. anderer Datenquellen aufgrund unterschiedlicher Stichtage voneinander abweichen. Die Abweichungen sind aber so gering, dass sie keine Auswirkungen auf die Struktur des Kfz- bzw. PKW-Bestandes haben. Stichtag der vorliegenden Auswertung ist der 31.12.2016. Bei 837 Fahrzeugen konnte aufgrund fehlerhafter Angaben (zum Beispiel in der Halteranschrift, bei den Fahrzeugdaten bzw. zur Person des Halters selber) keine Zuordnung erfolgen. Durch manuelle Nacharbeit konnten von den 837 Fahrzeugen mit fehlerhaften Angaben 408 Fahrzeuge zugeordnet werden. Bei 0,41 Prozent der zugelassenen Fahrzeuge konnte keine Zuordnung getroffen werden. In den nachfolgenden Tabellen sind diese in den Zeilen „nicht zuordenbar“ ausgewiesen.

Ein Fahrzeug kann von einer Privatperson, einer Firma oder einer Behörde angemeldet werden. Bei der Zulassung eines Fahrzeuges muss angegeben werden, ob das Fahrzeug privat oder geschäftlich genutzt wird, so dass sich zwei Halterarten unterscheiden lassen, die Privatpersonen und die juristischen Personen (in den Tabellen als Firmen bezeichnet). Bei der Interpretation von Geschlechtsangaben muss beachtet werden, dass die im Register eingetragenen Halter nicht zwingend auch die regelmäßigen Nutzer sind.

Am 31.12.2016 waren in der Landeshauptstadt insgesamt 122 581 Kraftfahrzeuge (ohne Anhänger) zugelassen. Damit hat sich die Zahl der Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr um 1 826 Fahrzeuge insgesamt erhöht (plus 1,5 Prozent). Von den 122 581 Kraftfahrzeugen insgesamt sind 104 937 Fahrzeuge Personenkraftwagen, das sind mehr als 80 Prozent der zugelassenen Fahrzeuge. Bei den Personenkraftwagen bedeutet das ein Plus absolut um 525 Fahrzeuge und einen Motorisierungsgrad von 435 PKW je 1 000 Einwohner<sup>1)</sup>. Von den zum 31.12.2016 insgesamt 104 937 zugelassenen Personenkraftwagen ist bei rund 88 Prozent als Halter eine natürliche Person und beim verbleibenden Teil „Gewerbe“ eingetragen.

Wie in den Jahren zuvor, verteilen sich die Magdeburger Personenkraftwagen nicht gleichmäßig über das gesamte Stadtgebiet. Die PKW-Dichte je 100 Einwohner ist in den zentrumsnahen Stadtteilen bzw. Bezirken (mit Ausnahme „Nordwest“) geringer als in den zentrumsfernen (vgl. Karte). Magdeburger Stadtteile mit 50 und weniger PKW je 100 Einwohner<sup>2)</sup> befinden sich besonders stark im Stadtzentrum. In den weiter vom Zentrum entfernten Stadtteilen bzw. Bezirken wie Ottersleben, Diesdorf, Alt Olvenstedt oder Beyendorf-Sohlen, Randau-Calenberge bzw. Berliner Chaussee (siehe Karte) werden hingegen fast flächendeckend mehr als 60 PKW je 100 Einwohner<sup>2)</sup> angefounden. Die Stadtteile Industriehafen und Gewerbegebiet Nord sind durch ihre industrielle Struktur geprägt. Dort wohnen wenig Bürger, andererseits sind dort viele gewerblich genutzte Fahrzeuge gemeldet. Hieraus ergibt sich eine hohe Anzahl von Personenkraftwagen bezogen auf die Bevölkerung. Gleiches trifft für die Stadtteile Sülzegrund und Beyendorfer Grund zu. Daher ist eine diesbezügliche Aussage nicht sinnvoll.

Im Jahr 2016 wurden in Magdeburg 7 681 fabrikneue Personenkraftwagen zugelassen, gegenüber 2015 ein Plus von 10,2 Prozent. Von den 7 681 PKW waren 159 Elektro-Automobile. Die häufigsten Kraftstoffarten bei den PKW blieben 2016 Benzin mit rund 74 Prozent und Diesel mit rund 25 Prozent.

Das durchschnittliche Alter der am 31.12.2016 zugelassenen PKW betrug 8,8 Jahre (Vorjahr: 8,6 Jahre). 20 303 Pkw (19,3 %) waren älter als 15 Jahre, darunter 653 PKW 30 Jahre und älter, wobei es deutliche Unterschiede zwischen privat- und gewerbsmäßig genutzten PKW (Firmen-PKW) gibt. Das Durchschnittsalter der PKW von Privatpersonen beträgt 9,4 Jahre und das der Firmenfahrzeuge 4,4 Jahre. Deutschlandweit lag das durchschnittliche Alter der PKW am 31.12.2016 bei 9,3 Jahren.

Die Betrachtung der Bestandszahlen nach den am häufigsten gefahrenen Marken bzw. den bevorzugten Herstellern zeigt, dass die Liste mit über 60 Prozent von den deutschen Herstellern auch in Magdeburg weiter angeführt wird. Damit liegen die Magdeburger Autofahrer im Bundestrend. Mit 20,6 Prozent erreichte

1) Berechnung auf Basis Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

2) Berechnung auf Basis Bevölkerung mit Hauptwohnsitz und führungsberechtigtem  
Statistischer Quartalsbericht 3/2017 Landeshauptstadt Magdeburg

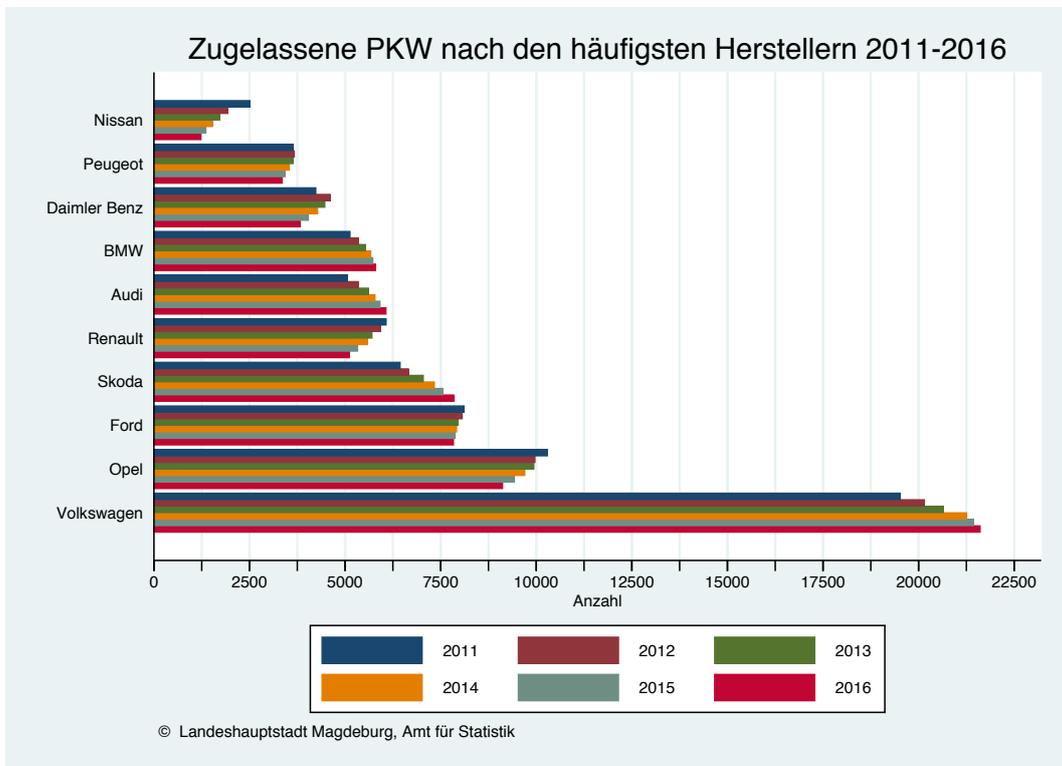
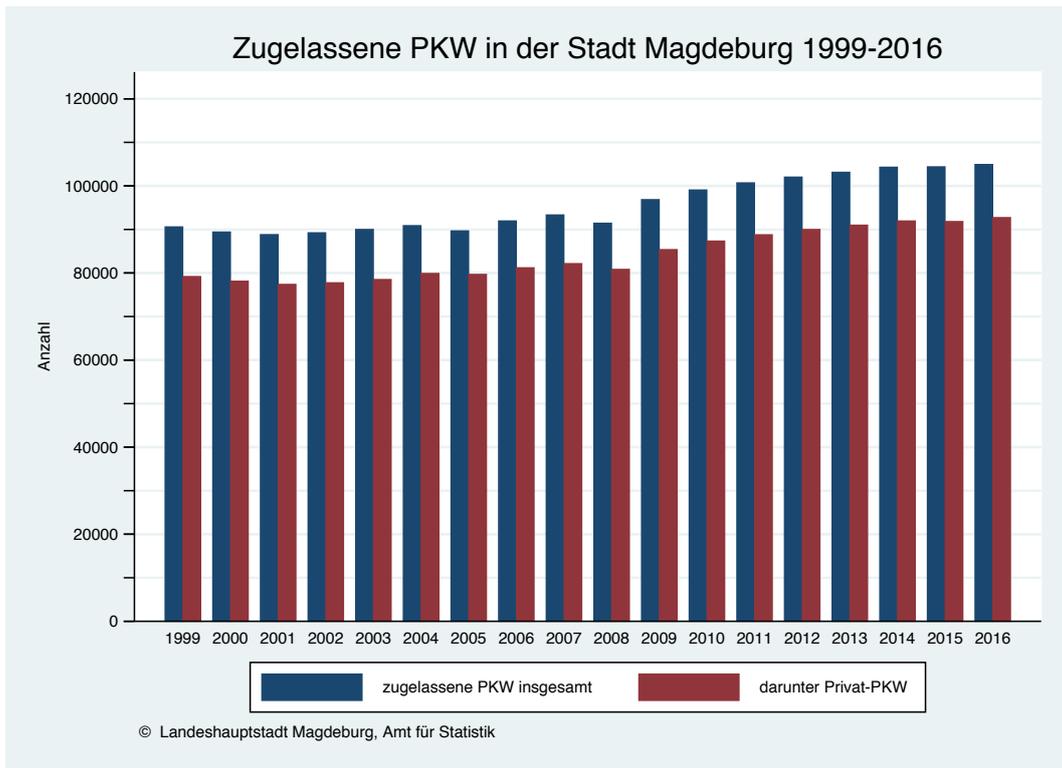
Volkswagen das Niveau des Vorjahres (20,5 Prozent) und blieb damit die anteilsstärkste Marke, gefolgt von Opel mit leichter Einbuße (-1,4 Prozent) mit einem Anteil von 8,7 Prozent. Bei den Importmarken belegen Skoda (7,5 Prozent) und Renault (4,9 Prozent) die Plätze eins und zwei. Vom Trabant fahren auf den Magdeburger Straßen noch 211 Exemplare (2015: 201), vom Wartburg 68 (2015: 66) und vom Lada lediglich noch 24 (2015: 26).

In den folgenden Tabellen und Grafiken sind die kleinräumigen Bestandszahlen gegliedert nach den 40 Stadtteilen der Stadt Magdeburg ausgewiesen, wobei weitere kleinräumige Aufgliederungen im Amt für Statistik vorliegen.

### Zugelassene PKW in der Stadt Magdeburg 2010 - 2016

(aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW-Bestand (zugelassen)													
	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat	insges.	dar. Privat
	Anzahl													
Altstadt	5 489	4 137	5 647	4 270	5 817	4 412	5 879	4 543	5 996	4 509	5 969	4 485	5 903	4 485
Werder	1 206	1 078	1 266	1 139	1 304	1 188	1 280	1 171	1 297	1 172	1 299	1 175	1 333	1 202
Alte Neustadt	3 276	2 948	3 408	3 077	3 540	3 201	3 758	3 412	3 704	3 370	3 708	3 387	3 754	3 454
Neue Neustadt	5 419	4 496	5 541	4 598	5 588	4 638	5 640	4 721	5 680	4 767	5 811	4 832	5 807	4 928
Neustädter See	3 907	3 797	3 879	3 777	3 869	3 771	3 850	3 749	3 830	3 740	3 806	3 731	3 745	3 687
Kannenstieg	2 229	2 124	2 221	2 097	2 260	2 091	2 434	2 291	2 150	1 968	2 317	2 141	2 338	2 196
Neustädter Feld	3 910	3 788	3 967	3 848	3 994	3 866	4 120	3 983	4 019	3 918	4 027	3 946	3 952	3 890
Sülzegrund	32	.	41	.	37	.	35	.	28	.	24	.	36	5
Großer Silberberg	164	.	190	.	162	.	202	7	233	.	194	.	218	.
Nordwest	2 759	2 555	2 790	2 589	2 796	2 595	2 658	2 513	2 800	2 583	2 675	2 485	2 750	2 557
Alt Olvenstedt	2 363	2 230	2 401	2 290	2 376	2 256	2 567	2 422	2 419	2 305	2 467	2 342	2 334	2 197
Neu Olvenstedt	3 731	3 554	3 719	3 541	3 711	3 550	3 261	3 109	3 784	3 621	3 602	3 453	3 704	3 562
Stadtfeld Ost	9 333	8 401	9 577	8 629	9 916	8 918	9 830	8 847	10 237	9 187	10 186	9 052	10 393	9 297
Stadtfeld West	6 651	6 154	6 739	6 244	6 810	6 275	6 804	6 312	6 902	6 390	6 901	6 402	6 748	6 303
Diesdorf	2 018	1 916	2 046	1 944	2 126	2 021	2 165	2 057	2 132	2 026	2 143	1 971	2 164	1 983
Sudenburg	7 676	6 336	7 548	6 339	7 425	6 252	7 231	6 030	7 676	6 499	7 469	6 231	7 491	6 170
Ottersleben	5 859	5 305	6 024	5 408	6 135	5 491	6 290	5 541	6 346	5 681	6 498	5 844	6 358	5 882
Lemsdorf	1 022	984	1 034	992	1 050	1 006	1 056	1 018	1 098	1 056	1 104	1 057	1 113	1 073
Leipziger Straße	5 156	4 702	5 305	4 804	5 384	4 829	5 288	4 708	5 627	4 981	5 469	4 797	5 448	4 795
Reform	5 177	5 003	5 196	5 003	5 229	5 033	5 715	5 474	5 220	5 005	5 384	5 155	5 449	5 249
Hopfengarten	2 914	2 471	2 916	2 464	2 907	2 477	3 098	2 633	3 015	2 510	3 057	2 512	3 149	2 573
Beyendorfer Grund	34	14	32	9	37	12	66	25	43	15	41	15	52	15
Buckau	1 813	1 565	1 952	1 709	2 032	1 811	2 107	1 886	2 177	1 981	2 243	2 042	2 363	2 129
Fermersleben	1 128	1 040	1 167	1 068	1 182	1 091	1 211	1 115	1 226	1 130	1 208	1 111	1 250	1 169
Salbke	2 034	1 824	2 105	1 879	2 084	1 864	2 173	1 938	2 185	1 977	2 139	1 957	2 062	1 895
Westerhüsen	1 503	1 439	1 519	1 454	1 539	1 490	1 594	1 549	1 545	1 498	1 567	1 523	1 583	1 550
Brückfeld	1 210	1 011	1 263	1 036	1 305	1 086	1 333	1 105	1 305	1 090	1 288	1 059	1 303	1 073
Berliner Chaussee	1 287	1 224	1 309	1 238	1 337	1 261	1 367	1 295	1 368	1 300	1 382	1 315	1 377	1 318
Cracau	3 324	3 012	3 360	3 041	3 419	3 075	3 583	3 220	3 536	3 148	3 567	3 193	3 690	3 344
Prestler	1 171	1 039	1 200	1 085	1 205	1 095	1 185	1 075	1 228	1 122	1 219	1 131	1 204	1 129
Zipkeleben	42	42	42	42	53	53	77	74	31	29	30	29	49	49
Kreuzhorst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herrenkrug	476	418	468	411	470	413	493	436	492	440	490	438	477	432
Rothensee	1 436	1 256	1 463	1 282	1 478	1 293	1 430	1 247	1 470	1 288	1 499	1 313	1 441	1 259
Industriehafen	299	15	321	14	328	14	348	16	362	15	420	19	482	20
Gewerbegeb. Nord	1 482	10	1 522	13	1 491	9	1 416	9	1 443	9	1 447	8	1 490	7
Barleber See	54	47	56	49	53	47	51	44	52	45	54	47	52	45
Pechau	319	297	318	298	310	292	369	349	316	298	327	310	346	331
Randau-Calenberge	307	298	333	325	343	336	359	288	360	352	353	338	336	331
Beyendorf-Sohlen	639	608	654	626	685	658	558	538	723	694	742	714	764	745
<b>Stadtteile gesamt</b>	<b>98 849</b>	<b>87 140</b>	<b>100 539</b>	<b>88 634</b>	<b>101 787</b>	<b>89 770</b>	<b>102 881</b>	<b>90 750</b>	<b>104 055</b>	<b>91 719</b>	<b>104 126</b>	<b>91 560</b>	<b>104 508</b>	<b>92 329</b>
nicht zuordenbar	238	215	186	166	264	250	273	263	264	254	286	280	429	421
<b>Magdeburg</b>	<b>99 087</b>	<b>87 355</b>	<b>100 725</b>	<b>88 800</b>	<b>102 051</b>	<b>90 020</b>	<b>103 154</b>	<b>91 013</b>	<b>104 319</b>	<b>91 973</b>	<b>104 412</b>	<b>91 840</b>	<b>104 937</b>	<b>92 750</b>



**Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg**  
 (aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW-Bestand insgesamt	davon		
		PKW-Halter privat		Firmen-PKW insgesamt 1)
		insgesamt	dar. weiblich	
Anzahl				
Altstadt	5 903	4 485	1 603	1 418
Werder	1 333	1 202	438	131
Alte Neustadt	3 754	3 454	1 273	300
Neue Neustadt	5 807	4 928	1 740	879
Neustädter See	3 745	3 687	1 278	58
Kannenstieg	2 338	2 196	740	142
Neustädter Feld	3 952	3 890	1 404	62
Sülzegrund	36	5	.	31
Großer Silberberg	218	-	-	218
Nordwest	2 750	2 557	1 000	193
Alt Olvenstedt	2 334	2 197	893	137
Neu Olvenstedt	3 704	3 562	1 262	142
Stadtfeld Ost	10 393	9 297	3 679	1 096
Stadtfeld West	6 748	6 303	2 480	445
Diesdorf	2 164	1 983	825	181
Sudenburg	7 491	6 170	2 393	1 321
Ottersleben	6 358	5 882	2 303	476
Lemsdorf	1 113	1 073	456	40
Leipziger Straße	5 448	4 795	1 803	653
Reform	5 449	5 249	1 966	200
Hopfengarten	3 149	2 573	1 024	576
Beyendorfer Grund	52	15	.	37
Buckau	2 363	2 129	860	234
Fermersleben	1 250	1 169	438	81
Salbke	2 062	1 895	728	167
Westerhüsen	1 583	1 550	566	33
Brückfeld	1 303	1 073	437	230
Berliner Chaussee	1 377	1 318	491	59
Cracau	3 690	3 344	1 349	346
Prester	1 204	1 129	424	75
Zipkeleben	49	49	19	-
Kreuzhorst	-	-	-	-
Herrenkrug	477	432	163	45
Rothensee	1 441	1 259	481	182
Industriehafen	482	20	5	462
Gewerbegeb. Nord	1 490	7	.	1 483
Barleber See	52	45	15	7
Pechau	346	331	135	15
Randau-Calenberge	336	331	123	5
Beyendorf-Sohlen	764	745	314	19
<b>Stadtteile gesamt</b>	<b>104 508</b>	<b>92 329</b>	<b>35 116</b>	<b>12 179</b>
nicht zuordenbar	429	421	59	8
<b>Magdeburg</b>	<b>104 937</b>	<b>92 750</b>	<b>35 175</b>	<b>12 187</b>

1) einschließlich eingetragene Vereine, Institutionen u.ä.

## Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Alter der Fahrzeuge

(aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

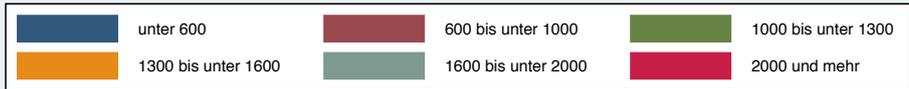
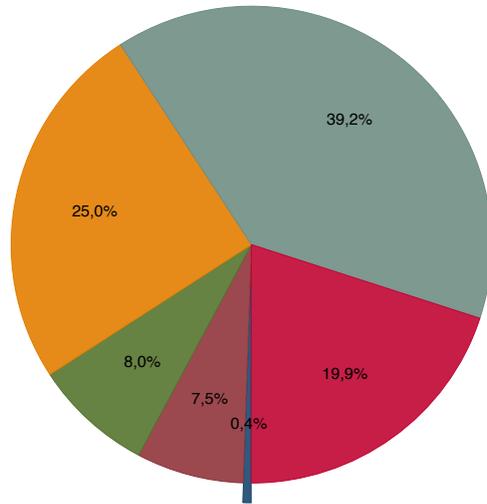
Stadtteil	PKW								Durchschnittsalter
	insgesamt	davon							
		unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 8 Jahre	8 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 30 Jahre	mehr als 30 Jahre	nicht auswertbar	
Anzahl								Jahre	
Altstadt	5 903	571	1 345	1 000	1 987	966	34	-	8,1
Werder	1 333	101	291	273	453	209	6	-	8,1
Alte Neustadt	3 754	159	711	689	1 403	774	18	-	9,1
Neue Neustadt	5 807	409	1 084	986	2 088	1 204	36	-	9,0
Neustädter See	3 745	157	620	629	1 493	839	7	-	9,5
Kannenstieg	2 338	138	385	420	846	539	10	-	9,4
Neustädter Feld	3 952	158	642	724	1 556	857	15	-	9,4
Sülzegrund	36	5	10	3	8	9	.	-	9,1
Großer Silberberg	218	147	34	8	25	4	-	-	2,3
Nordwest	2 750	145	534	574	994	455	48	-	9,0
Alt Olvenstedt	2 334	142	466	439	880	391	16	-	8,6
Neu Olvenstedt	3 704	152	591	667	1 390	883	21	-	9,7
Stadtfeld Ost	10 393	587	2 069	2 014	3 779	1 869	75	-	8,7
Stadtfeld West	6 748	359	1 287	1 257	2 585	1 219	41	-	8,9
Diesdorf	2 164	196	405	413	757	364	29	-	8,6
Sudenburg	7 491	580	1 468	1 309	2 597	1 494	42	.	9,1
Ottersleben	6 358	466	1 308	1 207	2 276	1 054	46	.	8,5
Lemsdorf	1 113	43	210	200	441	214	5	-	9,3
Leipziger Straße	5 448	351	1 061	977	1 985	1 057	16	.	8,8
Reform	5 449	277	975	993	2 071	1 103	30	-	9,2
Hopfengarten	3 149	403	725	573	1 014	409	25	-	7,5
Beyendorfer Grund	52	.	17	4	11	18	-	-	9,8
Buckau	2 363	140	457	456	831	455	24	-	8,9
Fermersleben	1 250	32	180	205	460	366	7	-	10,5
Salbke	2 062	99	339	387	781	443	13	-	9,4
Westerhüsen	1 583	56	252	299	608	355	13	-	9,8
Brückfeld	1 303	90	274	225	464	247	3	-	8,5
Berliner Chaussee	1 377	69	217	282	549	248	12	-	9,1
Cracau	3 690	152	690	751	1 440	637	20	-	8,8
Prester	1 204	53	217	235	475	217	7	-	8,9
Zipkeleben	49	.	10	8	18	9	.	-	9,6
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Herrenkrug	477	30	112	80	177	76	.	-	8,2
Rothensee	1 441	65	273	252	555	289	7	-	9,3
Industriehafen	482	200	192	50	25	12	3	-	2,9
Gewerbegebiet Nord	1 490	266	533	492	176	22	.	-	4,1
Barleber See	52	.	16	13	10	11	-	-	7,5
Pechau	346	13	51	83	140	56	3	-	9,0
Randau-Calenberge	336	17	66	60	143	47	3	-	8,9
Beyendorf-Sohlen	764	35	136	159	282	140	12	-	9,2
<b>Stadtteile gesamt</b>	<b>104 508</b>	<b>6 869</b>	<b>20 253</b>	<b>19 396</b>	<b>37 773</b>	<b>19 561</b>	<b>653</b>	<b>3</b>	<b>8,8</b>
nicht zuordenbar	429	42	77	61	160	89	-	-	8,7
<b>Magdeburg</b>	<b>104 937</b>	<b>6 911</b>	<b>20 330</b>	<b>19 457</b>	<b>37 933</b>	<b>19 650</b>	<b>653</b>	<b>3</b>	<b>8,8</b>
davon nach Halter									
<b>Privatperson</b>	<b>92 750</b>	<b>3 906</b>	<b>15 591</b>	<b>17 329</b>	<b>36 144</b>	<b>19 147</b>	<b>631</b>	<b>2</b>	<b>9,4</b>
<b>Firmen</b>	<b>12 187</b>	<b>3 005</b>	<b>4 739</b>	<b>2 128</b>	<b>1 789</b>	<b>503</b>	<b>22</b>	<b>1</b>	<b>4,4</b>

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach der Hubraumgröße in cm<sup>3</sup>

(aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

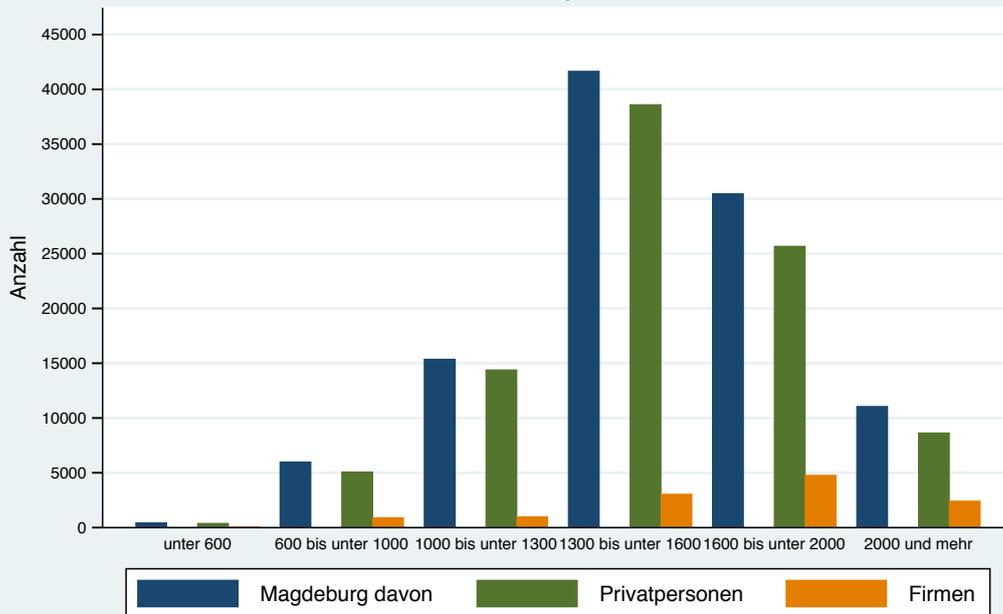
Stadtteil	PKW						
	insgesamt	davon					
		unter 600	600 bis unter 1000	1000 bis unter 1300	1300 bis unter 1600	1600 bis unter 2000	2000 und mehr
Anzahl							
Altstadt	5 903	19	310	764	2 085	1 927	798
Werder	1 333	3	76	156	543	395	160
Alte Neustadt	3 754	18	196	615	1 547	1 049	329
Neue Neustadt	5 807	33	309	899	2 375	1 587	604
Neustädter See	3 745	9	204	638	1 675	969	250
Kannenstieg	2 338	7	157	406	1 039	563	166
Neustädter Feld	3 952	16	212	728	1 771	958	267
Sülzegrund	36	.	.	.	15	6	11
Großer Silberberg	218	.	25	48	65	33	45
Nordwest	2 750	20	196	339	973	857	365
Alt Olvenstedt	2 334	8	134	344	883	678	287
Neu Olvenstedt	3 704	9	213	618	1 580	974	310
Stadtfeld Ost	10 393	43	536	1 456	4 251	3 148	959
Stadtfeld West	6 748	27	412	1 064	2 871	1 756	618
Diesdorf	2 164	12	118	335	788	633	278
Sudenburg	7 491	20	417	1 044	2 884	2 280	846
Ottersleben	6 358	35	373	875	2 419	1 853	803
Lemsdorf	1 113	7	58	188	445	302	113
Leipziger Straße	5 448	17	346	856	2 328	1 432	469
Reform	5 449	27	324	887	2 319	1 430	462
Hopfengarten	3 149	12	273	450	1 115	914	385
Beyendorfer Grund	52	-	.	3	14	18	15
Buckau	2 363	5	134	334	898	679	313
Fermersleben	1 250	6	92	218	523	309	102
Salbke	2 062	6	94	326	785	596	255
Westerhüsen	1 583	6	77	232	607	456	205
Brückfeld	1 303	3	85	176	581	333	125
Berliner Chaussee	1 377	17	64	168	517	426	185
Cracau	3 690	14	182	510	1 544	1 070	370
Prester	1 204	6	78	163	468	333	156
Zipkeleben	49	-	3	8	18	16	4
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-	-
Herrenkrug	477	5	30	67	164	145	66
Rothensee	1 441	7	74	170	557	437	196
Industriehafen	482	.	44	12	173	182	69
Gewerbegebiet Nord	1 490	3	34	31	146	1 071	205
Barleber See	52	-	.	4	25	17	5
Pechau	346	3	17	56	120	108	42
Randau-Calenberge	336	.	19	52	127	96	40
Beyendorf-Sohlen	764	8	41	107	271	245	92
<b>Stadtteile gesamt</b>	<b>104 508</b>	<b>439</b>	<b>5 961</b>	<b>15 348</b>	<b>41 509</b>	<b>30 281</b>	<b>10 970</b>
nicht zuordenbar	429	1	17	18	133	169	91
<b>Magdeburg</b>	<b>104 937</b>	<b>440</b>	<b>5 978</b>	<b>15 366</b>	<b>41 642</b>	<b>30 450</b>	<b>11 061</b>
davon nach Halter							
<b>Privatperson</b>	<b>92 750</b>	<b>387</b>	<b>5 068</b>	<b>14 392</b>	<b>38 591</b>	<b>25 673</b>	<b>8 639</b>
<b>Firmen</b>	<b>12 187</b>	<b>53</b>	<b>910</b>	<b>974</b>	<b>3 051</b>	<b>4 777</b>	<b>2 422</b>

Der Firmen-PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg  
 anteilig nach Hubraumgröße in cm<sup>3</sup>



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

Der PKW-Bestand insgesamt in der Stadt Magdeburg  
 nach der Hubraumgröße in cm<sup>3</sup> 2016



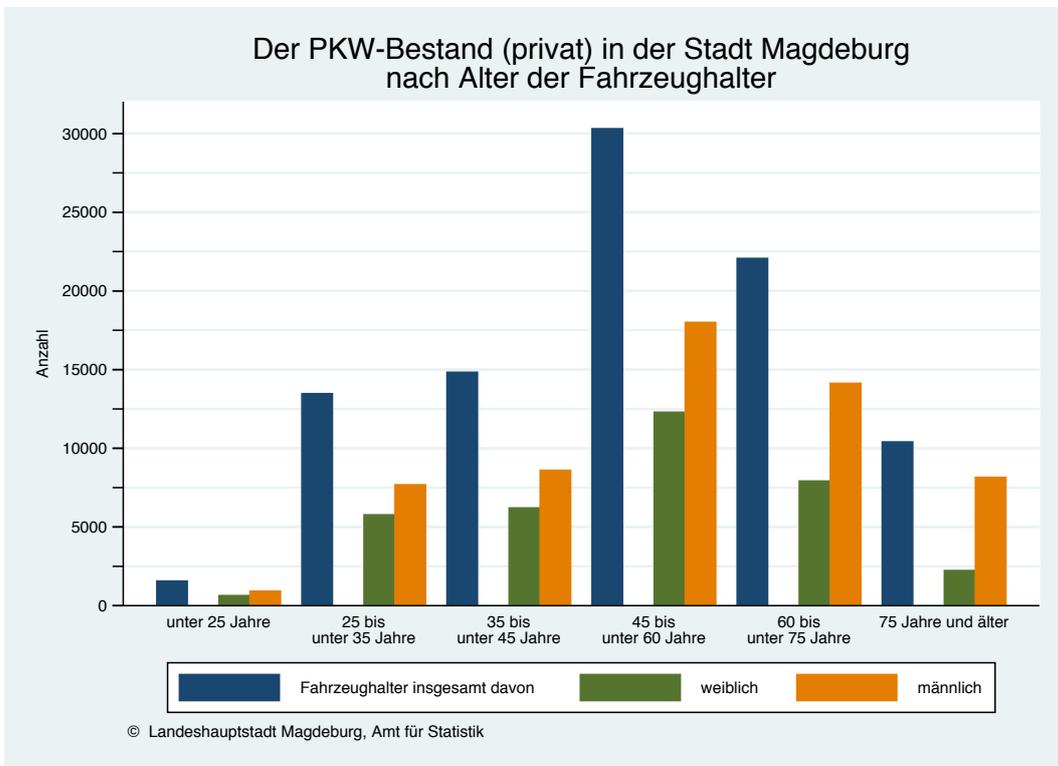
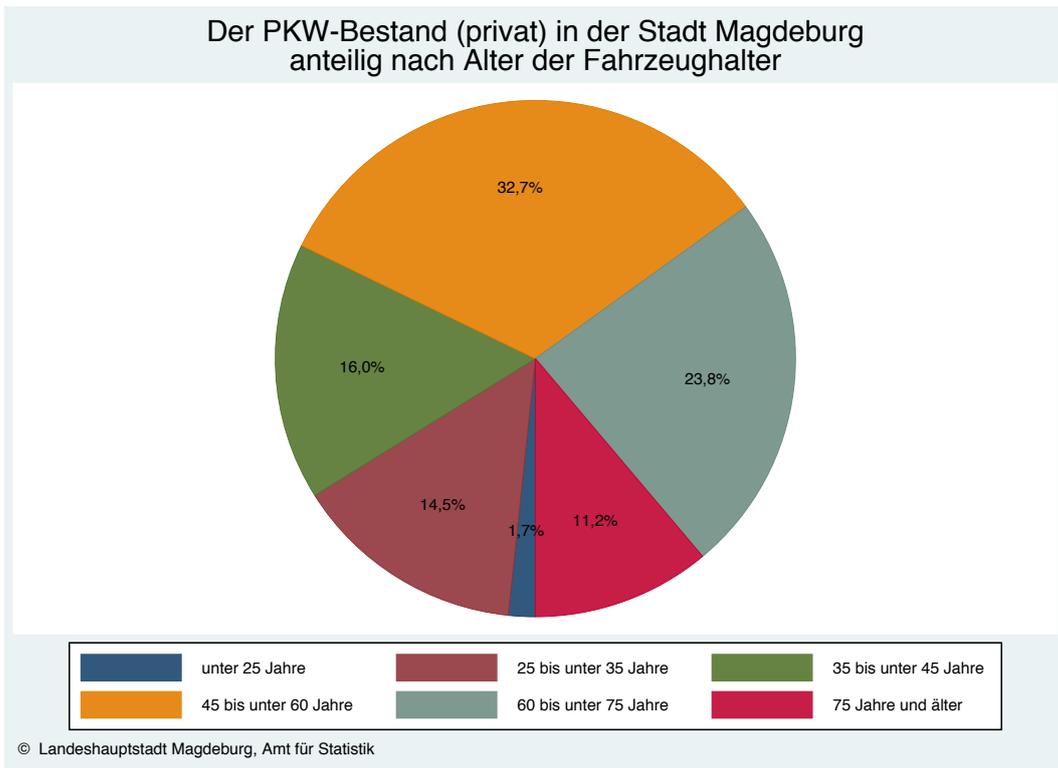
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

### Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach dem Alter der Fahrzeughalter

(aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	Von privaten Fahrzeughaltern geführte PKW auf 100 Personen der Bevölkerung 1)						
	insgesamt	darunter Fahrzeughalter					
		unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
	Prozent						
Altstadt	30,85	5,66	26,19	44,27	46,73	43,14	25,05
Werder	43,74	7,32	30,86	63,55	60,03	54,77	28,30
Alte Neustadt	33,79	4,44	27,55	55,62	58,84	53,25	29,28
Neue Neustadt	37,28	7,10	32,33	45,55	50,09	47,05	28,04
Neustädter See	37,04	8,00	25,04	39,85	50,94	43,76	31,26
Kannenstieg	40,68	6,52	28,08	42,81	51,34	48,15	34,38
Neustädter Feld	45,61	9,88	39,42	54,48	52,49	53,39	30,51
Sülzegrund	62,50	-	-	-	60,00	50,00	100,00
Großer Silberberg	-	-	-	-	-	-	-
Nordwest	64,44	16,94	43,32	66,54	77,72	66,05	51,63
Alt Olvenstedt	66,62	19,63	52,58	69,01	81,61	65,73	45,48
Neu Olvenstedt	38,26	6,67	30,22	46,68	45,42	48,32	24,05
Stadtfeld Ost	42,05	6,89	34,87	57,49	60,38	49,49	30,92
Stadtfeld West	48,97	11,00	42,97	54,74	62,86	53,47	36,65
Diesdorf	67,17	15,71	53,41	70,07	77,29	76,29	48,66
Sudenburg	40,18	7,56	35,91	52,37	53,29	49,27	30,83
Ottersleben	66,92	19,09	56,37	74,85	81,30	68,69	40,43
Lemsdorf	55,97	18,99	49,68	69,23	65,19	55,06	42,91
Leipziger Straße	36,58	5,56	30,23	45,11	54,55	43,23	32,40
Reform	49,63	14,62	38,51	54,13	66,91	50,52	39,82
Hopfengarten	63,59	14,69	47,08	72,14	77,21	62,55	56,02
Beyendorfer Grund	107,14	-	-	33,33	171,43	-	100,00
Buckau	40,31	6,47	33,90	53,83	53,98	46,07	26,17
Fermersleben	37,97	8,86	33,84	46,54	48,95	41,90	28,94
Salbke	51,65	10,33	36,85	55,17	67,09	58,58	43,29
Westerhüsen	56,88	14,37	47,40	65,23	70,96	58,04	42,45
Brückfeld	42,36	12,54	34,28	57,43	58,86	46,95	29,85
Berliner Chaussee	68,79	20,22	57,31	66,55	81,59	69,58	56,50
Cracau	45,73	11,02	37,84	55,86	57,41	51,87	34,71
Prester	66,14	21,05	41,18	65,30	81,04	68,15	50,88
Zipkeleben	69,01	-	33,33	125,00	66,67	70,59	77,78
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-	-
Herrenkrug	40,07	4,55	26,97	48,87	58,45	58,79	45,90
Rothensee	53,76	12,32	42,25	56,60	65,60	62,11	41,60
Industriehafen	12,99	-	6,82	15,79	30,77	175,00	-
Gewerbegebiet Nord	116,67	-	-	100,00	100,00	-	-
Barleber See	81,82	-	-	140,00	77,78	81,82	100,00
Pechau	73,07	41,67	64,52	70,77	84,97	68,18	59,62
Randau-Calenberge	72,75	25,00	50,00	83,82	91,30	63,79	52,00
Beyendorf-Sohlen	72,97	44,44	56,25	75,66	87,24	74,28	46,74
<b>Magdeburg</b>	<b>44,85</b>	<b>8,41</b>	<b>34,89</b>	<b>55,26</b>	<b>61,42</b>	<b>52,61</b>	<b>33,52</b>
darunter							
<b>weiblich</b>	<b>33,40</b>	<b>7,48</b>	<b>32,57</b>	<b>50,15</b>	<b>50,75</b>	<b>34,54</b>	<b>11,80</b>
<b>männlich</b>	<b>56,73</b>	<b>9,23</b>	<b>36,86</b>	<b>59,66</b>	<b>71,72</b>	<b>74,46</b>	<b>67,99</b>

1) mit Hauptwohnsitz und fähigkeitsfähig; pro Fahrzeughalter mehrere gemeldete Fahrzeuge möglich, wodurch Werte über 100 entstehen können (siehe z.B. Beyendorfer Grund oder Gewerbegebiet Nord)



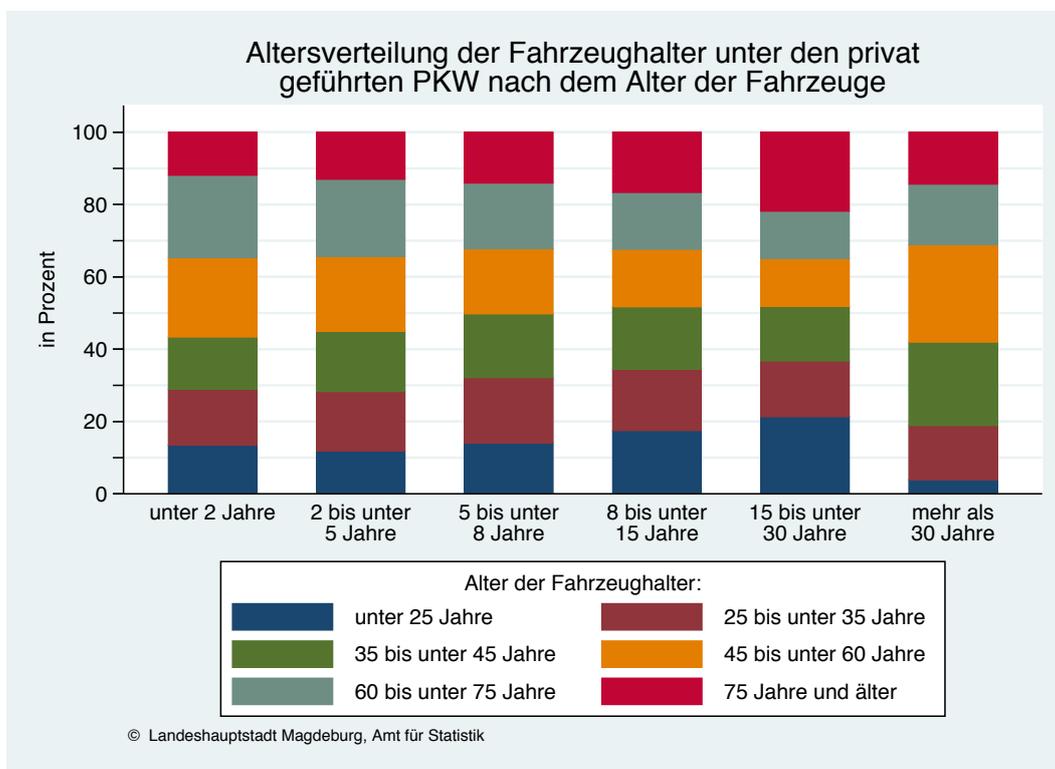
**Der PKW-Bestand nach Alter der Fahrzeughalter und nach Alter der Fahrzeuge**

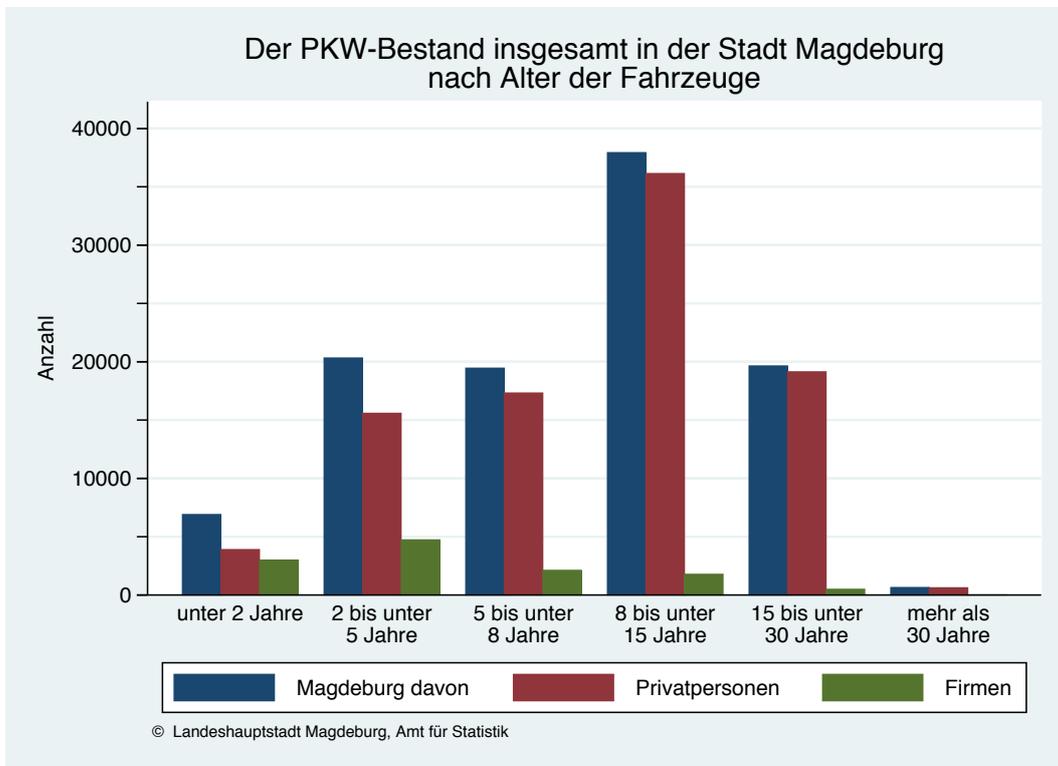
Alter des Fahrzeughalters	Bevölkerung über 18 Jahre 1)	Anteil an der Anzahl privater PKW-Halter gesamt	davon Fahrzeuge						
			unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 8 Jahre	8 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 30 Jahre	mehr als 30 Jahre	gesamt
	Prozent		Prozent						
unter 25 Jahre	9,16	1,71	3,03	10,68	15,04	41,66	29,46	0,13	100,00
25 bis unter 35 Jahre	18,82	14,54	3,49	14,90	19,27	40,54	21,30	0,50	100,00
35 bis unter 45 Jahre	13,08	16,01	3,23	15,14	18,88	41,11	20,88	0,77	100,00
45 bis unter 60 Jahre	24,03	32,69	4,94	18,73	19,23	37,89	18,31	0,90	100,00
60 bis unter 75 Jahre	20,43	23,81	5,13	19,26	19,42	37,48	18,15	0,56	100,00
75 und älter	14,48	11,24	2,68	11,79	15,05	39,77	30,23	0,48	100,00
<b>Magdeburg</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>4,21</b>	<b>16,81</b>	<b>18,68</b>	<b>38,97</b>	<b>20,64</b>	<b>0,68</b>	<b>100,00</b>

1) Grundlage: Bevölkerung Hauptwohnsitz

Bemerkung:

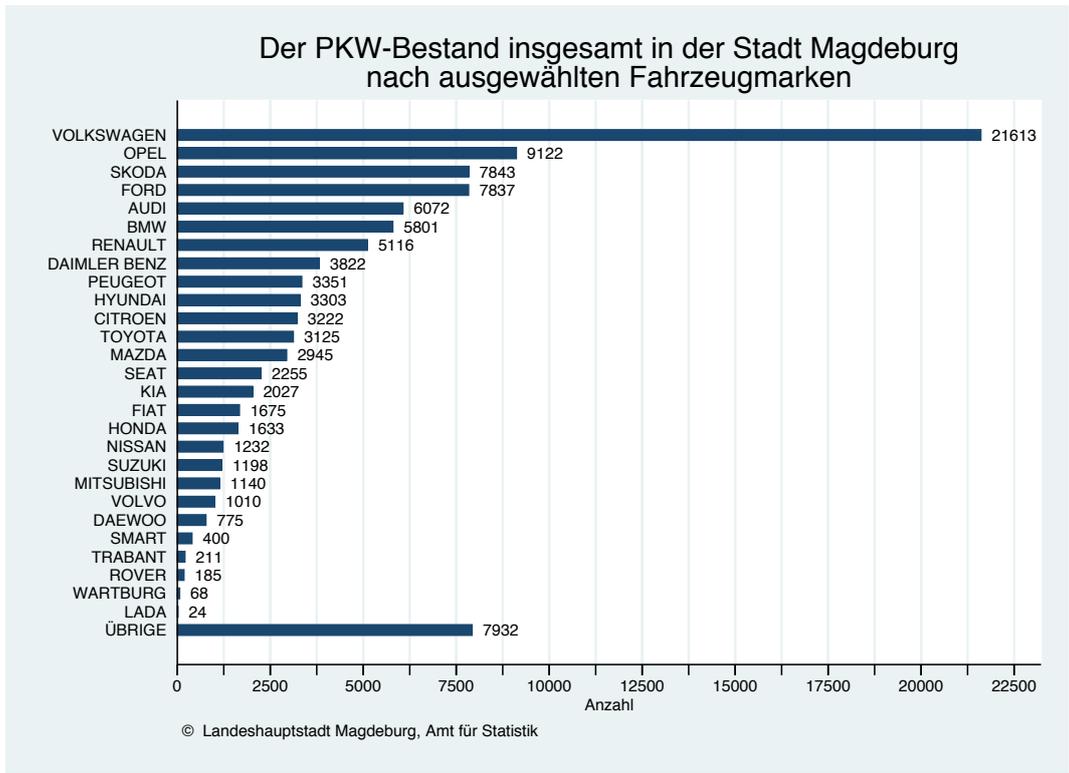
Neben der Altersverteilung in der Bevölkerung und unter den zu allen privat geführten PKW zugehörigen Haltern (wobei mehrere Meldungen pro Halter mehrfach gezählt werden) sind zeilenweise die Anteile der von der jeweiligen Altersgruppe der Halter geführten Fahrzeuge entsprechenden Alters aufgeführt. Lesebeispiel: 3,03 Prozent der Fahrzeuge, die von den Fahrzeughaltern unter 25 Jahre privat geführt werden, sind unter 2 Jahre alt.





## Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Fahrzeugmarken

Fahrzeugtyp	PKW insgesamt	Anteil am PKW-Bestand der Stadt	Fahrzeughalter		
			privat gesamt	darunter weiblich	Firmen-PKW gesamt
	Anzahl	Prozent	Anzahl		
VOLKSWAGEN	21 613	20,60	17 385	6 338	4 228
OPEL	9 122	8,69	8 373	3 256	749
SKODA	7 843	7,47	7 014	2 727	829
FORD	7 837	7,47	7 205	2 811	632
AUDI	6 072	5,79	5 124	1 507	948
BMW	5 801	5,53	4 975	1 515	826
RENAULT	5 116	4,88	4 588	1 922	528
DAIMLER BENZ	3 822	3,64	3 548	1 105	274
PEUGEOT	3 351	3,19	3 125	1 535	226
HYUNDAI	3 303	3,15	3 138	1 362	165
CITROEN	3 222	3,07	3 020	1 399	202
TOYOTA	3 125	2,98	2 873	1 152	252
MAZDA	2 945	2,81	2 797	1 011	148
SEAT	2 255	2,15	2 050	854	205
KIA	2 027	1,93	1 921	757	106
FIAT	1 675	1,60	1 571	762	104
HONDA	1 633	1,56	1 598	555	35
NISSAN	1 232	1,17	1 196	499	36
SUZUKI	1 198	1,14	1 149	597	49
MITSUBISHI	1 140	1,09	1 096	454	44
VOLVO	1 010	0,96	875	241	135
DAEWOO	775	0,74	765	355	10
SMART	400	0,38	369	211	31
TRABANT	211	0,20	193	35	18
ROVER	185	0,18	158	43	27
WARTBURG	68	0,06	66	8	.
LADA	24	0,02	24	8	-
ÜBRIGE gesamt	7 932	7,56	6 554	2 156	1 378
<b>Magdeburg</b>	<b>104 937</b>	<b>100,00</b>	<b>92 750</b>	<b>35 175</b>	<b>12 187</b>



**Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Fahrzeugmarken**  
 (aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW																	
	insgesamt	VW	Opel	Skoda	Ford	Audi	BMW	Renault	Daimler B.	Peugeot	Citroen	Toyota	Mazda	Nissan	Trabant	Wartburg	LADA	Übrige
	Anzahl	Prozent																
Altstadt	5 903	24,29	8,15	6,03	6,00	7,72	7,72	4,15	3,74	2,34	2,71	2,88	2,35	0,91	0,15	-	-	20,84
Werder	1 933	22,51	7,28	6,83	6,00	5,70	9,15	4,20	4,35	2,40	2,85	1,88	2,48	1,13	0,15	-	0,15	22,96
Alte Neustadt	3 754	20,67	8,98	8,23	8,92	5,73	5,19	5,33	3,12	2,90	2,50	2,93	2,96	1,25	0,16	0,05	0,03	21,04
Neue Neustadt	5 807	17,91	8,70	8,20	8,16	5,41	5,39	5,89	3,65	3,07	3,58	3,32	3,01	1,19	0,33	0,05	0,05	22,09
Neustädter See	3 745	15,38	9,13	8,60	8,22	3,93	3,60	6,68	3,04	3,02	3,52	3,15	5,07	1,63	0,05	0,00	0,00	24,89
Kannstief	2 938	16,25	9,71	7,83	9,62	3,34	3,46	9,20	3,34	2,61	2,99	4,23	3,55	1,71	0,09	0,04	0,04	21,98
Neustädter Feld	3 952	15,89	9,19	9,59	8,76	3,67	3,72	6,33	2,94	4,05	3,74	2,86	3,34	1,52	0,33	0,25	0,00	23,84
Sülzgrund	36	16,67	2,78	2,78	-	2,78	-	-	33,33	-	2,78	-	-	-	-	-	-	38,89
Großer Silberberg	218	2,75	0,46	22,48	7,80	1,38	0,92	0,92	1,83	0,46	0,92	2,29	0,46	-	-	-	-	57,34
Nordwest	2 750	22,98	7,27	6,00	5,64	7,45	7,82	3,20	5,49	3,02	3,42	3,16	2,65	0,76	0,47	0,07	-	20,58
Alt Olivenstedt	2 934	22,15	9,43	6,00	7,03	5,91	5,06	4,63	3,64	2,91	2,91	2,70	2,83	0,73	0,13	0,04	0,04	23,86
Neu Olivenstedt	3 704	15,47	9,34	8,40	8,61	4,64	3,91	5,91	2,65	4,24	4,35	3,48	3,27	1,30	0,08	0,03	0,03	24,30
Stadtfeld Ost	10 993	22,20	8,14	8,38	7,21	5,97	6,67	4,00	3,42	3,27	2,84	2,93	2,43	1,14	0,18	0,07	0,05	21,12
Stadtfeld West	6 748	19,93	8,54	7,45	8,62	5,60	5,65	4,92	3,11	4,24	2,92	3,14	2,55	1,08	0,21	0,10	0,03	21,90
Diesdorf	2 164	18,67	8,13	6,01	5,82	5,50	5,87	4,02	4,62	8,09	3,10	2,73	2,50	0,79	0,18	0,09	0,05	23,84
Sudenburg	7 491	19,73	10,43	7,14	8,96	6,30	6,09	4,35	3,80	2,83	2,50	2,34	2,72	1,00	0,09	0,07	0,03	21,63
Ottersleben	6 958	21,28	8,43	5,87	8,01	6,53	6,01	3,27	4,34	2,08	2,94	2,49	3,99	1,26	0,25	0,05	0,03	23,18
Lemsdorf	1 113	20,22	9,70	7,01	8,72	4,76	5,93	4,22	4,22	3,23	3,32	2,96	1,89	1,53	0,36	0,09	-	21,83
Leipziger Straße	5 448	19,64	9,38	8,33	7,78	5,58	4,74	5,95	2,72	3,45	3,14	2,96	3,07	1,38	0,13	0,02	-	21,75
Reform	5 449	18,48	9,47	7,32	7,96	4,99	4,26	4,50	3,67	2,88	3,76	3,65	2,51	1,69	0,31	0,09	0,02	24,43
Hopfengarten	3 149	20,74	5,59	7,65	5,91	5,46	6,45	8,57	4,06	2,00	3,11	3,72	2,25	0,60	0,22	0,10	-	23,56
Beyendorfer Grund	52	28,85	0,00	15,38	7,69	5,77	7,69	-	7,69	1,92	7,69	0,00	1,92	1,92	-	-	-	13,46
Buckau	2 963	21,96	7,70	7,62	5,92	6,90	6,56	3,85	4,32	3,89	2,84	2,79	2,67	0,97	0,04	-	-	21,96
Fermersleben	1 250	17,12	10,88	8,24	8,24	4,56	1,92	6,88	3,28	4,40	3,44	3,04	2,64	1,68	0,40	0,16	-	23,12
Saibke	2 062	19,06	9,26	7,27	7,61	5,33	4,32	5,33	4,90	3,64	3,98	3,39	2,33	1,07	0,19	0,10	0,05	22,16
Westerhüsen	1 583	17,81	8,78	7,45	8,84	4,61	4,42	4,23	5,62	4,80	2,97	2,34	2,15	0,88	0,25	0,06	-	24,76
Brückfeld	1 303	21,34	7,52	8,60	6,83	5,76	3,68	4,53	3,99	2,99	3,22	3,07	2,38	1,77	-	-	-	24,33
Berliner Chaussee	1 377	21,06	5,88	5,66	6,17	6,90	6,03	5,30	4,43	2,61	2,76	2,83	3,12	1,38	0,58	-	-	25,27
Cracau	3 690	21,63	8,21	6,88	6,37	5,53	5,47	3,88	3,12	3,06	3,17	3,28	2,52	1,57	0,19	0,03	0,03	25,07
Prester	1 204	22,84	7,81	5,23	5,98	6,81	4,24	5,32	4,57	2,33	3,16	2,82	1,83	1,08	0,33	-	-	25,66
Zipkeleben	49	40,82	2,04	10,20	8,16	2,04	6,12	6,12	2,04	-	2,04	-	-	2,04	-	2,04	-	16,33
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herrnkrug	477	22,85	6,50	4,19	6,08	7,76	6,92	4,19	4,82	2,73	2,31	2,31	2,10	0,63	-	-	-	26,62
Rothensee	1 441	21,72	8,05	7,08	5,34	6,25	6,45	4,51	4,72	4,93	2,64	2,15	4,44	1,18	0,07	0,07	-	20,40
Industriehafen	482	39,00	0,83	5,81	0,62	20,54	3,94	5,39	2,07	0,21	1,87	0,41	1,04	0,00	0,21	-	-	18,05
Gewerbegebiet Nord	1 490	53,49	16,17	6,64	1,41	6,78	4,23	0,34	0,74	0,07	0,40	4,16	0,34	0,13	0,07	0,07	-	4,97
Barleber See	52	17,31	15,38	13,46	0,00	3,85	7,69	9,62	0,00	5,77	0,00	1,92	5,77	1,92	-	-	-	17,31
Pechau	346	21,10	6,36	10,69	8,67	6,36	6,36	2,02	3,18	2,60	5,20	3,18	2,60	1,73	0,87	0,29	-	18,79
Randau-Calenberge	336	20,24	10,12	8,93	7,44	4,17	8,63	4,46	1,79	1,19	2,08	2,98	2,38	0,89	-	-	-	24,70
Beyendorfer-Sohlen	764	21,20	7,72	7,98	6,15	6,68	6,54	2,88	4,58	4,32	3,40	1,70	1,31	0,52	0,52	0,26	-	24,21
<b>Stadtteile gesamt</b>	<b>104 508</b>	<b>20,59</b>	<b>8,69</b>	<b>7,48</b>	<b>7,48</b>	<b>5,77</b>	<b>5,52</b>	<b>4,87</b>	<b>3,64</b>	<b>3,19</b>	<b>3,08</b>	<b>2,98</b>	<b>2,81</b>	<b>1,18</b>	<b>0,20</b>	<b>0,07</b>	<b>0,02</b>	<b>22,43</b>
nicht zuordenbar ges.	429	23,31	8,39	5,13	4,90	8,86	7,46	5,83	5,13	2,80	1,86	2,10	1,40	0,70	-	-	-	22,14
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>104 937</b>	<b>20,60</b>	<b>8,69</b>	<b>7,47</b>	<b>7,47</b>	<b>5,79</b>	<b>5,53</b>	<b>4,88</b>	<b>3,64</b>	<b>3,19</b>	<b>3,07</b>	<b>2,98</b>	<b>2,81</b>	<b>1,17</b>	<b>0,20</b>	<b>0,06</b>	<b>0,02</b>	<b>22,43</b>

**Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Schadstoffgruppen (Plakette)**  
 (aufgeschlüsselt nach Stadtteilen)

Stadtteil	PKW insgesamt	davon Schadstoffgruppe (Plakette)				
		GRÜN (4)	GELB (3)	ROT (2)	KEINE	ÜBRIGE
		Anzahl				
Altstadt	5 903	5 771	76	7	4	45
Werder	1 333	1 300	18	5	-	10
Alte Neustadt	3 754	3 679	38	7	4	26
Neue Neustadt	5 807	5 673	80	10	3	41
Neustädter See	3 745	3 686	40	5	.	12
Kannenstieg	2 338	2 294	28	3	3	10
Neustädter Feld	3 952	3 897	28	3	.	22
Sülzegrund	36	32	.	-	-	.
Großer Silberberg	218	215	.	-	-	.
Nordwest	2 750	2 656	31	10	3	50
Alt Olvenstedt	2 334	2 279	29	7	3	16
Neu Olvenstedt	3 704	3 633	45	4	-	22
Stadtfeld Ost	10 393	10 199	89	17	9	79
Stadtfeld West	6 748	6 628	58	11	4	47
Diesdorf	2 164	2 121	16	1	.	24
Sudenburg	7 491	7 334	92	14	3	48
Ottersleben	6 358	6 231	65	9	4	49
Lemsdorf	1 113	1 092	9	5	-	7
Leipziger Straße	5 448	5 381	37	7	4	19
Reform	5 449	5 344	49	11	6	39
Hopfengarten	3 149	3 086	26	5	.	31
Beyendorfer Grund	52	50	.	-	-	-
Buckau	2 363	2 301	27	9	4	22
Fermersleben	1 250	1 222	14	5	-	9
Salbke	2 062	2 015	27	3	3	14
Westerhüsen	1 583	1 537	24	5	-	17
Brückfeld	1 303	1 280	14	4	.	4
Berliner Chaussee	1 377	1 341	14	4	-	18
Cracau	3 690	3 623	35	10	-	22
Prester	1 204	1 164	25	4	.	9
Zipkeleben	49	45	.	-	-	.
Kreuzhorst	-	-	-	-	-	-
Herrenkrug	477	468	3	.	-	4
Rothensee	1 441	1 401	26	5	-	9
Industriehafen	482	475	.	-	-	5
Gewerbegebiet Nord	1 490	1 466	18	.	-	5
Barleber See	52	51	.	-	-	-
Pechau	346	336	5	.	-	4
Randau-Calenberge	336	321	9	.	.	3
Beyendorf-Sohlen	764	732	17	-	-	15
<b>Stadtteile gesamt</b>	<b>104 508</b>	<b>102 359</b>	<b>1 122</b>	<b>195</b>	<b>69</b>	<b>763</b>
nicht zuordenbar	429	379	33	5	-	12
<b>Magdeburg</b>	<b>104 937</b>	<b>102 738</b>	<b>1 155</b>	<b>200</b>	<b>69</b>	<b>775</b>
<b>zur Stadt insgesamt in Prozent</b>		<b>97,90</b>	<b>1,10</b>	<b>0,19</b>	<b>0,07</b>	<b>0,74</b>

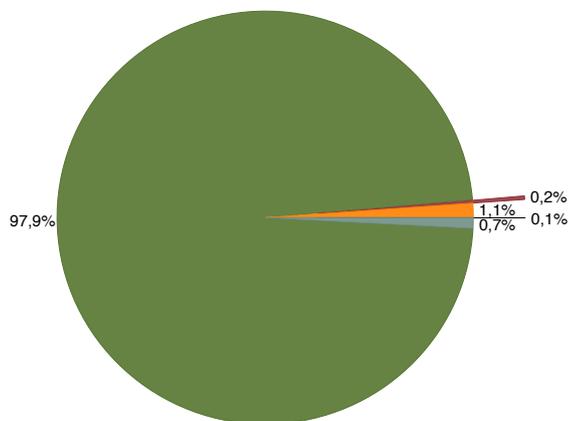
## Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Schadstoffgruppen (Plakette) und Fahrzeugmarken

Schadstoffgruppe (Plakette)	PKW insgesamt	davon																
		VW	Opel	Skoda	Ford	Audi	BMW	Renault	Daimler B.	Peugeot	Citroen	Toyota	Mazda	Nissan	Trabant	Wartburg	LADA	Übrige
GRÜN (4)	102 738	21 017	9 051	7 767	7 692	5 947	5 712	5 049	3 515	3 336	3 190	3 105	2 941	1 631	1 207	6	9	21 563
GELB (3)	1 155	378	50	55	105	96	57	52	166	11	12	15	3	.	25	-	-	129
ROT (2)	200	101	2	8	6	18	6	6	33	.	.	-	-	-	-	-	-	17
KEINE	69	25	4	-	.	.	.	-	8	.	4	3	-	.	-	4	.	13
ÜBRIGE	775	92	15	13	33	10	24	9	100	.	14	.	.	-	-	58	13	389
Magdeburg	104 937	21 613	9 122	7 843	7 837	6 072	5 801	5 116	3 822	3 351	3 222	3 125	2 945	1 633	1 232	68	24	22 111

## Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg nach Schadstoffgruppen (Plakette) und Alter der Fahrzeuge

Schadstoffgruppe (Plakette)	PKW insgesamt	davon						
		unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 8 Jahre	8 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 30 Jahre	mehr als 30 Jahre	keine Angaben
GRÜN (4)	102 738	6 899	20 307	19 445	37 283	18 744	63	.
GELB (3)	1 155	-	-	-	637	518	-	-
ROT (2)	200	-	-	-	-	197	3	-
KEINE	69	-	-	-	-	57	11	-
ÜBRIGE	775	13	24	12	13	134	577	.
Magdeburg	104 937	6 911	20 330	19 457	37 933	19 650	653	3

Der PKW-Bestand in der Stadt Magdeburg  
anteilig nach Schadstoffgruppen (Plaketten)



GRÜN (4)	ROT (2)	GELB (3)
KEINE	ÜBRIGE	

© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Magdeburg

Die Beschäftigtenstatistik zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird zum Ende eines jeden Quartals erhoben. Aktuell sollen die Ergebnisse zum Ende des 4. Quartals 2016 im Vergleich zum Ende des Jahres 2015 für die Stadt Magdeburg betrachtet werden.

Die Ergebnisse zum 31.12.2016 zeigen gegenüber dem 31.12.2015 einen Anstieg der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Magdeburg um 2 572 Personen auf eine Gesamtzahl von 108 513 Beschäftigten. Das entspricht einer Steigerung auf 102,4 Prozent. Insgesamt sind in Magdeburg 57 627 Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, was gegenüber dem Jahresende 2015 eine Steigerung von absolut 664 weiblichen Beschäftigten bedeutet, relativ 1,2 Prozent Zuwachs entspricht. Die Entwicklung der Anzahl ausländischer Beschäftigter hat innerhalb des einen Jahres einen Anstieg von 3 324 Personen, darunter 1 323 Frauen, auf 4 166 Personen, darunter 1 517 Frauen genommen. Das ist insgesamt eine Steigerung auf 125,3 Prozent, bei den Frauen auf 114,7 Prozent. Die Daten zur Vollzeit- als auch zur Teilzeitbeschäftigung lassen insgesamt bei beiden Merkmalen eine Steigerung der Anzahl der Beschäftigten erkennen, jedoch hat die Vollzeitbeschäftigung bei den Frauen eine rückläufige Tendenz von -162 Personen. Bei den Teilzeitbeschäftigten ist eine Steigerung um 830 weiblichen Personen zu verzeichnen.

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Magdeburg nach deutschen und ausländischen Beschäftigten sowie Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten im Vergleich am 31.12.2015 und 31.12.2016**

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1)	Insgesamt	deutsche	ausländische	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
	Anzahl				
	31.12.2015				
Insgesamt	105 941	102 587	3 324	73 717	32 218
darunter: weiblich	56 963	55 628	1 323	31 769	25 190
	31.12.2016				
Insgesamt	108 513	104 309	4 166	74 784	33 729
darunter: weiblich	57 627	56 099	1 517	31 607	26 020
	Veränderung 2015/ 2016				
Insgesamt	2 572	1 722	842	1 067	1 511
darunter: weiblich	664	471	194	- 162	830
Insgesamt in %	102,4	101,7	125,3	101,4	104,7
darunter: weiblich in %	101,2	100,8	114,7	99,5	103,3

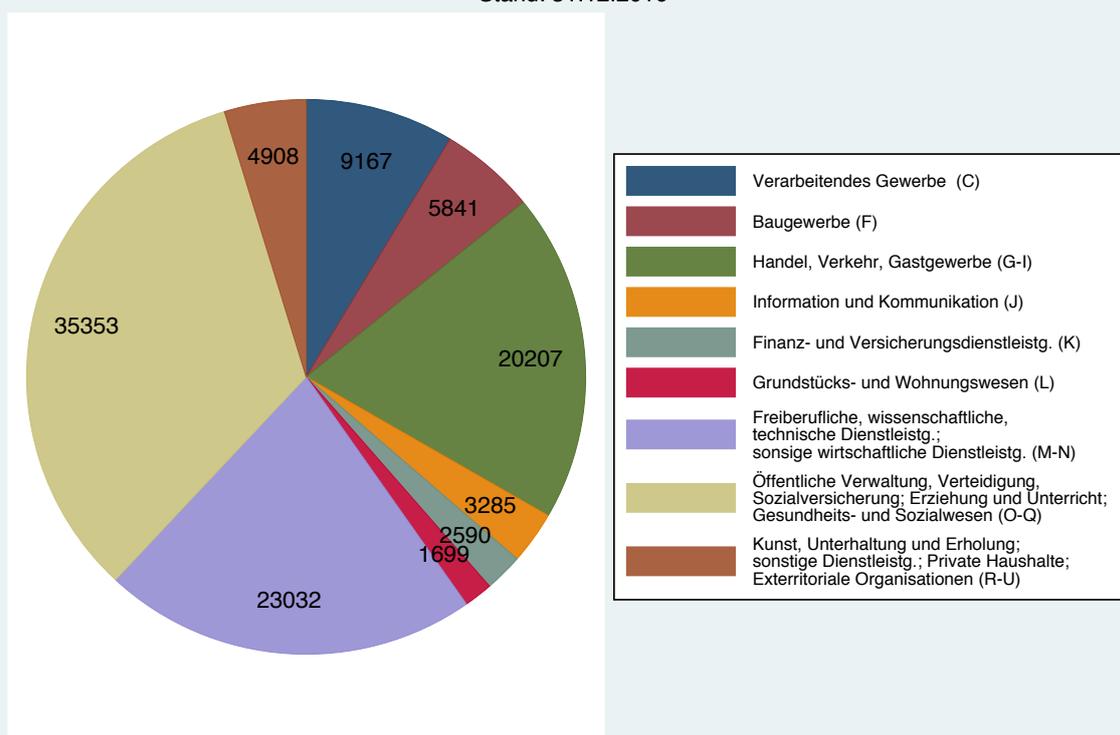
Bei der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsabschnitte wird, mit Ausnahme des Wirtschaftsbereiches Land- und Fortwirtschaft sowie des Verarbeitenden Gewerbes, in allen Branchen eine positive Veränderung der Beschäftigtenzahlen deutlich. An der Spitze des Beschäftigtenzuwachses steht der Wirtschaftsabschnitt „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen“ mit einem Anstieg der absoluten Beschäftigtenzahlen von + 1 242 Personen, darunter + 763 Frauen. Das entspricht einem Anstieg innerhalb eines Jahres auf 103,6 Prozentpunkte, bei den Frauen auf 103,1 %. Innerhalb des Dienstleistungssektors stellt der Bereich „Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen den zweitgrößten Zuwachs von insgesamt 392 Personen. Hier ist jedoch ein Rückgang der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen um - 65 Personen zu sehen, was 0,5 Prozent entspricht. Alle weiteren Wirtschaftsabschnitte des tertiären Sektors haben in dem Betrachtungszeitraum eine positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen, wobei in einigen Branchen ein Rückgang weiblicher Beschäftigter erkennbar ist (Handel, Verkehr, Gastgewerbe -98, Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen -65, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen -25, Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen -13 Frauen).

Im sekundären Bereich, dem produzierenden Gewerbe, ist im Wirtschaftsabschnitt „Verarbeitendes Gewerbe“ die Beschäftigtenzahl um -83 reduziert. Das Baugewerbe hat mit einem Zuwachs von + 408 Personen den höchsten prozentualen Anstieg mit + 7,5 Prozentpunkten erreicht.

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Magdeburg 2015/2016 nach Wirtschaftsabschnitten**

Wirtschaftsabschnitte	Stand 31.12.2015		Stand 31.12.2016		Veränderung absolut		Veränderung auf %	
	Insgesamt	weiblich	Insgesamt	weiblich	Insgesamt	weiblich	Insgesamt	weiblich
<b>Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>	51	9	48	8	-3	-1	94,1	88,9
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	16 879	3 000	17 391	3 072	512	72	103,0	102,4
davon:								
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)	11 446	2 416	11 550	2 442	104	26	100,9	101,1
darunter: Verarbeitendes Gewerbe (C)	9 250	1 829	9 167	1 825	-83	-4	99,1	99,8
Baugewerbe (F)	5 433	584	5 841	630	408	46	107,5	107,9
<b>Dienstleistungsbereiche (G-U)</b>	89 003	53 947	91 074	54 547	2 071	600	102,3	101,1
davon:								
Handel, Verkehr, Gastgewerbe (G-I)	20 016	10 300	20 207	10 202	191	-98	101,0	99,0
Information und Kommunikation (J)	3 174	1 038	3 285	1 058	111	20	103,5	101,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K)	2 585	1 619	2 590	1 594	5	-25	100,2	98,5
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	1 632	994	1 699	1 012	67	18	104,1	101,8
Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen (M-N)	22 640	12 083	23 032	12 018	392	-65	101,7	99,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen (O-Q)	34 111	24 356	35 353	25 119	1 242	763	103,6	103,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleistg.; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen(R-U)	4 845	3 557	4 908	3 544	63	-13	101,3	99,6
<b>Gesamt</b>	<b>105 941</b>	<b>56 963</b>	<b>108 513</b>	<b>57 627</b>	<b>2 572</b>	<b>664</b>	<b>102,4</b>	<b>101,2</b>

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen in Magdeburg, Stand: 31.12.2016



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Magdeburg nach Stadtteilen

Aktuelle Daten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigtenzahlen in kleinräumiger Gliederung nach Statistischen Bezirken und aggregiert nach Stadtteilen liegen im Amt für Statistik zum 31.12.2016 vor. Die nachfolgende Tabelle zeigt sowohl die absolute Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch den Anteil der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, differenziert nach dem Geschlecht, an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre je Stadtteil.

Die positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2016 zeigt sich auch bei den Magdeburgerinnen und Magdeburgern. Die wohnortbezogenen Daten zeigen, dass innerhalb eines Jahres, jeweils zum Jahresende betrachtet, die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 87 736 am 31.12.2015 auf 90 287 zum 31.12.2016 um + 2 535 Personen angestiegen ist. Das entspricht einem prozentualen Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten. Nach Strukturmerkmalen gesehen ist die Anzahl der weiblichen Beschäftigten absolut um + 828, die der Männer um 1 707 Personen angestiegen. Bei den Jugendlichen ist der Anstieg in der Altersgruppe unter 20 Jahren mit + 145, in der Altersgruppe von 20 bis 24 Jahre mit nur + 28 Personen sehr gering. Die Anzahl deutscher Beschäftigter stieg um + 1 860, die Anzahl ausländischer Beschäftigter stieg um + 675 Personen.

Insgesamt hat sich der Anteil der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre in der Stadt Magdeburg innerhalb eines Jahres von 57,2 Prozent auf 58,5 Prozent erhöht.

Nach den einzelnen Stadtteilen gestaffelt, ist der Stadtteil „Stadtfeld Ost“ die absolute Nummer 1 der Liste mit insgesamt 11 424 Beschäftigten, gefolgt vom Stadtteil Sudenburg mit 6 913, der Neuen Neustadt mit 5 721, Stadtfeld West mit 5 506 und der Altstadt mit 5 342 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Den höchsten Anteil der Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung weist nach wie vor der Stadtteil Lemsdorf mit 67,2 %, den niedrigsten Anteil der Stadtteil Kannenstieg mit 49,8 Prozent auf. Die Ergebnisse des Stadtteils „Industriehafen“ sind aufgrund der geringen Einwohner- und Beschäftigtenzahl für die Bewertung nicht relevant.

Die vorliegende Karte zeigt die Konzentration und Verteilung der absoluten Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Magdeburg nach dem Wohnortprinzip in der kleinräumigen Gliederung nach Statistischen Bezirken zum Stand 31.12.2016. Die größte Anzahl mit mehr als 2 000 Beschäftigten wohnt jeweils in 4 Statistischen Bezirken der insgesamt 180 Statistischen Bezirke. Konkret im Einzelfall wohnen im Statistischen Bezirk 245 Olvenstedter Platz 3 681 Beschäftigten, gefolgt vom STB 243 Schellheimerplatz mit 2 678 Personen, dem STB 044 Hohefortestraße mit 2 077 und dem STB 246 Westernplan mit 2 011 Personen.

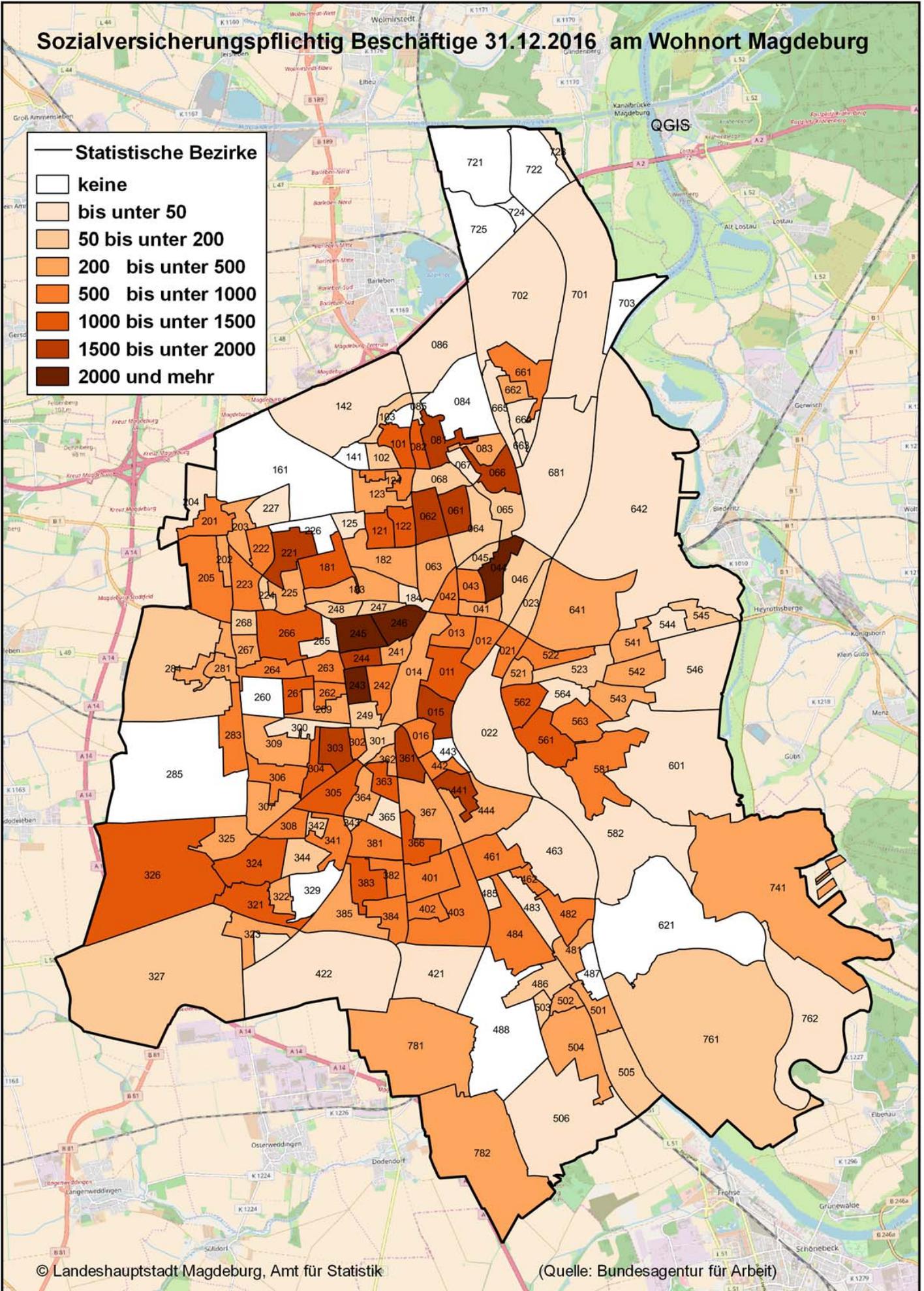
**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Stadt Magdeburg nach Stadtteilen -wohnortbezogen-, Stand: Dezember 2016**

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

STT-Nr.	Stadtteil	Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1)</sup>			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte						Anteil in % an <sup>1)</sup>				
		Gesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	unter 20 Jahre	von 20 - 24 Jahre	unter 25 Jahre	Gesamt	Männer	Frauen
01	Altstadt	10 085	5 426	4 659	5 342	2 860	2 482	4 661	681	92	419	511	53,0	52,7	53,3
02	Werder	1 866	991	875	1 110	565	545	1 066	44	16	45	61	59,5	57,0	62,3
04	Alte Neustadt	8 300	4 637	3 663	4 292	2 298	1 994	3 844	448	79	336	415	51,7	49,6	54,4
06	Neue Neustadt	10 361	5 683	4 678	5 721	3 158	2 563	5 383	338	113	390	503	55,2	55,6	54,8
08	Neustädter See	6 316	3 341	2 975	3 236	1 726	1 510	3 095	141	103	204	307	51,2	51,7	50,8
10	Kannenberg	3 329	1 663	1 666	1 659	883	776	1 573	86	40	96	136	49,8	53,1	46,6
12	Neustädter Feld	6 127	3 121	3 006	3 575	1 868	1 707	3 481	94	77	188	265	58,3	59,9	56,8
14	Sülzgrund	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Nordwest	2 862	1 434	1 428	1 899	921	978	1 886	13	17	39	56	66,4	64,2	68,5
20	Alt Olenstedt	2 674	1 354	1 320	1 776	860	916	1 770	8	40	53	93	66,4	63,5	69,4
22	Neu Olenstedt	7 403	3 860	3 543	3 874	2 071	1 803	3 770	104	112	202	314	52,3	53,7	50,9
24	Stadtfeld Ost	18 044	9 063	8 981	11 424	5 683	5 741	11 087	337	147	674	821	63,3	62,7	63,9
26	Stadtfeld West	8 697	4 303	4 394	5 506	2 712	2 794	5 446	60	23	237	328	63,3	63,0	63,6
28	Diesdorf	2 352	1 224	1 128	1 473	723	750	1 466	7	23	42	65	62,6	59,1	66,5
30	Sudenburg	12 031	6 361	5 670	6 913	3 556	3 357	6 540	373	145	625	770	57,5	55,9	59,2
32	Ottersleben	6 886	3 490	3 396	4 582	2 215	2 367	4 553	29	96	143	239	66,5	63,5	69,7
34	Lemsdorf	1 387	730	657	932	478	454	911	21	9	39	48	67,2	65,5	69,1
36	Leipziger Straße	9 494	4 933	4 561	5 114	2 621	2 493	4 770	344	125	357	482	53,9	53,1	54,7
38	Reform	6 202	3 091	3 111	3 884	1 920	1 964	3 813	71	103	168	271	62,6	62,1	63,1
40	Hopfgarten	3 051	1 612	1 439	2 033	1 034	999	2 010	23	29	82	111	66,6	64,1	69,4
42	Beyendorfer Grund	13	10	3	-	7	3	10	-	-	-	-	-	-	-
44	Buckau	4 518	2 376	2 142	2 569	1 305	1 264	2 456	113	31	131	162	56,9	54,9	59,0
46	Fermersleben	2 483	1 358	1 125	1 367	753	614	1 295	72	39	115	154	55,1	55,4	54,6
48	Salbke	2 830	1 520	1 310	1 648	878	770	1 597	51	49	91	140	58,2	57,8	58,8
50	Westerhüsen	2 046	1 080	966	1 252	644	608	1 228	24	33	63	96	61,2	59,6	62,9
52	Brückfeld	2 055	1 061	994	1 226	618	608	1 190	36	18	87	124	59,7	58,2	61,2
54	Berliner Chaussee	1 518	774	744	914	463	451	904	10	18	20	38	60,2	59,8	60,6
56	Cracau	5 520	2 791	2 729	3 374	1 680	1 694	3 318	56	68	204	272	61,1	60,2	62,1
58	Prestler	1 398	705	693	902	436	466	892	10	18	22	40	64,5	61,8	67,2
60	Zipkeleben	54	26	28	36	18	18	36	-	-	-	-	66,7	69,2	64,3
64	Herrenkrug	852	462	390	399	194	205	373	26	6	29	35	46,8	42,0	52,6
66	Rothensee	1 833	1 013	820	1 104	601	503	1 076	28	24	37	61	60,2	59,3	61,3
68	Industriehafen	157	123	34	27	17	10	24	3	-	4	4	17,2	13,8	29,4
70	Gewerbegebiet Nord	7	4	3	7	4	3	4	3	-	-	-	-	-	-
72	Barleber See	32	17	15	25	14	11	25	-	-	-	-	-	-	-
74	Pechau	357	175	182	215	104	111	-	-	-	-	6	60,2	59,4	61,0
76	Randau-Calenberge	339	174	165	207	102	105	-	-	-	4	4	61,1	58,6	63,6
78	Beyendorf-Sohlen	804	416	388	532	272	260	529	3	7	16	23	66,2	65,4	67,0
	keine Zuordnung möglich	-	-	-	110	63	47	102	8	3	6	9	-	-	-
	<b>Magdeburg</b>	<b>154 288</b>	<b>80 405</b>	<b>73 883</b>	<b>90 271</b>	<b>46 326</b>	<b>43 945</b>	<b>86 604</b>	<b>3 667</b>	<b>1 797</b>	<b>5 172</b>	<b>6 969</b>	<b>58,5</b>	<b>57,6</b>	<b>59,5</b>

<sup>1)</sup> Erwerbsfähige Bevölkerung zwischen 15 und unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in Magdeburg (Stand: 31.12.2016, Quelle: Einwohnermelderegister)

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 31.12.2016 am Wohnort Magdeburg



**Brigitte Gisart**

ist Diplom-Verwaltungswirtin und seit 2009 im Team des Bundeswahlleiters tätig. Sie bearbeitet allgemeine wahlrechtliche und wahlorganisatorische Themen sowie im Zusammenhang mit der Wahlkreiseinteilung stehende Fragen.

# GRUNDLAGEN UND DATEN DER WAHL ZUM 19. DEUTSCHEN BUNDESTAG AM 24. SEPTEMBER 2017

Brigitte Gisart

↳ **Schlüsselwörter:** Wahlrecht – Wählbarkeit – Bundeswahlausschuss – Erststimme – Zweitstimme – Sitzverteilung – repräsentative Wahlstatistik

## ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag beschreibt die wichtigsten Meilensteine einer Bundestagswahl und vermittelt einen praxisbezogenen Einblick in die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl 2017. Im Fokus stehen dabei das Wahlrecht und das Wahlverfahren, die Ergebnisermittlung, das Sitzverteilungsverfahren und die Rechtsänderungen gegenüber der Bundestagswahl 2013 sowie ein Überblick über die repräsentative Wahlstatistik. Die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl enthält der Beitrag „Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013“ (Böth/Kobold, 2013). Die Internetseite [www.bundeswahlleiter.de](http://www.bundeswahlleiter.de) ermöglicht einen schnellen Zugriff auf das Informationsangebot des Bundeswahlleiters. Hier werden am Wahlabend des 24. September 2017 unter anderem alle eingehenden Wahlkreis- und Landesergebnisse der Bundestagswahl 2017 aktuell eingestellt.

↳ **Keywords:** *right to vote – eligibility to stand for election – Federal Electoral Committee – first vote – second vote – distribution of seats – representative electoral statistics*

## ABSTRACT

This article describes the most important milestones of Bundestag elections and gives practical insight into the organisation, preparation and conduct of the 2017 Bundestag election. The focus is on the vote to right and the election procedure, the establishment of the election result, the distribution of seats as well as on legal amendments compared with the 2013 Bundestag election, and an overview is given of representative electoral statistics. The results of the last Bundestag election are contained in the article “Final result of the elections to the 18<sup>th</sup> German Bundestag on 22 September 2013” (Böth/Kobold, 2013). The website [www.bundeswahlleiter.de](http://www.bundeswahlleiter.de) offers quick access to information provided by the Federal Returning Officer. On election night on 24 September 2017, for instance, all constituency and Land results of the 2017 Bundestag election will be posted here as soon as they are received.

## 1

---

### Einleitung

---

Nach einer langen Tradition überträgt das Bundesministerium des Innern dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes das Amt des Bundeswahlleiters für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament. Der Bundeswahlleiter erfüllt eine wichtige und besonders verantwortungsvolle Funktion bei der Vorbereitung der Wahlen und der Feststellung der Wahlergebnisse, so auch bei der bevorstehenden Wahl zum 19. Deutschen Bundestag.

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf vier Jahre gewählt. Die Wahl wird den wahlrechtlichen Grundlagen entsprechend nach genau festgelegten organisatorischen Vorgaben und terminlichen Abfolgen durchgeführt. Erster Meilenstein für die ordnungsgemäße Durchführung von Wahlen ist die Festlegung des Wahltermins durch den Bundespräsidenten. Dadurch beginnt einerseits der Lauf von Fristen, andererseits wird der Personenkreis der Wahlberechtigten konkretisiert. Die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag findet entsprechend der Anordnung des Bundespräsidenten über die Bundestagswahl 2017 vom 23. Januar 2017 (BGBl. I Seite 74) am Sonntag, dem 24. September 2017, statt.

Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind die Artikel 38 und 39 des Grundgesetzes, in denen die Grundsätze für die Wahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie für den Zusammentritt und die Wahlperiode des Deutschen Bundestages festgelegt sind, sowie das aufgrund des Artikels 38 Absatz 3 Grundgesetz erlassene Bundeswahlgesetz [aktuell in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I Seiten 1288, 1594), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 8. Juni 2017 (BGBl. I Seite 1570) geändert worden ist]. Das Bundeswahlgesetz enthält Vorschriften zum Wahlsystem, zu den Wahlorganen, zum aktiven und passiven Wahlrecht sowie zur Wählbarkeit, zur Vorbereitung der Wahl, zur Wahlhandlung und zur Feststellung des Wahlergebnisses. Es beinhaltet weiter Vorschriften zum Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag.

Die Durchführung des Bundeswahlgesetzes regelt die auf der Grundlage des § 52 Bundeswahlgesetz vom Bundesministerium des Innern erlassene Bundeswahlordnung [aktuell in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl. I Seite 1376), die zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Juni 2017 (BGBl. I Seite 1570) geändert worden ist].

## 2

---

### Wahlgebiet, Wahlkreise, Wahlberechtigte

---

Der 19. Deutsche Bundestag wird aus insgesamt 598 Abgeordneten bestehen, von denen 299 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und die übrigen nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt werden. Gegebenenfalls kommt es zu einer Vergrößerung des Bundestages, nämlich dann, wenn zur Wahrung des bundesweiten Zweitstimmenanteils der Parteien proportional weitere Sitze zugeteilt werden müssen. Dem 18. Deutschen Bundestag gehörten zunächst 631 Abgeordnete an; diese Zahl hat sich durch Ausscheiden eines Abgeordneten auf 630 verringert. Eine ausführliche Erläuterung des Verfahrens der Umrechnung von Stimmen in Bundestagsitze ist auf der Internetseite des Bundeswahlleiters ([www.bundeswahlleiter.de](http://www.bundeswahlleiter.de)) im Wahllexikon unter dem Stichwort „Sitzverteilung“ zum Download bereitgestellt.

Das Bundesgebiet ist derzeit in 299 Wahlkreise eingeteilt. Die Beschreibung der Wahlkreise ergibt sich aus der Anlage zu § 2 Absatz 2 Bundeswahlgesetz. Diese wurde für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag durch Artikel 1 Nummer 3 des Dreiundzwanzigsten Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 3. Mai 2016 (BGBl. I Seite 1062) neu gefasst.

Gegenüber der Wahlkreiseinteilung für die Bundestagswahl 2013 hat der Gesetzgeber insgesamt 34 Wahlkreise neu abgegrenzt. Davon wurden 32 Wahlkreise aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den Ländern beziehungsweise in den Wahlkreisen angepasst. Dabei hat Bayern einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten (und hat gegenüber der Bundestagswahl 2013 nunmehr 46 statt 45 Wahlkreise), während in Thüringen die Zahl der Wahlkreise um einen reduziert wurde (8 statt 9 Wahl-

Brigitte Gisart

kreise). Die Notwendigkeit für diese Neuabgrenzungen folgte unter anderem aus der Regelung des § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummern 2, 3 und 5 Bundeswahlgesetz. Danach muss die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll nicht um mehr als 15 vom Hundert nach oben oder unten von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise abweichen; beträgt die Abweichung mehr als 25 vom Hundert, ist zwingend eine Neuabgrenzung vorzunehmen. Die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit eingehalten werden. Bei der Ermittlung der Bevölkerungszahlen ist die deutsche Bevölkerung maßgeblich. Bezugsgröße war der Bevölkerungsstand zum 31. Dezember 2014. Darüber hinaus standen die Zahlen der fortgeschriebenen deutschen Bevölkerung nach dem Stand 31. März 2015 sowie die Zahlen der amtlichen Bevölkerungsvorausberechnung bis zum 31. August 2015 jeweils auf Länderebene zur Verfügung.

Bei zwei Wahlkreisen in Mecklenburg-Vorpommern wurden geringfügige Anpassungen der Wahlkreisgrenzen infolge vorausgegangener kommunaler Gebietsänderungen vorgenommen. Dreizehn Wahlkreise wurden ohne Änderung ihrer Abgrenzungen neu beschrieben. Zudem sind durch die Änderung der Wahlkreiseinteilung in Bayern und in Thüringen zahlreiche Wahlkreise neu nummeriert worden.

Es ist noch zu erwarten, dass in Niedersachsen und Sachsen jeweils drei Wahlkreise und in Hessen ein Wahlkreis mit den nach kommunalen Gebiets- und Namensänderungen geltenden amtlichen Bezeichnungen von Kreisen, Gemeinden und Gemeindeverbänden neu beschrieben und bekannt gemacht werden. Die Abgrenzungen der Wahlkreise werden davon aber unberührt bleiben.

**Tabelle 1**  
Wahlkreisverteilung für die Bundestagswahlen nach Ländern

	2013	2017
Schleswig-Holstein	11	11
Mecklenburg-Vorpommern	6	6
Hamburg	6	6
Niedersachsen	30	30
Bremen	2	2
Brandenburg	10	10
Sachsen-Anhalt	9	9
Berlin	12	12
Nordrhein-Westfalen	64	64
Sachsen	16	16
Hessen	22	22
Thüringen	9	8
Rheinland-Pfalz	15	15
Bayern	45	46
Baden-Württemberg	38	38
Saarland	4	4

Die Verteilung der Wahlkreise für 2013 und 2017 auf die 16 Länder ist in [Tabelle 1](#) dargestellt.

Bei der bevorstehenden Bundestagswahl werden nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Bundesgebiet etwa 61,5 Millionen Deutsche wahlberechtigt sein (Bundestagswahl 2013: rund 61,9 Millionen Wahlberechtigte), davon sind 31,7 Millionen Frauen und 29,8 Millionen Männer. Knapp 3 Millionen Wahlberechtigte wurden in der Zeit vom 23. September 1995 bis zum

**Tabelle 2**  
Schätzung der Wahlberechtigten zur Bundestagswahl 2017<sup>1</sup>

	Insgesamt		Männer	Frauen
	Anzahl	Anteil an allen Wahlberechtigten		
	Mill.	%	Mill.	
Insgesamt	61,5	100	29,8	31,7
darunter: Erstwählerinnen und Erstwähler <sup>2</sup>	3,0	4,8	1,5	1,4
18 – 20 Jahre	2,2	3,6	1,1	1,1
21 – 29 Jahre	7,2	11,8	3,7	3,5
30 – 39 Jahre	8,5	13,9	4,3	4,2
40 – 49 Jahre	9,1	14,7	4,6	4,5
50 – 59 Jahre	12,3	20,0	6,2	6,1
60 – 69 Jahre	9,5	15,4	4,6	4,9
70 und mehr Jahre	12,7	20,7	5,3	7,4

Geschätzte und gerundete Zahlen.

<sup>1</sup> Ohne Rücksicht auf die Endsumme wurde auf beziehungsweise abgerundet. Dadurch können sich bei der Summierung der Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

<sup>2</sup> Geborene im Zeitraum 23. September 1995 bis 24. September 1999 mit deutscher Staatsangehörigkeit.

24. September 1999 geboren und können am 24. September 2017 zum ersten Mal an einer Bundestagswahl teilnehmen (1,5 Millionen Männer und 1,4 Millionen Frauen). Die voraussichtliche Altersstruktur der Wahlberechtigten bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag enthält [↗](#) Tabelle 2.

### 3

## Wahlorgane, Wahlvorbereitung und Ergebnisfeststellung

Für die organisatorische Vorbereitung und Durchführung einer Bundestagswahl sind nach dem Bundeswahlgesetz und der Bundeswahlordnung die Wahlorgane zuständig. Gemäß § 8 Absatz 1 Bundeswahlgesetz sind Wahlorgane<sup>1</sup>

- der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuss für das Wahlgebiet,
- ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuss für jedes Land,
- ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuss für jeden Wahlkreis,
- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk und
- mindestens ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlkreis zur Feststellung des Briefwahlergebnisses.<sup>2</sup> Wie viele Briefwahlvorstände zu bilden sind, um das Ergebnis der Briefwahl noch am Wahltag feststellen zu können, bestimmt die Kreiswahlleitung.

### 3.1 Aufgaben der Gemeinden

Das Schwergewicht der Vorbereitungsarbeiten für die Bundestagswahl liegt bei den Gemeindebehörden. Diese müssen unter anderem für Personen, die

- 1 Die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Veröffentlichungen ist ein Grundsatz der redaktionellen Arbeit im Statistischen Bundesamt. Beim Zitieren rechtlicher Bestimmungen wird jedoch das generische Maskulinum beibehalten.
- 2 Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können Wahlvorstände statt für jeden Wahlkreis auch für einzelne oder mehrere Gemeinden oder für einzelne Kreise innerhalb eines Wahlkreises eingesetzt werden; die Anordnung hierfür trifft die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle.

einen Kreiswahlvorschlag oder eine Landesliste mit ihrer Unterschrift unterstützen, jeweils sogenannte Wahlrechtsbescheinigungen ausstellen. Für Wahlbewerberinnen und -bewerber müssen sie deren Wählbarkeit bescheinigen.

Die Wahlrechtsbescheinigung ist Teil des Formblatts für eine Unterstützungsunterschrift und weist nach, dass die Person, die einen Wahlvorschlag mit ihrer Unterschrift unterstützt, in dem betreffenden Wahlgebiet wahlberechtigt ist. Eine bestimmte Anzahl an Unterstützungsunterschriften ist eine der formellen Bedingungen, die Parteien, politische Vereinigungen, Wählergruppen und Einzelbewerberinnen und -bewerber für die Zulassung ihrer Wahlvorschläge bei Europa- und Bundestagswahlen erfüllen müssen. Bei Bundestagswahlen müssen Parteien, die nicht mit mindestens fünf Abgeordneten im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit der jeweils letzten Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen vertreten sind, eine bestimmte Anzahl an Unterstützungsunterschriften für ihre Landeslisten einreichen (von einem Tausendstel der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, maximal jedoch 2 000 Unterschriften je Landesliste). Ebenso müssen diese Parteien, politische Vereinigungen, Wählergruppen oder Einzelbewerberinnen und -bewerber in den Wahlkreisen für ihre Kreiswahlvorschläge mindestens 200 Unterstützungsunterschriften vorlegen.

[↗](#) Tabelle 3

**Tabelle 3**  
Mindestzahl der gültigen Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten für Landeslisten

	Anzahl
Baden-Württemberg	2 000
Bayern	2 000
Berlin	2 000
Brandenburg	2 000
Bremen	484
Hamburg	1 282
Hessen	2 000
Mecklenburg-Vorpommern	1 351
Niedersachsen	2 000
Nordrhein-Westfalen	2 000
Rheinland-Pfalz	2 000
Saarland	796
Sachsen	2 000
Sachsen-Anhalt	1 931
Schleswig-Holstein	2 000
Thüringen	1 834

Brigitte Gisart

Wählbarkeitsbescheinigungen bestätigen, dass die Bewerberin beziehungsweise der Bewerber am Wahltag Deutsche(r) im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 Grundgesetz ist und nicht nach § 15 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist.

Außerdem haben die Gemeinden Wahlräume zu bestimmen und einzurichten. Bei der bevorstehenden Bundestagswahl wird es insgesamt rund 88 000 Wahlräume geben. Dabei sollen die einzelnen Wahlbezirke nach den örtlichen Verhältnissen so abgegrenzt sein, dass allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird. Nach § 12 Bundeswahlordnung soll kein Wahlbezirk mehr als 2 500 Einwohner umfassen. Die Zahl der Wahlberechtigten darf andererseits aber auch nicht so gering sein, dass erkennbar wird, wie die einzelnen Wahlberechtigten gewählt haben. Die Kreiswahlleitung kann daher bevölkerungsmäßig kleine Gemeinden oder Teile von Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigen. Dabei bestimmt sie, welche Gemeinde die Wahl durchführt.

Die Gemeinden müssen dann die Wählerverzeichnisse anlegen, in denen alle Wahlberechtigten mit Familienname, Vornamen, Geburtsdatum und Anschrift enthalten sein müssen. Wählen kann grundsätzlich nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist. Wahlberechtigte, die in mehreren Gemeinden eine Wohnung haben, sind im Wählerverzeichnis derjenigen Gemeinde zu führen, in der sich ihre Hauptwohnung befindet. Stichtag für die Eintragung der Wahlberechtigten in die Wählerverzeichnisse von Amts wegen für die Bundestagswahl am 24. September 2017 war nunmehr der 42. Tag vor der Wahl, das heißt der 13. August 2017. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis grundsätzlich auf die Angaben zur eigenen Person beschränkt. Die Wahlberechtigten haben an den Werktagen vom 20. bis zum 16. Tag vor der Wahl (also vom 4. September bis einschließlich 8. September 2017) während der allgemeinen Öffnungszeiten der Gemeindebehörden das Recht, die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu ihrer Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten zu überprüfen. Zur Überprüfung der Daten anderer Personen haben Wahlberechtigte nur dann ein Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis, wenn sie Tatsachen glaubhaft machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht zur Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtig-

ten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß § 51 Absatz 1 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist. Eine Auskunftssperre im Melderegister wird auf Antrag oder von Amts wegen dann eingetragen, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, dass der betroffenen oder einer anderen Person durch eine Melderegisterauskunft eine Gefahr für Leben, Gesundheit, persönliche Freiheit oder ähnliche schutzwürdige Interessen erwachsen kann.

Über die Eintragung in das Wählerverzeichnis erhalten die Wahlberechtigten bis zum 3. September 2017 (21. Tag vor der Wahl) eine Mitteilung (Wahlbenachrichtigung). Auf dieser sind unter anderem ihr Familienname und die Vornamen, der Wahlraum und die Wahlzeit sowie die Nummer des oder der Wahlberechtigten im Wählerverzeichnis eingetragen. Dabei soll für jeden Wahlraum angegeben werden, ob er barrierefrei oder nicht barrierefrei ist. Die Wahlbenachrichtigung ist in der Regel dem Wahlvorstand im Wahlraum vorzulegen.

Für Wahlberechtigte, die Briefwahl beantragen, erteilen und übersenden die Gemeindebehörden die Briefwahlunterlagen. Außerdem haben die Gemeindebehörden über eine zunehmende Zahl von Anträgen auf Eintragung in das Wählerverzeichnis dauerhaft im Ausland lebender Deutscher zu entscheiden.

Eine schwierige Aufgabe für die Gemeinden ist vor jeder Bundestagswahl, eine ausreichend große Zahl ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger für die Wahlvorstände in den Wahlräumen zu gewinnen. Die Wahlvorstände setzen sich jeweils aus dem Wahlvorsteher beziehungsweise der Wahlvorsteherin und seinem beziehungsweise ihrem Stellvertreter/-in sowie weiteren drei bis sieben Beisitzerinnen und Beisitzern zusammen. Hierfür werden rund 650 000 Bürgerinnen und Bürger benötigt.

### 3.2 Entscheidungen des Bundeswahlausschusses zur Vorbereitung der Wahl

Ein weiterer Meilenstein ist der 97. Tag vor der Wahl. Bis spätestens zu diesem Tag, dem 19. Juni 2017, 18:00 Uhr, mussten diejenigen Parteien, die nicht im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren

## Grundlagen und Daten der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017

und an der Bundestagswahl 2017 teilnehmen wollen, dem Bundeswahlleiter ihre Teilnahme an der Wahl mit drei Unterschriften des Bundesvorstandes, darunter derjenigen der/des Vorsitzenden oder deren Stellvertreterin/dessen Stellvertreters, anzeigen. Die schriftliche Satzung, das Programm und ein Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Bundesvorstandes waren beizufügen.

Bis zum Ablauf der Einreichungsfrist haben 63 Parteien und politische Vereinigungen dem Bundeswahlleiter angezeigt, dass sie sich an der Bundestagswahl 2017 beteiligen wollen. Drei weitere Beteiligungsanzeigen gingen verspätet ein. Nur zur Bundestagswahl 1998 wurden mehr Beteiligungsanzeigen, nämlich 68, eingereicht.

Gemäß § 18 Absatz 3 Bundeswahlgesetz in Verbindung mit § 33 Absatz 1 Bundeswahlordnung hat der Bundeswahlleiter den Tag des Eingangs der Beteiligungsanzeige festzuhalten. Er prüft unverzüglich, ob sie den Anforderungen des Bundeswahlgesetzes entspricht. Dies bedeutet zunächst eine Prüfung der formellen Voraussetzungen, wie beispielsweise den fristgemäßen Eingang, die Angabe des satzungsgemäßen Namens, die Unterzeichnung durch drei gesetzlich vorgeschriebene Vorstandsmitglieder sowie den Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Bundesvorstandes.

Daran schließt sich die materiell-rechtliche Prüfung an, ob die Vereinigungen die Voraussetzungen des § 2 Parteiengesetz erfüllen. Danach sind Parteien

- › Vereinigungen von Bürgern (nur natürliche Personen), die
- › auf die politische Willensbildung Einfluss nehmen wollen und
- › an der Vertretung des Volkes im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mitwirken wollen, wenn sie
  - › nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse,
  - › insbesondere nach Umfang und Festigkeit ihrer Organisation (zum Beispiel Gründungsdatum, Zahl der Landesverbände),
  - › nach der Zahl ihrer Mitglieder und
  - › nach ihrem Hervortreten in der Öffentlichkeit (zum Beispiel öffentliche Auftritte beziehungsweise

Versammlungen, Berichterstattung in den Medien, Informationsstände)

eine ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit dieser Zielsetzung bieten.

Der Bundeswahlausschuss<sup>3</sup> hat in seiner Sitzung am 6. und 7. Juli 2017 für alle Wahlorgane verbindlich festgestellt, dass folgende acht Parteien bei der Einreichung ihrer Wahlvorschläge für die Bundestagswahl am 24. September 2017 keine Unterstützungsunterschriften beizubringen haben, weil sie im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren:

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU),
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD),
3. DIE LINKE (DIE LINKE),
4. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE),
5. Christlich-Soziale Union in Bayern e. V. (CSU),
6. Freie Demokratische Partei (FDP),
7. Alternative für Deutschland (AfD),
8. FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER).

Der Bundeswahlausschuss hat außerdem an den beiden Tagen für alle Wahlorgane verbindlich festgestellt, dass folgende weitere Vereinigungen für die Bundestagswahl 2017 als Parteien anzuerkennen sind und infolgedessen als solche sich auch mit Landeslisten (und Kreiswahlvorschlägen) an dieser Bundestagswahl beteiligen können<sup>4</sup>:

1. Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz (Tierschutzallianz)
2. Die Violetten; für spirituelle Politik (DIE VIOLETTEN)
3. Magdeburger Gartenpartei; ökologisch, sozial und ökonomisch (MG)
4. Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
5. Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)

<sup>3</sup> Der Bundeswahlausschuss besteht aus dem Bundeswahlleiter als Vorsitzendem und acht von ihm auf Vorschlag der Parteien berufenen Beisitzerinnen und Beisitzern sowie zwei Richtern des Bundesverwaltungsgerichts. Für die Ablehnung der Anerkennung als Partei für die Wahl ist im Bundeswahlausschuss eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.

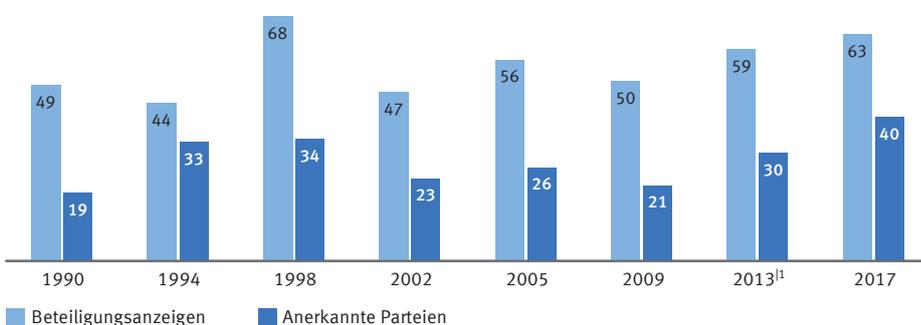
<sup>4</sup> Die Reihenfolge entspricht dem Datum des Eingangs der Beteiligungsanzeige beim Bundeswahlleiter.

Brigitte Gisart

6. DIE RECHTE (DIE RECHTE)
  7. Die GERADE Partei (DGP)
  8. DEUTSCHE KONSERVATIVE (Deutsche Konservative)
  9. UNABHÄNGIGE für bürgernahe Demokratie (UNABHÄNGIGE)
  10. Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)
  11. PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei)
  12. Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)
  13. bergpartei, die überpartei; ökoanarchistisch-realdadaistisches sammelbecken (B\*)
  14. Bayernpartei (BP)
  15. Menschliche Welt; für das Wohl und Glücklich-Sein aller (MENSCHLICHE WELT)
  16. Transhumane Partei Deutschland (TPD)
  17. Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)
  18. Deutsche Mitte; Politik geht anders... (DM)
  19. Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN)
  20. Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)
  21. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG (DiB)
  22. Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung; Politik für die Menschen (Volksabstimmung)
  23. Partei der Humanisten (Die Humanisten)
  24. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
  25. Bündnis C - Christen für Deutschland (Bündnis C)
  26. Bündnis Grundeinkommen; Die Grundeinkommenspartei (BGE)
  27. V-Partei³ - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer (V-Partei³)
  28. Partei für Gesundheitsforschung (Gesundheitsforschung)
  29. Jugend- und Entwicklungspartei Deutschlands (JED)
  30. Die Urbane. Eine HipHop Partei (du.)
  31. Neue Liberale – Die Sozialliberalen (keine Kurzbezeichnung)
  32. DIE EINHEIT (DIE EINHEIT)
  33. Allianz Deutscher Demokraten (keine Kurzbezeichnung)
  34. DIE REPUBLIKANER (REP)
  35. Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)
  36. Die Grauen – Für alle Generationen (Die Grauen)
  37. Partei der Vernunft (PDV)
  38. Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 (ZENTRUM)
  39. Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale (SGP)
  40. Mieterpartei (MIETERPARTEI)
- Für die Partei FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER), die ebenfalls eine Beteiligungsanzeige eingereicht hatte, war bereits festgestellt worden, dass sie im Bayerischen Landtag seit dessen letzter Wahl mit 19 Abgeordneten vertreten ist (siehe oben).

**Grafik 1**

Beteiligungsanzeigen und vom Bundeswahlausschuss als Parteien anerkannte Vereinigungen bei den Bundestagswahlen seit 1990



<sup>1</sup> Der Bundeswahlausschuss hatte 29 Vereinigungen als Parteien anerkannt, eine weitere wurde nach ihrer Beschwerde zum Bundesverfassungsgericht anerkannt.

## Grundlagen und Daten der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017

Zu keiner anderen Bundestagswahl waren von einem Bundeswahlausschuss mehr Parteien zugelassen worden als zur diesjährigen. [↘ Grafik 1](#)

Parteien oder Vereinigungen können gegen eine Feststellung des Bundeswahlausschusses, die sie an der Einreichung von Wahlvorschlägen hindert, Beschwerde zum Bundesverfassungsgericht einlegen.

Von diesem Beschwerderecht haben 7 der 25 abgelehnten Vereinigungen Gebrauch gemacht. Das Bundesverfassungsgericht prüft im Wesentlichen, ob einer Vereinigung die Eigenschaft einer Partei im Sinne des Artikels 21 Absatz 1 Grundgesetz, § 2 Absatz 1 Parteiengesetz zukommt. Dafür ist maßgeblich, ob die Gesamtwürdigung der tatsächlichen Verhältnisse den Schluss zulässt, dass sie ernsthaft ihre erklärte Absicht verfolgt, an der politischen Willensbildung des Volkes mitzuwirken. Alle sieben Nichtanerkennungsbeschwerden blieben erfolglos (siehe Beschlüsse vom 25. Juli 2017 – 2 BvC 1/17 bis 2BvC 7/17– [www.bundesverfassungsgericht.de/](http://www.bundesverfassungsgericht.de/)).

In der Regel reichen nicht alle anerkannten Parteien tatsächlich Landeslisten ein oder verfehlen mitunter die nötige Zahl an Unterstützungsunterschriften. Von den insgesamt 48 zugelassenen Parteien nehmen letztendlich 42 Parteien mit Landeslisten und/oder Wahlkreis-kandidatinnen und -kandidaten an der Bundestagswahl 2017 teil. Der Bundeswahlausschuss ist im Vorfeld der Wahl auch die letzte Entscheidungsinstanz, wenn eine Partei über die Zurückweisung ihrer Landesliste oder eine Landeswahlleitung über die Zulassung einer Landesliste Beschwerde einlegt. Diese Entscheidungen mussten spätestens am 52. Tag vor der Wahl, das heißt am 3. August 2017, getroffen sein.

### 3.3 Entscheidungen der Landes- und Kreiswahlausschüsse über die Zulassung von Wahlvorschlägen

Den Kreiswahlleitungen waren grundsätzlich spätestens am 69. Tag vor der Wahl, das heißt am 17. Juli 2017 bis 18:00 Uhr, die Kreiswahlvorschläge für die Wahlkreis-kandidatinnen beziehungsweise -kandidaten und den Landeswahlleitungen bis zum gleichen Zeitpunkt die Landeslisten-vorschläge der Parteien einzureichen. Aufgabe der Kreis- und Landeswahlleitungen war es dann, unter anderem vorzuprüfen, ob

- › die Zustimmungserklärungen der Bewerber/-innen für ihre Kandidaturen vorliegen,
- › die Bewerber/-innen wählbar sind,
- › die Bewerber/-innen von den Parteien vorschriftsmäßig aufgestellt worden sind,
- › die gegebenenfalls beizubringenden Unterschriften für die Unterstützung der Wahlvorschläge in ausreichender Zahl und in der vorgeschriebenen Form eingereicht worden sind,
- › für jede Unterstützungsunterschrift eine Wahlrechtsbescheinigung vorliegt.

Die Landes- und Kreiswahlleitungen hatten darauf hinzuwirken, dass die bei der Vorprüfung festgestellten Mängel beseitigt werden. Damit bereiteten sie zugleich die Sitzungen der Wahlausschüsse vor, die grundsätzlich am 58. Tag vor der Wahl, das heißt am 28. Juli 2017, über die Zulassung oder Zurückweisung der Kreiswahlvorschläge und Landeslisten zu entscheiden hatten.

### 3.4 Feststellung des Wahlergebnisses

Den Wahlorganen obliegt auch die Feststellung des Wahlergebnisses für ihr jeweiliges Wahlgebiet sowie die Bekanntgabe und Weitermeldung der Ergebnisse an die nächsthöheren Wahlorgane. Nach der Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk durch den Wahlvorstand meldet der/die Wahlvorsteher/-in es auf dem schnellsten Wege (zum Beispiel telefonisch oder auf elektronischem Wege) der Gemeindebehörde. Diese fasst die aus den Wahlbezirken eingehenden Meldungen zu einem Gemeindeergebnis zusammen und meldet dieses der Kreiswahlleitung. Die Kreiswahlleitung leitet das Wahlkreisergebnis an die Landeswahlleitung, die die Wahlkreisergebnisse und – nach Vorliegen aller Wahlkreisergebnisse des Landes – das Landesergebnis dem Bundeswahlleiter mitteilt. Der Bundeswahlleiter ermittelt das vorläufige Wahlergebnis für das gesamte Wahlgebiet und gibt es noch in der Wahlnacht bekannt.

Die Feststellung der endgültigen Wahlergebnisse ist Aufgabe der Kreiswahlausschüsse, der Landeswahlausschüsse und des Bundeswahlausschusses nach Prüfung der Wahlniederschriften durch die jeweilige Wahlleitung. Der Bundeswahlleiter macht das endgültige Wahlergebnis für das gesamte Wahlgebiet etwa zwei Wochen nach dem Wahltag im Bundesanzeiger bekannt.

Brigitte Gisart

Neben der Zahl der Wahlberechtigten, der Wählerinnen und Wähler und der abgegebenen Stimmen im Bund und in den Ländern hat der Bundeswahlausschuss auch die Namen der Abgeordneten festzustellen, die über die Landeslisten gewählt sind. Die Benachrichtigung dieser Gewählten erfolgt durch die Landeswahlleitungen, die Benachrichtigung der gewählten Wahlkreisabgeordneten durch die Kreiswahlleitungen.

4

### Wahlrecht und Wählbarkeit

Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich dort aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch diejenigen Deutschen im Sinne des Arti-

kels 116 Absatz 1 Grundgesetz, die am Wahltag außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, sofern sie

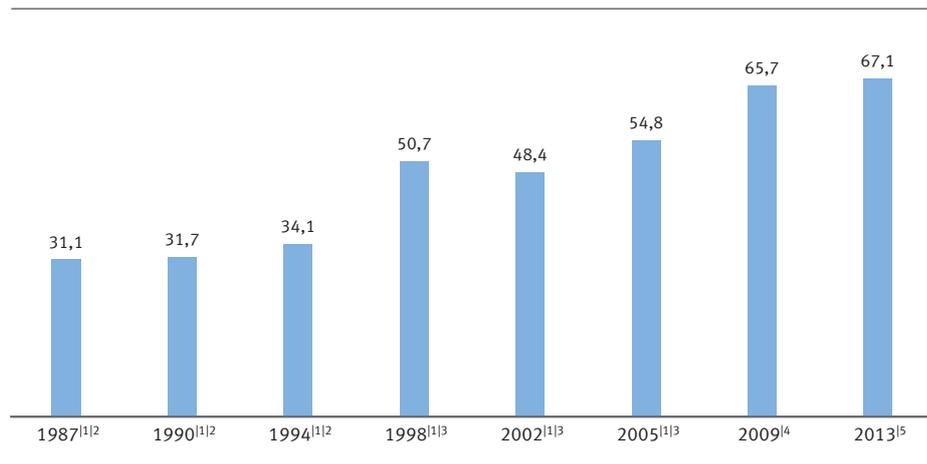
1. nach der Vollendung ihres vierzehnten Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurückliegt oder
2. aus anderen Gründen persönlich und unmittelbar Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland erworben haben und von ihnen betroffen sind.

Bei Rückkehr einer/eines wahlberechtigten Auslandsdeutschen in die Bundesrepublik Deutschland gilt die oben genannte Dreimonatsfrist nicht.

Die Zahl der dauerhaft im Ausland lebenden Deutschen, die ihr aktives Wahlrecht bei Bundestagswahlen ausüben wollten und sich hierfür in die Wählerverzeichnisse haben eintragen lassen, ist von 31 135 bei der Bundestagswahl 1987 auf 67 057 bei der Bundestagswahl 2013 gestiegen. Nur zur Bundestagswahl 2002 war die Zahl der registrierten sogenannten Auslandsdeutschen leicht rückläufig. [↪ Grafik 2](#)

Grafik 2

In Wählerverzeichnisse eingetragene Deutsche im Ausland bei Bundestagswahlen seit 1987 in 1 000



1 Unbegrenzt Wahlrecht für die in den jeweiligen Mitgliedstaaten des Europarates lebenden Deutschen.  
 2 Auf 10 Jahre begrenztes Wahlrecht für alle außerhalb der Mitgliedstaaten des Europarates lebenden Deutschen.  
 3 Auf 25 Jahre begrenztes Wahlrecht für alle außerhalb der Mitgliedstaaten des Europarates lebenden Deutschen.  
 4 Unbegrenzt Wahlrecht für alle außerhalb des Bundesgebietes lebenden Deutschen.  
 5 Wahlrecht für im Ausland lebende Deutsche, die nach Vollendung ihres 14. Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland gelebt haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurückliegt oder die aus anderen Gründen persönlich und unmittelbar Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland erworben haben und von ihnen betroffen sind.

Die Gemeindebehörden übersenden dem Bundeswahlleiter die Zweitschriften der Anträge der in die Wählerverzeichnisse eingetragenen Auslandsdeutschen, um etwaige Doppeleintragungen zu prüfen.

Gemäß § 13 Bundeswahlgesetz ist vom Wahlrecht ausgeschlossen, wer infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt, sowie derjenige, für den zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist. Außerdem sind Personen ausgeschlossen, die sich aufgrund einer Anordnung nach § 63 in Verbindung mit § 20 des Strafgesetzbuches in einem psychiatrischen Krankenhaus befinden.

Wahlbewerber und Wahlbewerberinnen müssen am Wahltag Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 Grundgesetz sein und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wählbar ist, wer vom aktiven Wahlrecht (§ 13 Bundeswahlgesetz) ausgeschlossen ist oder wer infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

Wählen kann in der Regel nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist. Grundlage für die Aufstellung der Wählerverzeichnisse sind die Melderegister der Meldebehörden des Wahlgebietes. Wahlberechtigte, die am 42. Tag (Stichtag) vor der Wahl in der Gemeinde mit Hauptwohnsitz angemeldet sind, werden von Amts wegen in das Wählerverzeichnis eingetragen. Personen, die nach dem Stichtag – spätestens jedoch drei Wochen vor der Wahl – ihre Wohnung verlegen oder eine Wohnung neu begründen und damit keine Eintragung in das Wählerverzeichnis des Zuzugsortes von Amts wegen erfolgt, können einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis des Zuzugsortes stellen.

Die Gemeindebehörde benachrichtigt die Wahlberechtigten spätestens drei Wochen vor dem Wahltag mit einer Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, kann bei Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben bei der Gemeinde die Eintragung in das Wählerverzeichnis beantragen.

Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann – sofern er/sie keinen Wahlschein besitzt – nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er/sie geführt wird. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in dem Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist, entweder durch persönliche Stimmabgabe in

einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder schriftlich durch Briefwahl teilnehmen. Durch die Verbindung mit dem jeweiligen Heimatwahlkreis ist eine Manipulation des Wahlausgangs durch absichtliche Konzentration von Wahlscheinstimmen (das heißt überwiegend von Briefwahlstimmen) auf bestimmte Wahlkreise ausgeschlossen.

Jede wahlberechtigte Person, die in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann ihr Wahlrecht durch Briefwahl ausüben. Hierfür müssen Wahlberechtigte bei der Gemeinde ihres Hauptwohnortes die Erteilung eines Wahlscheines schriftlich (formlos) oder mündlich beantragen. Die Schriftform gilt auch durch Telegramm, Fernschreiben, Telefax, E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt. Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig. Der Antrag auf Briefwahlunterlagen sollte möglichst frühzeitig gestellt werden. Hierzu muss nicht der Erhalt der Wahlbenachrichtigung abgewartet werden. Briefwahlunterlagen können bis Freitag vor der Wahl, 18:00 Uhr, beantragt werden, in gesetzlich bestimmten Ausnahmefällen noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr. Weil der Stimmzettel zu den Briefwahlunterlagen dazu gehört, kann deren Ausgabe erst nach der endgültigen Zulassung der Kreiswahlvorschläge und Landeslisten sowie nach dem Druck der Stimmzettel erfolgen.

Briefwähler/-innen erhalten auf Antrag folgende Unterlagen ausgehändigt beziehungsweise übersandt:

- › Einen Wahlschein, der von dem/der mit der Erteilung beauftragten Bediensteten der Gemeindebehörde eigenhändig unterschrieben und mit dem Dienst-siegel versehen sein muss. Wird der Wahlschein mithilfe automatischer Einrichtungen erstellt, kann abweichend davon die Unterschrift fehlen; stattdessen kann der Name des/der beauftragten Bediensteten eingedruckt sein,
- › einen amtlichen Stimmzettel,
- › einen amtlichen Stimmzettelumschlag (blau),
- › einen amtlichen Wahlbriefumschlag (hellrot) und
- › ein ausführliches Merkblatt für die Briefwahl, das alle wichtigen Hinweise enthält und die Briefwahl durch anschauliche Bilder näher erläutert.

Brigitte Gisart

Nach Ausfüllen des Stimmzettels und der Versicherung an Eides statt, dass der Stimmzettel von dem/der Wahlberechtigten persönlich gekennzeichnet wurde, sind diese Unterlagen an die auf dem Wahlbriefumschlag aufgedruckte Stelle zu senden. Zur Feststellung des Ergebnisses der Briefwahl werden besondere Briefwahlvorstände gebildet. Der Wahlbrief muss spätestens am Wahlsonntag bis 18:00 Uhr bei der dafür zuständigen Stelle vorliegen, da um 18:00 Uhr der Wahlakt abgeschlossen und mit der Auszählung der Stimmen begonnen wird.

Bei der Bundestagswahl 2013 betrug der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler 24,3%. Es war der höchste Wert, seit die Briefwahl zur Bundestagswahl 1957 durch das „dritte“ Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 eingeführt wurde. [↘ Grafik 3](#)

Auch wer aus einem von ihm nicht zu vertretenden Grund nicht in das Wählerverzeichnis aufgenommen wurde, beispielsweise weil das Recht auf Wahlteilnahme durch Einbürgerung erst nach Ablauf der Antragsfrist entstanden ist, kann unter bestimmten Voraussetzungen einen

Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins stellen und seine Stimme durch Briefwahl abgeben.

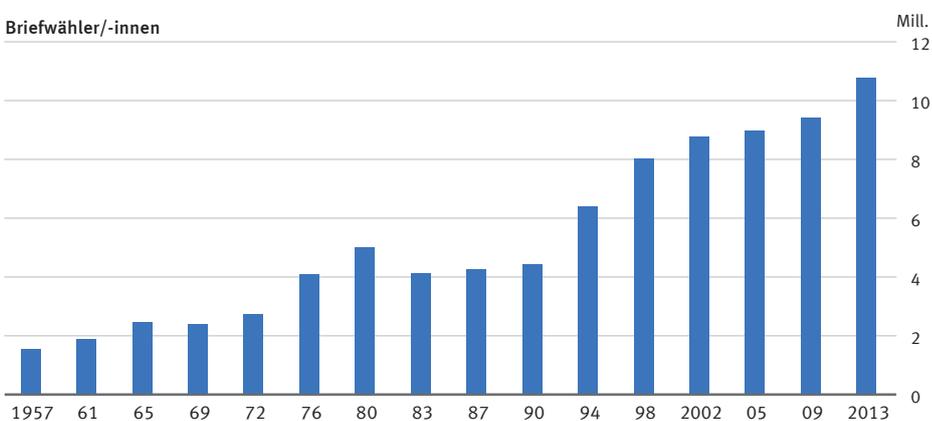
Jeder Wähler und jede Wählerin hat zwei Stimmen, die getrennt ausgezählt werden. Während Wähler und Wählerinnen mit der Erststimme für die 299 Bundestagswahlkreise entscheiden, wer sie im Deutschen Bundestag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei und für das Stärkeverhältnis der Parteien im Deutschen Bundestag grundsätzlich die Zweitstimmen für die Landeslisten der Parteien ausschlaggebend.

Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel

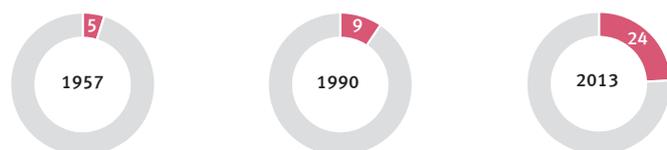
1. nicht amtlich hergestellt ist,
2. keine Kennzeichnung enthält,
3. für einen anderen Wahlkreis gültig ist,
4. den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder
5. einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.

**Grafik 3**

Briefwählerinnen und Briefwähler bei den Bundestagswahlen seit 1957



Anteil an den Wählerinnen und Wählern insgesamt in %



Ab 1990: Nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

In den ersten beiden Fällen sind beide Stimmen ungültig; im Fall der Nr. 3 ist nur die Erststimme ungültig, wenn der Stimmzettel für einen anderen Wahlkreis in demselben Land gültig ist. Bei der Briefwahl sind außerdem beide Stimmen ungültig, wenn der Stimmzettel nicht im amtlichen Stimmzettelumschlag oder in einem Stimmzettelumschlag abgegeben worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält, jedoch eine Zurückweisung aus diesen Gründen nicht erfolgt ist.

Enthält der Stimmzettel nur eine Stimmabgabe, so ist die nicht abgegebene Stimme ungültig.

Mehrere in einem Stimmzettelumschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ein Stimmzettel mit zwei ungültigen Stimmen.

Ist der Stimmzettelumschlag leer abgegeben worden, so gelten beide Stimmen als ungültig.

## 5

### Sitzverteilungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers

Die Sitzverteilung erfolgt bei der diesjährigen Bundestagswahl wie bereits seit der Bundestagswahl 2009 nach dem Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Dieses hatte zur Europawahl 2009 das früher für Europa- und Bundestagswahlen gesetzlich vorgeschriebene Verfahren nach Niemeyer abgelöst.

Der deutsche Physiker Hans Schepers, damals Leiter der Gruppe Datenverarbeitung des Deutschen Bundestages, schlug 1980 eine Modifikation des zu dieser Zeit angewandten Sitzverteilungsverfahrens nach d'Hondt vor, um die Benachteiligung kleinerer Parteien bei diesem Verfahren zu vermeiden. Das von Schepers vorgeschlagene Verfahren kommt mit einer anderen Berechnungsmethode zu identischen Ergebnissen wie ein 1912 von dem französischen Mathematiker André Sainte-Laguë entwickeltes Verfahren.

Bei diesem Verfahren, auch Divisormethode mit Standardrundung genannt, werden die jeweiligen Anzah-

len der Zweitstimmen für die einzelnen Parteien durch einen gemeinsamen Divisor geteilt. Die sich ergebenden Quotienten werden standardmäßig zu Sitzzahlen gerundet, das heißt, bei einem Bruchteilsrest von mehr oder weniger als 0,5 wird auf- beziehungsweise abgerundet; bei einem Rest von genau 0,5 entscheidet das Los. Der Divisor wird dabei so bestimmt, dass die Sitzzahlen in der Summe mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmen. Zur Berechnung gibt es drei verschiedene Methoden, die im Ergebnis rechnerisch gleich und damit rechtlich gleichwertig sind:

- › Höchstzahlverfahren: Diese Methode folgt dem Gedanken des Verfahrens nach d'Hondt, wobei die jeweilige Stimmenanzahl durch 0,5, 1,5, 2,5 und so weiter geteilt und die Sitze wiederum fortlaufend nach absteigenden Höchstzahlen zugeteilt werden. Hintergrund ist, dass bei der Berechnung nach d'Hondt der volle Anspruch auf einen Sitz zugrunde gelegt wird und deshalb ganze Zahlen zur Teilung verwendet werden, wodurch aber kleinere Parteien unverhältnismäßig spät den ersten Zugriff und weitere erhalten. Demgegenüber sind hier die Zuteilungsvoraussetzungen für einen Sitz herabgesetzt, sodass der Zugriff bereits dann erfolgt, wenn die Voraussetzungen hierfür erst zur Hälfte erfüllt sind, wenn also Anspruch auf mehr als einen halben Sitz besteht.
- › Rangmaßzahlverfahren: Hier werden statt der Höchstzahlen die Kehrwerte betrachtet und die Sitze fortlaufend nach diesen aufsteigenden Rangmaßzahlen beschrieben.
- › Iteratives Verfahren: Nach dieser Methode wird im ersten Schritt eine Näherungszuteilung berechnet, indem die Gesamtzahl aller zu berücksichtigenden Stimmen durch die Gesamtzahl der zu verteilenden Sitze geteilt und auf diese Weise ein vorläufiger Zuteilungsdivisor ermittelt wird. Etwa verbleibende Diskrepanzen werden in den folgenden Schritten durch Herauf- oder Herabsetzung des Zuteilungsdivisors so lange abgebaut, bis die Endzuteilung erreicht ist, bei der die Sitzzuteilung mit der Anzahl der zu vergebenden Sitze übereinstimmt.

Der Gesetzgeber hat sich bei der Einführung des Verfahrens nach Sainte-Laguë/Schepers für die Sitzzuteilung bei den Wahlen zum Deutschen Bundestag für das letztgenannte iterative Verfahren entschieden.

## 6

## Rechtliche Änderungen gegenüber der Bundestagswahl 2013

Es wurden nur geringfügige Änderungen des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung vorgenommen, sodass das Wahlrecht für die Bundestagswahl 2017 im Wesentlichen dem der letzten Bundestagswahl entspricht. Von den Neuregelungen sind insbesondere zu nennen:

› durch die Elfte Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 24. März 2017 (BGBl. I Seite 585):

› Änderung des § 10 Absatz 2 Bundeswahlordnung

Der neu gefasste Absatz 2 erhöht das Erfrischungsgeld für die Mitglieder der Wahlausschüsse und Wahlvorstände um 4 beziehungsweise 14 Euro. Die Anhebung erfolgt erstmals gestaffelt: aufgrund der herausgehoben verantwortungsvollen und zeitintensiveren Funktion des Vorsitzenden wird dessen besonderes Engagement mit 35 Euro, das der übrigen Mitglieder mit einem Erfrischungsgeld in Höhe von 25 Euro gewürdigt.

› Änderung des § 16 Absatz 1 Bundeswahlordnung

Es erfolgt eine Vorverlegung des Stichtags für die Eintragung der Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis von Amts wegen vom 35. Tag vor der Wahl auf den 42. Tag vor der Wahl. Dadurch steht mehr Zeit zur Verfügung für die Herstellung und Versendung der Wahlbenachrichtigungen und der Wahlscheine nebst Briefwahlunterlagen an Briefwählerinnen und Briefwähler in Deutschland sowie die deutschen Wahlberechtigten im Ausland.

› Änderung des § 56 Absatz 2 und Absatz 6 Bundeswahlordnung

Die Änderung des Absatzes 2 stellt klar, dass in der Wahlkabine nicht fotografiert oder gefilmt werden darf. Sie dient dem Schutz des Wahlgeheimnisses und damit dem Schutz des Wählers und der Wählerin vor Beeinflussung und Druck auf sein oder ihr Wahlverhalten. Zugleich dient sie dazu, Beeinflussungen anderer Wählerinnen und Wähler durch die Veröffentlichung von Fotografien und Videos der Stimmabgabe vor Ablauf der Wahlzeit zu verhindern.

Die Änderung beschränkt sich in verhältnismäßiger Weise auf den besonders schutzbedürftigen Vorgang bei der Stimmabgabe in der Wahlkabine.

Absatz 6 der Vorschrift wurde dahingehend ergänzt, dass nunmehr der Wahlvorstand einen Wähler oder eine Wählerin, der oder die dennoch erkennbar in der Wahlkabine fotografiert oder gefilmt hat, zurückzuweisen hat.

› durch das Gesetz zu bereichsspezifischen Regelungen der Gesichtsverhüllung und zur Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften vom 8. Juni 2017 (BGBl. I Seite 1570) ergeben sich die folgenden Änderungen:

› Änderung des § 10 Absatz 2 Bundeswahlgesetz

Die Mitglieder der Wahlausschüsse und -vorstände müssen als solche identifizierbar sein und dürfen daher während der Verhandlung, Beratung und Entscheidung in öffentlicher Sitzung ihr Gesicht nicht in der Weise verhüllen, die die vertrauensvolle Kommunikation behindert oder die unparteiische Wahrnehmung ihres Amtes in Frage zu stellen geeignet ist.

› Änderung des § 56 Absatz 3 Bundeswahlordnung

Bei der Stimmabgabe hat der Wahlvorstand eine Wählerin oder einen Wähler auch dann zurückzuweisen, wenn dieser oder diese sich auf Verlangen des Wahlvorstandes nicht ausweist oder die Feststellung der Identität durch den Wahlvorstand unmöglich macht und die zur Feststellung der Identität erforderliche Mitwirkung beim Abgleich von Gesicht und Ausweispapier verweigert.

## 7

## Rechtsgrundlagen und Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik

Im Gegensatz zur allgemeinen Wahlstatistik, bei der es sich um eine Dokumentation der von den Wahlorganen festgestellten Wahlergebnisse und der dort angefallenen Informationen (insbesondere Zahl der Wahlberechtigten, der Wählerinnen und Wähler, der gültigen und ungültigen Stimmen für die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten, gegliedert nach Ländern, Wahlkreisen, kreisfreien Städten beziehungsweise Krei-

sen, Gemeinden und Wahlbezirken, sowie Angaben zu den einzelnen Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern) handelt, lassen sich mit der repräsentativen Wahlstatistik die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe bei einer Bundestags- oder Europawahl nach Altersgruppen und Geschlecht analysieren.

Die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik ermöglichen Parteien, Politik, Behörden, Presse, Wissenschaft und Öffentlichkeit Wahlanalysen etwa zu folgenden Themen: Wahlbeteiligung und Wahlverhalten einzelner Bevölkerungsgruppen (Jungwählerinnen und -wähler, mittlere Altersgruppen, ältere Generation, Frauen, Männer), Wahlbeteiligung und Wahlverhalten dieser Bevölkerungsgruppen in den alten und in den neuen Bundesländern, Zusammensetzung und Altersstruktur der Nichtwähler/-innen, Parteipräferenzen von Bevölkerungsgruppen sowie bei Bundestagswahlen Nutzung der Möglichkeit des Stimmensplittings durch einzelne Bevölkerungsgruppen.

Rechtsgrundlage für die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik ist das am 1. Juni 1999 in Kraft getretene Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz – WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl. I Seite 1023), das zuletzt durch Artikel 1a des Gesetzes vom 27. April 2013 (BGBl. I Seite 962) geändert worden ist.

Für den Schutz des Wahlgeheimnisses werden insbesondere folgende Maßnahmen angeordnet:

- › Festlegung einer Mindestzahl von 400 Wahlberechtigten bei Urnen- und 400 Wählerinnen und Wählern bei Briefwahlbezirken für die Stichprobenwahlbezirke;
- › Zusammenfassung der Geburtsjahrgänge zu Gruppen, sodass keine Rückschlüsse auf das Wahlverhalten einzelner Wähler/-innen möglich sind;
- › Trennung der für die Stimmenauszählung und für die statistische Auswertung zuständigen Stellen;
- › Verbot der Zusammenführung von Wählerverzeichnissen und gekennzeichneten Stimmzetteln;
- › strenge Zweckbindung für die Statistikstellen hinsichtlich der ihnen zur Auswertung überlassenen Wahlunterlagen.

Weiterhin legt das Wahlstatistikgesetz fest, dass die Wahlberechtigten der Wahlbezirke, in denen die Repräsentativerhebung durchgeführt wird, hiervon in geeigneter Weise – zum Beispiel durch öffentliche Bekanntmachung sowie Hinweis im Wahllokal – zu unterrichten sind.

Die repräsentative Wahlstatistik für die Bundestagswahl 2017 wird in gut 2 250 ausgewählten Urnen- und rund 500 Briefwahlbezirken die Wahlbeteiligung beziehungsweise die Stimmabgabe nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen auswerten. Dies entspricht einem Anteil von rund 3 % aller Wahlbezirke. Die Stichprobenwahlbezirke werden nach dem Zufallsprinzip aus den insgesamt etwa 73 500 Urnen- und 14 500 Briefwahlbezirken so ausgewählt, dass sie für die Gesamtheit des Wahlgebietes und für die einzelnen Bundesländer repräsentativ sind. Die repräsentative Wahlstatistik bezieht eine wesentlich größere Anzahl von Personen ein als demoskopische Untersuchungen nichtamtlicher Stellen, die sich zudem nur auf freiwillige Angaben der befragten Personen vor oder nach der Wahl, nicht aber auf die Stimmabgabe selbst stützen können.

#### ↳ Exkurs

Forschungsinstitute führen Befragungen von Wählerinnen und Wählern beim Verlassen des Wahllokals am Wahltag durch (sogenannte exit polls), um das tatsächliche Abstimmverhalten und nicht nur die Wahlabsicht zu erfassen. Ob dabei stets richtige Angaben über das Wahlverhalten gemacht werden, ist nicht gesichert. Die Demoskopie, die gegenüber der repräsentativen Wahlstatistik zum Beispiel auch Aufschluss über die Motive der Wählerinnen und Wähler, demografische Angaben und soziale Merkmale geben kann, greift daher zur Absicherung ihrer Ergebnisse auf durch die amtliche Statistik ermittelte Ergebnisse zurück (siehe hierzu auch Schorn, 2009).

Brigitte Gisart

Für die Ermittlung der Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter werden die Wählerverzeichnisse in den Stichprobenwahlbezirken ausgewertet. Die Ausgabe von Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck (Frau/Mann, Geburtsjahrguppe) ermöglicht eine Auswertung der Stimmen der Wähler/-innen nach Geschlecht und Alter. Die Stimmabgabe wird nach Frauen und Männern sowie sechs Geburtsjahrguppen analysiert, die Wahlbeteiligung nach zehn Geburtsjahrguppen. [↘ Übersicht 1](#)

Die angewandte Methode zur Feststellung der Stimmabgabe von Männern und Frauen in den sechs Altersgruppen wahrt das Wahlgeheimnis. Da die für die Stichprobe ausgewählten Urnenwahlbezirke mindestens 400 Wahlberechtigte umfassen und nur sechs Geburtsjahrguppen je Geschlecht festgelegt werden, sind Rückschlüsse auf die Stimmabgabe einzelner Wähler/-innen nicht möglich. Die Mitglieder der Wahlvorstände können beim Auszählen der Stimmzettel zwar sehen, wie viele Frauen oder Männer einer Altersgruppe eine bestimmte Partei gewählt haben. Da aber zu jeder Altersgruppe (von Männern und Frauen) zahlreiche Personen gehören,

**Übersicht 1**

Altersgruppen der repräsentativen Wahlstatistik

Wahlbeteiligung

Geburtsjahr	entspricht etwa Alter
1997 – 1999	unter 21 Jahre
1993 – 1996	21 – 24 Jahre
1988 – 1992	25 – 29 Jahre
1983 – 1987	30 – 34 Jahre
1978 – 1982	35 – 39 Jahre
1973 – 1977	40 – 44 Jahre
1968 – 1972	45 – 49 Jahre
1958 – 1967	50 – 59 Jahre
1948 – 1957	60 – 69 Jahre
1947 und früher	70 Jahre und älter

Stimmabgabe

Geburtsjahr	entspricht etwa Alter
1993 – 1999	unter 25 Jahre
1983 – 1992	25 – 34 Jahre
1973 – 1982	35 – 44 Jahre
1958 – 1972	45 – 59 Jahre
1948 – 1957	60 – 69 Jahre
1947 und früher	70 Jahre und älter

kann daraus nicht auf die Stimmabgabe eines einzelnen Wählers beziehungsweise einer einzelnen Wählerin geschlossen werden. Außerdem erfolgt die statistische Auswertung der Stimmabgabe nicht in den Wahllokalen, sondern in den Statistischen Ämtern der Länder oder in – von anderen kommunalen Verwaltungsstellen getrennten – Statistikstellen der Gemeinden. Für Einzelbewerber/-innen oder sehr kleine Parteien abgegebene Stimmen werden nicht gesondert, sondern unter der Rubrik „Sonstige“ statistisch erfasst. Ergebnisse für einzelne Stichprobenwahlbezirke dürfen nicht bekannt gegeben werden (§ 8 Wahlstatistikgesetz).

Das Wahlstatistikgesetz in der Fassung vom 21. Mai 1999 sah noch keine Verpflichtung vor, die Briefwähler/-innen in die repräsentative Wahlstatistik einzubeziehen. Der Anteil der Briefwähler/-innen an der Gesamtzahl der Wähler/-innen hat sich aber von 9,4% bei der Bundestagswahl 1990 über 13,4% bei der Bundestagswahl 1994 auf 16,0% bei der Bundestagswahl 1998 erhöht (bei der Einführung der Briefwahl zur Bundestagswahl 1957 hatten lediglich 4,9% der Wahlberechtigten von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht). Vor diesem Hintergrund wurde rechtzeitig vor der Wahl zum 15. Deutschen Bundestag am 22. September 2002 – mit dem Ersten Gesetz zur Änderung des Wahlstatistikgesetzes vom 17. Januar 2002 (BGBl. I Seite 412) – die Einbeziehung ausgewählter Briefwahlbezirke in die Statistik ermöglicht. Diese Einbeziehung erfolgt in erster Linie, um die Genauigkeit des Gesamtergebnisses sicherzustellen, jedoch weniger mit dem Ziel, das Wahlverhalten der Briefwähler/-innen gesondert auszuwerten. Wegen der geringen Anzahl ausgewählter Briefwahlbezirke kann das Wahlverhalten der Briefwähler/-innen nach Altersgruppen und Geschlecht nur für das Bundesgebiet insgesamt analysiert werden.

Zielgruppe der statistischen Erhebung sind die Briefwähler/-innen in ausgewählten Stichprobenbriefwahlbezirken. Die Briefwahlbezirke sollen gebietsweise definiert werden durch die den Briefwahlvorständen zugewiesene Zuständigkeit, die ausschließlich an den allgemeinen Wahlbezirken (§ 2 Absatz 3 Bundeswahlgesetz, § 12 Bundeswahlordnung) ausgerichtet ist. Der Wahlbrief eines jeden Briefwählers beziehungsweise einer jeden Briefwählerin kann demzufolge einem bestimmten Briefwahlvorstand zugeordnet werden.

---

**Grundlagen und Daten der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017**

---

Die Briefwahlvorstände der ausgewählten Briefwahlbezirke prüfen ausschließlich Wahlbriefe mit Wahlscheinen und Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdrucken in einer ausreichend hohen Zahl, die keinen Rückschluss auf ein bestimmtes Wahlverhalten zulassen. Nach dem Wahlstatistikgesetz muss ein ausgewählter Briefwahlbezirk mindestens 400 Wähler/-innen umfassen. Dabei ist auf die Zahl der Wähler/-innen abzustellen, die bei der jeweils vorangegangenen Bundestagswahl in den Briefwahlbezirken ihre Stimme durch Briefwahl abgegeben haben. 

Brigitte Gisart

---

## LITERATURVERZEICHNIS

---

Böth, Katharina/Kobold, Kevin. *Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013*. In: *Wirtschaft und Statistik*. Ausgabe 12/2013, Seite 845 ff.

Schorn, Karina. *Die repräsentative Wahlstatistik – immer noch eine wenig bekannte Statistik*. In: *KommunalPraxis spezial*. Heft 3/2009, Wahlen, Seite 122 ff.

## RECHTSGRUNDLAGEN

---

Anordnung über die Bundestagswahl 2017 vom 23. Januar 2017 (BGBl. I Seite 74).

Bundeswahlgesetz (BWahlG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I Seiten 1288, 1594), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 8. Juni 2017 (BGBl. I Seite 1570) geändert worden ist.

Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl. I Seite 1376), die zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Juni 2017 (BGBl. I Seite 1570) geändert worden ist.

Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz – WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl. I Seite 1023), das zuletzt durch Artikel 1a des Gesetzes vom 27. April 2013 (BGBl. I Seite 962) geändert worden ist.

Gesetz über die politischen Parteien (Parteiengesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (BGBl. I Seite 149), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (BGBl. I Seite 2563) geändert worden ist.

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 2014 (BGBl. I Seite 2438) geändert worden ist.

## Inhaltsverzeichnisse der letzten 6 Statistischen Veröffentlichungen

### Quartalsbericht 2/17

Ausgewählte Inhalte	Arbeitsmarktstatistik im 2. Quartal 2017
	Magdeburger Wohnungsbau 2016
	Ehescheidungen 2016
	Rund um die Hausnummer
Sonderberichte	Arbeitsmarkt- und Sozialdaten nach Stadtteilen
	Berufsausbildungsverhältnisse im Bereich der IHK Magdeburg

### Statistisches Jahrbuch 2016

Ausgewählte Inhalte	Stadtgebiet und Bevölkerung
	Gesundheit und Soziales
	Bautätigkeit und Wohnen
	Wirtschaft und Arbeitsmarkt
	Verkehr
	Energie und Umwelt
	Öffentliche Ordnung

### Verzeichnis der benannten Straßen und Plätze

Ausgewählte Inhalte	Gliederung des Stadtgebiets
	Straßennamen mit kleinräumiger Zuordnung
	Statistische Bezirke und ihre zugehörigen Straßen
Karten	60 Kartenblätter vom Stadtgebiet Magdeburgs

### Bevölkerung & Demographie 2016

Ausgewählte Inhalte	Bevölkerung der Stadt
	Mikrozensus
	Ausländische Bevölkerung
	Wanderungs- und Bevölkerungsbewegungen
Karten	Einwohnerdichte
	Alterszusammensetzung
	Gliederung nach Stadtteilen und statistischen Bezirken

### Landtagswahl am 13. März 2016

Ausgewählte Inhalte	Wahlbeteiligungen zu Landtagswahlen seit 1990
	Endgültige Ergebnisse der Landtagswahl am 13. März 2016
	Stimmenanteile und Gewählte zu Landtagswahlen seit 1990
	Wahlgebietseinteilung
	Wahlbezirkstabellen
	Stadtteiltabellen

### Magdeburger Bürgerpanel - Daten & Fakten (Band 3)

Ergebnisse der fünften und sechsten Befragungsrunde aus den Themenbereichen:	Stadtentwicklung
	Wohnen, Energie, Verkehr
	Migration
	Sicherheit
	Kaufkraft und Kaufgewohnheit
	Zufriedenheit
	Kultur
	Gesundheit und Pflege



